



attac Sommerakademie 2016

3. - 7. August 2016

Gymnasium Koblenzer Straße
Düsseldorf

Attac-Sommerakademie

WISSEN

WAS?

AKTION

STRATEGIE

FÜR EINE
SOLIDARISCHE
WELT!

Düsseldorf

3. - 7. August 2016





Rote Sommerschule 2016

**Drei
Monate jW
für 57 Euro**

jW von Montag bis Sonnabend
in Ihrem Briefkasten.

Sie sparen 45 Prozent zum Normalpreis.

Das Abo endet automatisch,
es muss nicht abbestellt werden.



Drei-Monats-Abo

Ja, ich bestelle die Tageszeitung **junge Welt** für drei Monate. Das Abo endet automatisch und kostet einmalig 57,00 €. Bestellungen ins Ausland: zzgl. 39,30 € Auslandsporto.

Frau Herr attac

Vorname

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung.

Ja, ich bin damit einverstanden, daß mich die Verlag 8. Mai GmbH zwecks einer Leserbefragung zur Qualität der Zeitung, der Zustellung und zur Fortführung des Abonnements kontaktiert. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen (per E-Mail: abo@jungewelt.de oder per Post: Verlag 8. Mai GmbH, Aboservice, Torstraße 6, 10119 Berlin). Der Verlag garantiert, dass die Daten ausschließlich zur Kundenbetreuung genutzt werden. (ggf. streichen)

Datum/Unterschrift



Coupon einsenden an: Verlag 8. Mai GmbH, Torstr. 6, 10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48. Telefonisch unter der 0 30/53 63 55-80/-81/-82

www.jungewelt.de/Sommerschule
Bestellungen auch unter 0 30/53 63 55-80/-81/-82

	Mittwoch 3.8.	Donnerstag 4.8.	Freitag 5.8.	Samstag 6.8.	Sonntag 7.8.					
8:00 – 9:30	Anreise und Anmeldung ab 18:00 Abendessen	Frühstück								
9:30 – 13:00		Seminare (1, 2 oder 3-tägig)	Seminare (1, 2 oder 3-tägig)	Seminare (1, 2 oder 3-tägig)	Abschluss- podium „Utopie konkret“					
13:00 – 15:00		Mittagspause								
15:00 – 18:30		Work- shops	Forum	Film	Work- shops	Forum	Film	AKTION	Abbau Abreise	
		Pause 16:30 – 17:00								
		Work- shops	Forum	Film	Work- shops	Forum	Film	Work- shops		Forum
		Abendessen								
ab 18:30		ab 19:00 Eröffnungs- abend „Auf dem Weg in eine bessere Welt“	ab 20:00 Auftritt podium „Flucht und Migration“	ab 19:30 Attac präsentiert Attac danach: DJ Party	ab 19:30 Konzert „No-Border-Band“ ab 21:00 Konzert „Delikatessen“					
ab 22:00										

Impressum

Attac-Sommerakademie
Düsseldorf (D) 3. – 7. August 2016

Herausgeber
Attac Deutschland

Redaktion
Cäcilie Kowald, Carolin Mauritz, Christiane Kühnrich,
Dirk Friedrichs, Jule Axmann, Sigi Mutschler-Firl,
Stephanie Handtmann, Thomas Eberhardt-Köster

Gestaltung, Anzeigenakquise
Sigi Mutschler-Firl

Druck
Druckerei Imprenta / Obertshausen

Auflage
800

Kontakt
Attac-Bundesbüro, Münchener Straße 48,
D 60329 Frankfurt, T: +49(0)69/900281-10, Fax -99,
info@attac.de

V.i.S.d.P.:
Stephanie Handtmann

Inhalt

Dankeschön	4
Willkommen auf der Sommerakademie	5
Allgemeine Informationen	6
Aufbau des Programms	9
Kultur auf der Sommerakademie	10
Ausstellungen und Exkursionen	12
SoAKINO	14
Tagesübersicht Mittwoch 3.8.	17
Tagesübersicht Donnerstag 4.8.	18
Tagesübersicht Freitag 5.8.	20
Tagesübersicht Samstag 6.8.	22
Tagesübersicht Sonntag 7.8.	24
Beschreibung der Veranstaltungen	25
Referent_innen	50
beteiligte Organisationen	60
Lageplan	66

Dankeschön...

Wir danken dem **Gymnasium Koblenzer Straße** und der **Attac-Gruppe Düsseldorf** für den tollen Einsatz, die mitreißende Begeisterung und die vielfältige Unterstützung. Besonders danken wir dem höchst kooperativen Hausmeister **Herrn Achtsnichts** und seiner Vertretung.

Brot
für die Welt

Um
verteilen!
Stiftung für eine solidarische Welt

Wir danken ebenfalls den **Stiftungen und Organisationen**, die uns auch finanziell unter die Arme gegriffen haben:

Brot für die Welt
Stiftung Umverteilen

Die **Vorbereitungsgruppe** hat monatelang an der Realisierung der Sommerakademie gearbeitet. Der Dank geht an:

Christiane Kühnrich – Projektkoordination
Carolin Mauritz – Programmkoordination
unverzichtbare Unterstützung aus der Lokalgruppe Attac Düsseldorf: Bi Kraaz, Doro Kiel, Saliha Ouammar, Thomas Eberhardt-Köster u.a.
Koordination Helfer_innen: Jaime Timoteo-Gonzalez
Programmheft: Sigi Mutschler-Firl
Homepage: Wolfgang Raul
Ausstellungen: Michael Rumpel
Technik: Thomas Drillich, Sigi Mutschler-Firl, Wolfgang Raul
sowie dem wunderbaren Team der Attac-Cafeteria

Dank auch an die **SoAk-Programmgruppe**:

Carolin Mauritz, Dirk Friedrichs, Julian Höbsch, Kerstin Sack, Stephanie Handtmann und Thomas Eberhardt-Köster

sowie an die **SoAk Kulturgruppe**:

Hellmut Fried, Michael Rumpel und Thomas Deuber

und an das immer hilfsbereite und nahezu grenzenlos belastbare **Team im Bundesbüro**:

Andreas van Baaijen, Anke Prochnau, Boris Loheide, Cäcilie Kowald, Carola Gottas, Holger Oppenhäuser, Jule Axmann, Karsten Hackländer, Nico Wehnmann, Rita Herber und Stephanie Handtmann

und an die besten **Praktikant_innen** der Welt:

Jan Niklas, Julia und Parsa

Nicht zuletzt danken wir all jenen, die durch ihre tatkräftige Mithilfe beim Auf- und Abbau, in der Cafeteria, der Anmeldung und bei vielen anderen Gelegenheiten das (mehr oder weniger) reibungslose Funktionieren unserer Sommerakademie erst möglich machen: unseren fleißigen, freundlichen und unerschütterlichen **Helfer_innen!**

Medienpartnerinnen der Sommerakademie 2016 sind die TAZ und die Wochenzeitung "der Freitag".

 **taz. die tageszeitung**

der Freitag
Das Meinungsmedium

Willkommen auf der Sommerakademie 2016



Schön, dass Du* den Weg gefunden hast zu unserem bunten **Bildungs-Sommerfestival!** Wir freuen uns auf fünf Tage voller Begegnungen, interessanter Seminare und Workshops und konkreter Aktionsideen! Es ist ein klei-

nes Jubiläum: In diesem Jahr findet die 15. Attac-Sommerakademie statt, nach Marburg 2002, Münster 2003, Dresden 2004, Göttingen 2005, Karlsruhe 2006, Fulda 2007, Saarbrücken ENA 2008, Karlsruhe 2009, Hamburg 2010, Freiburg ESU 2011, Mainz 2012, Hamburg 2013, Paris ESU 2014 und Marburg 2015.

Attac stellt seine Sommerakademie in diesem wie im letzten Jahr in Marburg unter das Motto **WAS – Wissen, Aktion, Strategie** für eine bessere Welt. Drei Herangehensweisen stehen also im Mittelpunkt:

Wissen...

Wie hängen globale Armut, Umweltzerstörung, Flucht und Migration mit unserem Wirtschaftssystem zusammen? Wie könnten Lösungsstrategien aussehen, um das Wirtschaften auf Kosten von Armen, Schwächeren und Umwelt wirksam zu beenden? Wo wollen und können wir ansetzen, um diese Lösungswege umzusetzen? Auf diese und weitere Fragen versuchen wir gemeinsam mit Euch Antworten zu finden.

Aktion...

Die Sommerakademie ist zentraler Treffpunkt für Interessierte, jung und alt, Attacies und Aktivist_innen. Auf spannenden Podien, Foren und in Workshops werden wir uns

Themen und Inhalte gemeinsam erarbeiten: Finanzmärkte, Steuerpolitik und alternative Wirtschaftsformen, Welthandel und Demokratie, Krise und linke Alternativen, Klima- und Verteilungsgerechtigkeit u.v.m. Damit das alles nicht nur in den Köpfen stecken bleibt, bieten wir auch ein breites Spektrum an politischem Handwerkszeug an, um die Wege zu einer besseren Welt auch gehen zu können.

Strategie...

Die Globalisierung der Wirtschaft schafft zwar viele Gewinner_innen, aber noch mehr Opfer. Umweltkatastrophen nehmen zu, die Kluft zwischen Arm und Reich wird ständig größer, überall wächst die Angst vor globaler Konkurrenz und die Spirale nach unten dreht sich immer schneller. Dabei geht es nicht darum, die Globalisierung reflexhaft abzulehnen, sondern darum, Kritik zu üben, auf Probleme aufmerksam zu machen und alternative Strategien aufzuzeigen.

Für eine solidarische Welt

Die Sommerakademie bietet eine entspannte Atmosphäre mit vielen gleichgesinnten, interessanten Menschen, spannenden Vorträgen, Aktionen und Workshops draußen und drinnen – und dazu ein vielseitiges kulturelles Programm. Wir wünschen Dir eine tolle Zeit!

Deine SoAk-Vorbereitungsgruppe

* das „Du“ ist bei Attac die übliche Anredeform und ist auf keinen Fall unhöflich gemeint. Wer es lieber etwas formaler mag, muss in der Regel nur ein Zeichen geben und wird dann fortan gesiezt. Ist natürlich schwieriger bei der Schriftform ;-)

Willkommen bei der Aktionsakademie 2016

In diesem Jahr sind Aktionsakademie und Sommerakademie vereint in Düsseldorf. Seit 2008 findet die Attac-Aktionsakademie statt, um politische Aktionsformen erlernen und ausprobieren zu können.

Gut organisierte und kreative Aktionen regen Menschen zum Nachdenken an. Doch auch das will gelernt sein. Es fällt niemand als Sambatrommler*in, Democlowner oder Straßentheaterspieler_in vom Himmel. Auf der Aktionsakademie wird eine Vielzahl politischer Aktionsformen erlernt, ausprobiert und weiterentwickelt – begleitet von professionellen Trainer_innen und erfahrenen Aktivist_innen.

Wir werden uns gegenseitig inspirieren!



Allgemeine Informationen

Willst Du auch gerne durchblicken, Alternativen kennenlernen und gemeinsam mit anderen kritischen Menschen Handlungsmöglichkeiten entwickeln? Die Sommerakademie bietet intensive Begegnungen draußen und drinnen, buntes Kulturprogramm, Vorträge und Workshops. Genau die richtige Gelegenheit für Neugierige mit und ohne Vorkenntnisse. Für Kopfmenschen und Aktivist_innen – und für alle, die schon immer mal dabei sein wollten.

Die „Mitmach-Akademie“

Eine Sommerakademie lässt sich nicht mal so eben aus dem Ärmel schütteln: mehr als 100 Veranstaltungen, fünf Tage lang, mit Essen und Unterkunft. Und dabei sensationell reichhaltig, abwechslungsreich und preiswert! Wie kommt's? Bereits in die monatelange Vorbereitung sind unzählige Arbeitsstunden unentgeltlich helfender Attacis eingegangen. Dieses Helfer_innen-Team muss bei der Sommerakademie hier in Düsseldorf-Benrath erweitert werden.

Mitmachen, das ist Tradition bei Attac. Jede und jeder gehört zu den Helfer_innen dazu und beteiligt sich daran, dass diese Tage eine gelingende Veranstaltung werden. **Unterstützt das Helfer_innenteam durch euer Engagement!** Die Bereitschaft zum Hinsehen und Anpacken, wo's mal nötig ist, beugt „Meckerstimmung“ vor und ist ein kleiner Ausdruck der Anerkennung denen gegenüber, die die Hauptlast der Arbeit getragen haben. **Bitte wende dich so bald wie möglich am Info-Point an unseren Helfer_innen-Koordinator Jaime. Er weiß immer, wo du gerade am dringendsten gebraucht wirst.**

Die Stadt Düsseldorf

„Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön, und wenn man in der Ferne an sie denkt, wird einem wunderbar zumute“ – so beschrieb der Dichter Heinrich Heine seine Geburtsstadt. Denkt man heute in der Ferne an die mittlerweile 600.000 Einwohner_innen zählende Stadt, denken einige vielleicht an die „Kö“ und den neuen Kö-Bogen von Stararchitektenhand, kurz: an das Schickimicki-Image. Aber Düsseldorf hat noch viele weitere Facetten – zunächst einmal mit seiner Altstadt samt -bier und der längsten Theke der Welt. Weniger bekannt ist, dass in Düsseldorf die größte japanische Community Europas lebt. Seit der Industrialisierung gilt Düsseldorf als „Schreibtisch“ des Ruhrgebiets, weil es neben Unternehmen der Eisen- und Stahlindustrie auch deren Interessenverbände beherbergte. In der Nachkriegszeit sind einige Unternehmen wie Mannesmann dem Strukturwandel und der Globalisierung zum Opfer gefallen. Heute sitzen in Düsseldorf Konzerne wie Henkel, Rheinmetall oder eon. Aber es gibt auch eine linksalternative Szene, ausgehend von den ehemals besetzten Häusern in der



Kiefernstraße im Stadtteil Flingern. Hier und in Bilk finden sich viele Initiativen, Kneipen und kleine Geschäfte. Außerdem lohnend für einen Besuch: die Rheinuferpromenade, die Kunstmuseen K20 und K21 und das NRW Forum im Ehrenhof, wo derzeit die Ausstellung „Planet B – 100 Ideen für eine neue Welt“ zu sehen ist.

Ort der Sommerakademie: Das Gymnasium Koblenzer Straße

Ort der diesjährigen Sommerakademie ist das „Kobi“. Das Städtische Gymnasium Koblenzer Straße ist eine Ganztagschule im Düsseldorfer Süden, zwischen den Stadtteilen Benrath, Garath und Urdenbach. Die Schule mit besonderem Angebot in Musik- und Instrumentalunterricht stammt aus dem Jahr 1967. Sie befindet sich auf einem abgeschlossenen, parkähnlich gestalteten Schulgelände, das zwei große Schulhöfe mit zahlreichen Sportmöglichkeiten aufweist (Tischtennis, Fußball, Basketball). Außerdem gibt es einen Aula-Neubau mit 700 Plätzen, ein separat gelegenes Studiengebäude für den Oberstufenunterricht und eine große Mensa.



Wer während der SoAk zwischendurch Lust hat, die nähere Umgebung zu erkunden, dem sei der Stadtteil Benrath empfohlen mit seinem Barockschloss samt weitläufigem Schlosspark und Rheinufer. Für idyllische Spaziergänge geeignet ist das Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpfe, eine der letzten nicht eingedeichten und somit noch regelmäßig überfluteten Auenlandschaften am Niederrhein.

Attac Düsseldorf

Die Düsseldorfer Lokalgruppe von Attac heißt alle Teilnehmer_innen der SoAk willkommen. Attac Düsseldorf sieht sich seit 15 Jahren als politisches „Gewissen“ in der Stadt und hat dort so manches Mal Unruhe gestiftet, z.B. mit Aktionen bei Starbucks und Ikea gegen Steuerflucht, oder mit dem globalisierungskritischen Stadtrundgang, mit Protesten vor der Deutschen Bank oder in der Düsseldorfer Börse, oder als Organisator von Tageskongressen zum Europäischen Jahr der Armut und zur Ökonomie der Zukunft. Bereits eine lange Tradition hat das alle zwei Monate stattfindende Politische Frühstück. Aktuelle Themen-Schwerpunkte sind die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA, die Steuervermeidungspraktiken von Konzernen sowie die massive Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums. Außerdem hat die Gruppe bereits einige Infoveranstaltungen zum Themenkreis Fluchtursachen angeboten. Heute hat Attac Düsseldorf rund 20 aktive und etwa 650 passive Mitglieder – es könnten aber gerne noch ein paar Aktive mehr sein! Wer also in der Umgebung wohnt und nach der SoAk weiter aktiv bleiben will, ist herzlich eingeladen vorbeizuschauen. Infos gibt es unter www.attac-duesseldorf.de

Organisatorisches

Bitte beachte die Aushänge am Infopoint. (siehe Lageplan auf Seite 52) Dort informieren wir Dich täglich über Programmänderungen, aktuelle Veranstaltungsangebote u.v.m.

Übernachtung

Es gibt verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten, die im Teilnahmebeitrag eingeschlossen sind.

Zelten können wir auf dem Gelände des TSV Urdenbach, weniger als 10 Gehminuten von der Schule entfernt. Adresse: Woermannstraße 1, 40593 Düsseldorf (s. Plan auf der vorletzten Seite). Toiletten und Duschen sind ausreichend vorhanden. Der Weg ist ausgeschildert. Bitte stelle dein Zelt dicht an die Zelte der anderen, damit möglichst viele Menschen Platz finden.

Für **Wohnmobile** gibt es Platz auf dem Parkplatz gegenüber der Schule, neben der Turnhalle.

Weiter steht uns eine große **Turnhalle** gegenüber der Schule zur Verfügung. In der Turnhalle dürfen keine Schuhe getragen werden. Isomatte und Schlafsack bitte selbst mitbringen.

Bitte hilf mit, Turnhalle, Klassenräume und Zeltplatz sauber zu halten, damit sich alle wohlfühlen können und nimm vor allem nachts Rücksicht auf diejenigen, die schlafen wollen.

Keine Lagerfeuer!

Verpflegung

Dieses Jahr bekocht uns Wam Kat mit seiner Soliküche **Fläming Kitchen**. Es gibt morgens, mittag und abends vegetarisches und veganes Essen. Die Verpflegung ist im Teilnahmebeitrag bzw. im



Preis für eine Tageskarte enthalten. Die Mahlzeiten gibt es im großen Zelt auf dem Schulhof, wenns regnet kann auch in der Mensa im Erdgeschoss des Gebäude B gegessen werden. Bitte bringt das Geschirr zurück. **Auch hier ist Mitmachen gefragt – bitte meldet euch beim Info-Point.**

Die heiß geliebte

Attacafeteria wird euch wie immer mit frisch gekochtem Kaffee, Kuchen, Wasser, Säften, Bier, Wein und vielen anderen Dingen versorgen. Die Einnahmen aus der Attacafeteria kommen der Finanzierung der Sommerakademie zu Gute. Bei der Auswahl der Produkte legt das Attacafeteria-Team wert auf möglichst viele Bioprodukte und Produkte aus der Region. Das Attacafeteria-Team besteht aus Menschen, die ehrenamtlich auf vielen Attac-Kongressen die Gastronomie organisieren.



Wertsachenraum

Weder in der Turnhalle noch auf dem Zeltplatz oder in Klassenräumen solltest Du Wertgegenstände lassen. Dafür gibt es den Wertsachenraum in der Nähe vom Orga-Büro. Der Raum ist immer abgesperrt. Bitte wende dich an das Orga-Büro wenn du etwas abgeben oder abholen willst. **Öffnungszeiten: 8 – 19 Uhr.**

Teilnahmegebühren und Konditionen

Wie in den vergangenen Jahren ist die Akademie mit einem knappen Haushalt kalkuliert. Um möglichst allen, die kommen und teilnehmen wollen, dies auch zu ermöglichen, haben wir wieder niedrige Teilnahmegebühren.

Der Normalpreis beträgt 120 EUR inklusive Übernachtung in Turnhalle, eigenem Zelt oder Wohnmobil. Für diejenigen, die das nicht zahlen können, gibt es den ermäßigten Preis zu 90 EUR. Und um die Ermäßigungen zu finanzieren brauchen wir viele Soli-Beiträge von 140 EUR – und natürlich auch gerne Spenden.

In allen Beiträgen ist Vollverpflegung enthalten.

Helfer_innen, die beim Auf- und Abbau und bei der Organisation während der Akademie helfen, zahlen einen ermäßigten oder gar keinen Beitrag.

Außerdem gibt es für alle Teilnehmenden, die noch nicht bei Attac Mitglied sind, die Möglichkeit, mit ihrem Sommerakademiebeitrag Attac-Mitglied zu werden, ohne für dieses Jahr einen Beitrag zu zahlen. Die Attac-Mitgliedschaft ist also bis Ende 2016 kostenlos.

Kurzzeitteilnahme

Alle diejenigen, die nur den einen oder anderen Tag oder Abend an der Sommerakademie teilnehmen bzw. nur mal Reinschnuppern wollen, haben die Möglichkeit an der Anmeldung Tageskarten gegen eine Gebühr von 25,- € /ermäßigt 20,- €) zu erhalten. Hier ist ebenfalls die Verpflegung enthalten.

Kinderbetreuung

Unsere Kleinen (ab 2 Jahre) und noch-nicht-Großen (bis 8 Jahre) werden während den Seminar- und Workshopzeiten kostenlos betreut. Also von 9.30 - 13 Uhr und von 15.00 – 18.30 Uhr (Übergabe ist jeweils eine Viertelstunde vorher und nachher.) Der Kinderraum ist in Gebäude B im 1. OG.
Treffpunkt: bitte am Info-Point erfragen

WLAN und Internet

Ob und wo es einen WLAN-Zugang geben wird erfährt ihr kurzfristig vor Ort. Wir bemühen uns darum.

Anzeige



Freier Zugang zu unabhängiger Presse ist wichtig.

Dank der Hilfe von über 7.800 Menschen bleiben die Inhalte auf taz.de frei und kostenlos zugänglich für alle – auch für die, die sich keinen Beitrag leisten können. Machen Sie mit und schenken Sie sich und anderen freien Zugang zu taz.de: taz.de/zahl-ich

taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Rudi Dutschke Str. 23, 10969 Berlin

 **taz . die tageszeitung**

Das Programm ist in **Vormittags-, Nachmittags- und Abendprogramm** sowie einige **Extras** eingeteilt.

Die Workshops sind verschiedenen Schwerpunkten zugeordnet und sowohl für Einsteiger*innen als auch für Menschen, die sich bereits länger mit einem Thema beschäftigen, geeignet. (siehe unten)

Eröffnungsabend:

„Auf dem Weg in eine bessere Welt“

Wie ist sie eigentlich, unsere Welt? Was würde sie besser machen? Und was können wir dazu beitragen? Der Eröffnungsabend der Sommerakademie am Mittwoch ab 19.00 Uhr steht ganz im Zeichen der Fragen, die uns in den nächsten vier Tagen intensiv beschäftigen werden, und gibt einen ersten Ausblick auf mögliche Antworten und Lösungsansätze. Ergänzt werden die inhaltlichen Beiträge durch Filmausschnitte, kurze Performances, Aktionspräsentationen und vieles mehr. (s. Tagesübersicht und Kulturprogramm)

Vormittagsprogramm

An den Vormittagen, von Donnerstag bis Samstag, finden täglich in der Zeit von **9.30 – 13 Uhr** parallel dreistündige Seminare statt, in der Regel mit einer halbstündigen Pause. Sie gehen über ein bis drei Tage und dienen der Vertiefung und Diskussion zentraler Themen. Am Sonntag findet am Vormittag das **Abschlusspodium** statt.

Nachmittagsprogramm

Unser Nachmittagsprogramm Donnerstag bis Samstag enthält unterschiedliche Elemente. Es ist in die beiden Zeitschienen **15.00 – 16.30** und **17.00 – 18.30 Uhr** aufgeteilt, mit 30 Minuten Pause dazwischen.

Zum einen gibt es **Workshops** von 90 oder 180 Minuten Dauer. Ergänzt werden sie von fünf **Foren**, die in der Aula stattfinden und jeweils 90 Minuten dauern. Hier gibt es die Möglichkeit, aktuelle Themen wie Globalisierungskritik von rechts, Griechenlandkrise u.a. zu beleuchten und aktiv mitzudiskutieren.

Aktion!

Am **Samstagnachmittag** ist ab **13.30 Uhr** Zeit für **Aktion**: wir werden den Neoliberalismus mit einer satirischen Performance-Demo-Prozession dort hinbefördern, wo er hingehört: ins Museum – konkret: Wir werden dieses seltsame Wirtschafts- und Gesellschaftssystem symbolisch bei zwei renommierten Museen in Düsseldorf abgeben.

Abendveranstaltungen

Die Sommerakademie beginnt am **Mittwoch** mit einem bunten Eröffnungsabend (siehe links).

Am **Donnerstagabend** widmet sich das **Auftaktpodium** dem Thema „Flucht und Migration“.

Am **Freitagabend** heißt es zunächst: Attac präsentiert Attac – Fantasie statt Welthandel! Im Anschluss legt der Düsseldorfer DJ Christian Feculak auf – tanzen wir gemeinsam gegen TTIP!

Der **Samstagabend** gehört der Musik: Konzerte der No-Border-Band aus Düsseldorf und der Gruppe „Delikatessen“ aus Bamberg – es darf getanzt werden!

Abschlussveranstaltung

Der **Sonntag** ist weit mehr als der Abreisetag. Auf dem **Abschlusspodium** geht es um Utopie konkret: Übergänge zu einem Guten Leben. Jutta Sundermann moderiert die Diskussion nach Inputs von Ingrid Kurz-Scherf und Klaus Dörre.

Die Extras:

Exkursionen, Kino und Ausstellungen

Drei **Exkursionen** werden angeboten. Eine auf den Spuren Heinrich Heines, ein finanzkritischer Stadtrundgang und einer auf den Spuren des Neoliberalismus.

Während der Sommerakademie wird es auch drei **Ausstellungen** geben, eine Ausstellung über den Klimawandel, eine zum Thema Grundeinkommen und eine von ProAsyl. Ein interessantes **Filmprogramm**, das **SoAKino**, rundet das Angebot ab.

Nähere Infos auf den folgenden Seiten.

Farbenlehre

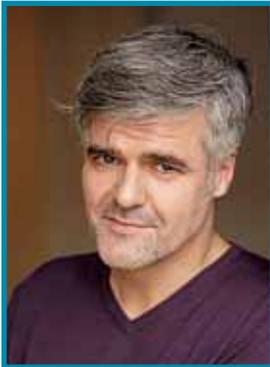
Die Veranstaltungen sind Themenbereichen zugeordnet, die wir in den Tagesübersichten ab Seite 17 und in den Detailbeschreibungen ab Seite 25 farblich kennzeichnen:

- **Politik:** Demokratie erstreiten / EU
- **Ökonomie:** Finanzmärkte entwerfen / Reichtum umverteilen / anders wirtschaften / Welthandel
- **Ökologie:** Klimagerechtigkeit / Ökologische Transformation
- **Handwerkszeug:** etwas bewegen, aber wie?
- **Verschiedenes / Kultur**

Für alle Veranstaltungen sind **keine Vorkenntnisse** erforderlich.

Kulturprogramm

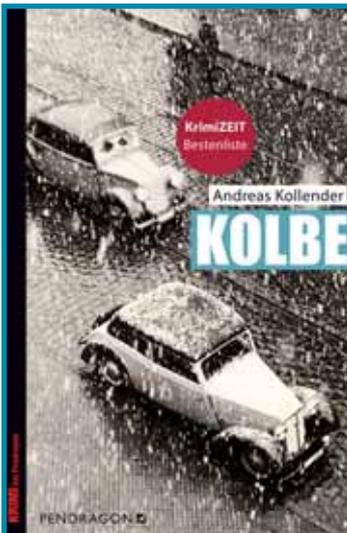
Ein abwechslungsreiches und buntes Kulturprogramm wird auch in diesem Jahr unsere Sommerakademie in Düsseldorf begleiten. Denn Politik und Kultur sind bei Attac untrennbar miteinander verbunden. Wir konnten wieder anspruchsvolle Künstler*innen für Konzerte, Kleinkunst, Workshops, Lesungen und Filmvorführungen gewinnen.



Matthias Fuhrmeister

Zur Eröffnung der Sommerakademie kommen zwei Düsseldorfer auf die Bühne: der Schauspieler und Songwriter Matthias Fuhrmeister und mit ihm Heinrich Heine, der große, eigenwillige Dichter der Deutschen. Fuhrmeister hat Gedichte, Texte und Lieder zusammengestellt, komponiert und bearbeitet, die uns Heine in seiner ganzen Widersprüchlichkeit und Vielfalt nahebringen: verboten und geliebt, voller Klugheit und Trivialität, politisch engagiert und leidenschaftlich liebend, unangepasst zwischen allen Stühlen, in der Romantik verwurzelt und doch bis heute hoch aktuell.

Mittwoch 3.8., ab 19.00 Uhr in der Aula



Leseabend „Kolbe“

Ein interessanter Leseabend wartet auf die Besucher_innen der SoAk in der alternativen Düsseldorfer Buchhandlung BiBaBuZe in der Aachener Strasse 1 (am Bilker Bahnhof). Zunächst liest der Hamburger Autor **Andreas Kollender** aus seinem Roman „Kolbe“, anschließend beantwortet Günther Butkus (Pendragon Verlag) die Frage „Wie verlegt man Krimis?“

Zum Roman: Fritz Kolbe hat während des Zweiten Weltkriegs im Auswärtigen Amt gearbeitet. Aus dem loyalen Beamten wurde ein Verräter – aus Sicht der Nazis. Autor Andreas Kollender setzt dem vergessenen Widerstandskämpfer nun ein literarisches Denkmal unter dem Titel „Kolbe“, der lange Zeit auf der KrimiZEIT-Bestenliste stand. Über den Thriller urteilt Radio Bremen: „Herausragend, ein spannender Agententhriller aus der Nazi-Zeit mit einer überzeugenden Figur – und vor allem: wahr und gut recherchiert!“ Eintritt für SoAk-Teilnehmer*innen frei, sonst 4,00 Euro.

Weitere Informationen unter <http://www.bibabuze.de> oder am Stand auf der SoAk

Donnerstag 4.8. ab 19.30 Uhr, Buchhandlung BiBaBuZe

„Attac präsentiert Attac: Fantasie statt Welthandel!“

Postkarten an die Bundeskanzlerin, Ostereier und Adventskalender, Die-ins und Flash-mobs und Trojanische Pferde: In den vergangenen Jahren haben sich Attac-Gruppen auf vielfältige und kreative Weise an den Protesten gegen die Welthandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA beteiligt. An diesem Abend werden Beispiele u. a. aus Bamberg, Berlin, Lindau und Witten präsentiert.

Freitag 5.8., ab 19:30 Uhr, Aula

DJ- Party

mit dem Düsseldorfer DJ Christian Feculak – tanzen wir gemeinsam gegen TTIP!

Freitag 5.8., ab ca. 21:00 Uhr, Aula oder Mensa



No Border Band

Die No Border Band ist ein Musikprojekt mit jungen Geflüchteten aus Düsseldorf und Musikstudierenden der Robert-Schumann-Hochschule. Es holt junge Geflüchtete aus der Isolation, macht ihre Geschichten sichtbar und vermittelt ihnen zumindest ein wenig Willkommensgefühl. Richard, Ahmad und Evin, Jugendliche mit Fluchtgeschichte, geben durch die Songs zum Teil biographische Einblicke in Vergangenes und Gegenwärtiges, wie die Zukunftswünsche eines Heranwachsenden in Ghana, eine Flucht von Afghanistan nach Deutschland oder den umständlichen Weg durch deutsche Behörden. Mit ihrer Musik bezieht die No Border Band Position gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, für Solidarität, Respekt und Toleranz. Ihr Musikstil ist so vielseitig wie die einzelnen Mitglieder der elfköpfigen Band: Hip-Hop trifft auf Latin-Music, Pop auf Jazz.

Samstag 6.8. ab ca. 19.30 Uhr, Mensa



Delikatessen

Seit mehr als zehn Jahren fester Bestandteil der fränkischen Konzertszene, sorgen die DELIKATESSEN aus Bamberg mit ihrem unvergleichlichen Stil immer wieder für musikalische Überraschungen. Der Groove für die Tanzlust, gekocht aus Rock, Ska und Reggae oder auch mit Funk und Ethno-Klängen. Lasst Euch mitreißen! Eigenkompositionen mit deutschen Texten, die sich sowohl um lustvolles Miteinander als auch um gesellschaftliches Gegeneinander kümmern, bieten erfrischende, besinnliche und immer wieder aufregend neue Klangerlebnisse.

Samstag 6.8. ab ca. 21.00 Uhr, Mensa

Anzeige

fairer handel
ist für uns
kein alibi.


kaffee solidarisch

Mit unseren Kaffees, wie dem Sandino, helfen wir Kaffee-kooperativen in Nicaragua selbstbestimmt zu handeln.

Wir fördern und verbessern bäuerliche Strukturen und emanzipatorische Prozesse in den Herkunftsländern.

Wir schaffen durch Direktimporte Alternativen zur Marktmacht von Handelskonzernen und Großhändlern.

Mehr über uns und unsere Kaffees: www.el-rojito.de



online bestellen
www.el-rojito.de

el rojito e.V. | Chemnitzstr. 78 | 22767 Hamburg | 040 3906898 | www.el-rojito.de | kaffee@el-rojito.de

Ausstellungen

Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“

Warum fliehen Menschen? Welchen Gefahren sind sie ausgesetzt? Welche Wege müssen sie beschreiten, welche Hindernisse überwinden? Wo und unter welchen Umständen finden sie Schutz? Darüber informiert die Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“ von PRO ASYL.

Sie schildert die Lage in Kriegs- und Krisengebieten sowie in den Nachbarregionen. Sie informiert über Fluchtursachen und Fluchtwege. Sie berichtet über die Situation an den EU-Außengrenzen sowie im Inneren Europas und Deutschlands.

Die Ausstellung wird als Dauerausstellung auf der SoAk zu sehen sein.



Ausstellung „Grundeinkommen“ der Attac-AG „Genug für alle“

Unter dem Titel „Grundeinkommen für Einsteiger_innen“ war die Wanderausstellung für den Grundeinkommenskongress 2008 von Hardy Krampertz und Werner Rätz entwickelt worden. Sie wurde inzwischen in über 50 Orten gezeigt und hat wesentlich zur Verbreitung und Vertiefung der Grundeinkommensdiskussion in Deutschland und Österreich beigetragen. Dabei sind neue Fragen aufgetaucht und alte stellen sich in neuer Form. Deshalb ist nunmehr eine umfassende Neubearbeitung erfolgt.

Dabei hat die Ausstellung ihren Anspruch beibehalten, an das Thema Grundeinkommen heranzuführen und einen ersten Einstieg zu ermöglichen. Die Vielfaltigkeit und Breite der Grundeinkommensdebatte wird deutlich. Auch das Konzept mit vier thematischen Blöcken ist erhalten geblieben: Was ist ein bge? Wie kann ein bge Wirklichkeit werden? Was und wer spricht gegen ein bge? Was bewirkt ein bge?

Die Ausstellung wird als Dauerausstellung auf der SoAk zu sehen sein.

<http://www.grundeinkommen-attac.de/die-ausstellung/>

Germanwatch-Ausstellung „Klima? Wandel. Wissen!“

Der fünfte Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change kurz IPCC bringt auf mehreren tausend Seiten viele neue Botschaften, Unmengen von aktuellen Daten, Fakten und Diagrammen sowie eine äußerst breite und komplexe Perspektive auf das große Thema Klimawandel. Das IPCC wurde 1988 von der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) gegründet und hat die Aufgabe das internationale Wissen über den Klimawandel zusammenzutragen und zu bewerten und soll so Handlungsgrundlagen für die Politik bereitstellen.

Germanwatch bereitet in der Ausstellung „Klima? Wandel. Wissen! Neues aus der Klimawissenschaft“ Inhalte und Botschaften des Berichts auf. Ausgewählte Themenfelder sind Ernährung und Landwirtschaft, Ozeane, Städte, Meeresspiegelanstieg, Energie, Wirtschaft und Klimaschutz, Wasser sowie mögliche Handlungsoptionen auf unterschiedlichen Ebenen. Dabei wird auch die entwicklungspolitische Bedeutung des Klimawandels aufgezeigt.

Die Ausstellung wird als Dauerausstellung auf der SoAk zu sehen sein.

<https://germanwatch.org/ausstellung-klimawandel>



Es gibt drei Exkursionen für die Teilnehmer*innen der Sommerakademie. Bitte vorher im Orga-Büro anmelden, da begrenzte Teilnehmer*innen-Zahl. Beachtet die Aushänge am Infopunkt zu Treffpunkten usw.

Angebote vor Ort – Exkursionen

„Taschendiebe sind die Menschen“

Ein Rundgang auf den Spuren Heinrich Heines durch die Düsseldorfer Altstadt

Bei diesem Rundgang zu Lebensorten des jungen Heine in Düsseldorf begegnen wir einem „Blaustrumpf ohne Füße“, erfahren vom Unterschied zwischen „credit“ und „religion“, können ein wenig Hebräisch konjugieren, hören von Apfeltörtchen und Krebsuppe und lernen die „Scharlatane der Bescheidenheit“ kennen. Und endlich lernen wir noch, wie man Bier vermehrt.

Führung durch Wulf Metzmacher

Treffpunkt: Donnerstag 4.8. 14.00 Uhr Heine Haus, Bolkerstr. 53 in der Düsseldorfer Altstadt. Unkostenbeitrag für die Führung: 3,00€



Wohnprojekt „Quartis Les Halles“ in den Neuen Stadtquartieren Düsseldorf-Derendorf

Auf den Spuren des Neoliberalismus

In unseren Städten hat sich der Neoliberalismus breitgemacht: Öffentlicher Raum wird privatisiert, Stadtviertel werden gentrifiziert und Bürger*innen auf Konsument*innen reduziert. Städte werden wie Unternehmen geführt und konkurrieren im (inter-)nationalen Standortwettbewerb. Eine zunehmende Festivalisierung der Stadt ist zu erkennen. Am Beispiel Düsseldorfs wollen wir an verschiedenen Stationen die Auswirkungen des Neoliberalismus auf die Stadt verdeutlichen. Gleichzeitig möchten wir an der historischen Entwicklung darstellen, wie es zur Neoliberalisierung der Stadt gekommen ist. Am Ende möchten wir mit euch gemeinsam einen Blick in die Zukunft werfen und uns fragen, welche Alternativen es gibt und für welche wir kämpfen wollen.

Treffpunkt: Freitag 5.8. 16.45 Uhr Bushaltestelle Sodenstraße; Abfahrt um 17:01 Richtung Düsseldorf Hauptbahnhof. Der Bus wartet nicht...

Die Personenanzahl ist auf 20 Menschen begrenzt!

Finanzkritischer Stadtrundgang durch Düsseldorf

Der finanzkritische Stadtrundgang ist ein Projekt ehemaliger und momentaner Praktikant*innen des Attac-Bundesbüros in Frankfurt. Wir stellen an mehreren Stationen grundlegende Mechanismen unseres Finanzsystems vor, zeigen Alternativen auf und stellen Attac-Forderungen vor.

Der Rundgang dauert ca. 2,5 Stunden. Dabei wollen wir gemeinsam Orte des Finanzgeschehens entdecken und versuchen nachzuvollziehen, was an diesen geschieht. Wir geben dabei Einblicke in das Finanzsystem, erklären wie Banken und der Finanzmarkt eigentlich funktionieren, wie die Finanzkrise entstehen konnte und vieles mehr. Dabei setzen wir auf euch, indem wir immer wieder durch interaktive Elemente und Spiele versuchen, locker und intuitiv die Inhalte näher zu bringen.

Wir möchten mit diesem Stadtrundgang zum Einen einen grundlegenden Einblick in unser Finanzsystem geben, zum Anderen die Methode des kritischen Stadtrundgangs vorstellen.

(1) Bei der ersten Station steigen wir gemeinsam mit einer kleinen Einführung ein unter der Fragestellung „Was habe ich mit den Finanzmärkten zu tun?“

(2) Weiter geht es zu einer Filiale der Deutschen Bank. Dort wird erklärt was die Deutsche Bank eigentlich mit unserem Geld macht und was es mit dem Phänomen der Nahrungsmittelspekulation auf sich hat.

(3) Bei der nächsten Station beschäftigen wir uns mit dem Börsengeschehen und führen spielerisch in den Handel auf den Finanzmärkten ein.

(4) Bei der letzten Station besuchen wir eine Filiale der Commerzbank und versuchen herauszufinden, was bei der sogenannten „Bankenrettung“ 2008 im Zuge der Finanzkrise geschah.

Treffpunkt Samstag 6.8. 17.00 Uhr



Deutsche Bank Düsseldorf Königsallee

Menschen – Träume – Taten

Das Filmerlebnis zum Austausch über neue Wege

Dokumentarfilm von Andi Stiglmayr, D 2007, 88 min

Auf der Suche nach einem zukunftsorientierten Gesellschaftsentwurf stieß Filmemacher Andi Stiglmayr in der Altmark – 150km westlich von Berlin – auf die vor 10 Jahren gegründete Modellsiedlung „Sieben Linden“. 120 Menschen haben sich zu unterschiedlichen Nachbarschaften zusammengefunden und versuchen dort die verschiedenen Bereiche des Lebens – wie Arbeit, Freizeit, Kommunikation, Heilung, Bildung, Ökonomie, Ökologie und Kultur – miteinander zu verbinden.

Einfühlsam aber nicht beschönigend erzählt der Film anhand des Alltags und der Gedanken zweier Mitgründer des Dorfes von den Herausforderungen des Gemeinschaftslebens mit seinen persönlichen, ethischen und ökologischen Ansprüchen, sowie von Zwiespälten, Erfolgen, Verirrungen und den täglichen Begegnungen von Menschen, die einen anderen Weg gehen als den üblichen.

Andi Stiglmayr stellt in diesem Film ein Projekt vor, in dem die Sehnsüchte einzelner Menschen praktikable, nachhaltige Lösungen für ein gelungenes Lebensmodell hervorbringen.

Filmgespräch mit dem Filmemacher Andi Stiglmayr im Anschluss um 17:00 Uhr im Raum R15

Weitere Informationen zum Film unter:

<http://www.menschen-traeume-taten.de/>

Donnerstag 4.8. 15.00 - 16.30 Uhr Kino



Economía Col·lectiva – Europas letzte Revolution

Dokumentarfilm von Eulàlia Comas, Spanien 2014, 66 min

Nachdem der Versuch der Machtergreifung durch den faschistischen General Francisco Franco im Spanien des Jahres 1936 zunächst scheiterte, haben zahlreiche Arbeiter Kataloniens dies zum Anlass genommen, um eine soziale Revolution zu starten. Zwischen 1936 und 1939 ist es ihnen gelungen, fast Dreiviertel der katalanischen Wirtschaft selbstbestimmt neu zu organisieren und zu kollektivieren. Mit einem neuartigen System von Sozialleistungen sorgten sie für eine der radikalsten sozio-ökonomischen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts, die auch darauffolgende historische Entwicklungen entscheidend prägte. Mithilfe von Archivaufnahmen und Interviews mit einigen noch immer lebenden Akteuren dieses Umbruchs zeichnet die Regisseurin Eulàlia Comas in ihrer Dokumentation „Economía Col·lectiva - Europas letzte Revolution“ die Ereignisse von damals eingehend nach.

„Zwischen 1936 und 1939 wurden rund 80 Prozent der katalanischen Wirtschaft kollektiviert. Das war die Antwort der Arbeiter auf den faschistischen Putsch General Francos im Juli 1936. Die Dokumentation „Economía Col·lectiva – Europas letzte Revolution“ (2014) beleuchtet dieses spannende, von Anarchosyndikalisten getragene, aber weitgehend vergessene Ereignis.“ *die tageszeitung*

Donnerstag 4.8. 17.00 – 18.15 Uhr, Kino

PROJEKT A

Eine Reise zu anarchistischen Projekten in Europa

Dokumentarfilm von Marcel Seehuber + Moritz Springer, D 2015, 90 min

„Der Dokumentarfilm PROJEKT A taucht ein in die vielschichtige Welt der Anarchisten und bricht mit den gängigen Klischees über Steinwerfer und Chaoten. Er eröffnet viel mehr den Blick auf eine Bewegung, die das Unmögliche fordert, an den Grundfesten unserer Gesellschaft rüttelt und gerade deshalb das Augenmerk auf zentrale ungelöste Fragen unserer Zeit lenkt. Der Film handelt von einer politischen Bewegung, ihrer Theorie und den Menschen, die sich für deren Verwirklichung einsetzen.

Hanna, Mariano, Didac, Margarita und Makis sind Anarchisten. Sie träumen von einer freien Gesellschaft. Sie entwerfen konkrete Visionen einer anderen Welt und versuchen diese in ihrem Leben umzusetzen. Sie glauben daran, dass Menschen herrschaftsfrei leben können, ohne Staat, ohne Polizei, ohne Gesetze und Justiz – aus heutiger Sicht eine absurde Vorstellung.

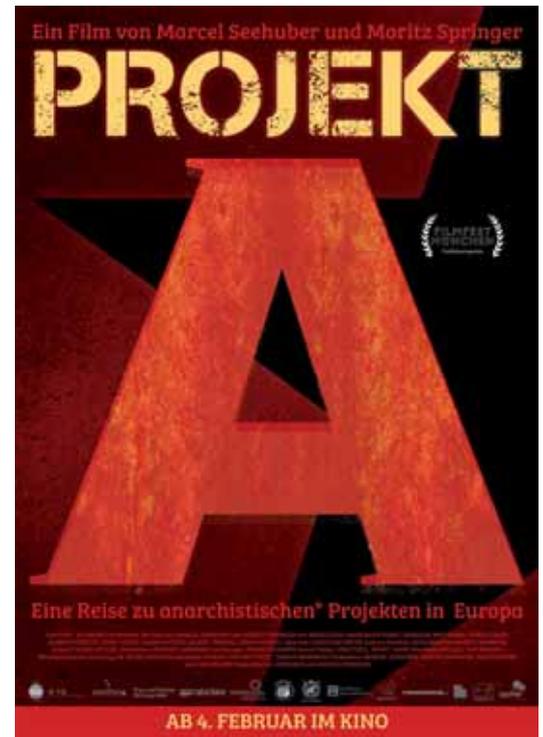
Und damit sind sie nicht mehr alleine. Zwanzig Jahre nach dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus stellen weite Teile der Gesellschaft ebenso den Kapitalismus als zukunftsfähiges Gesellschaftsmodell in Frage. Welche Alternativen bietet der Anarchismus? PROJEKT A geht dieser alten und zugleich neuen Idee nach und nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise zu anarchistischen Projekten.“ (Projekt A Kollektiv)

Gespräch mit der Aktivistin Hanna Poddig über den Film und anarchistische Projekte im Anschluss um 17:00 Uhr im Raum R16

Weitere Informationen zum Film unter:

<http://www.projekta-film.net/de/>

Freitag 5.8. 15.00 – 16.30 Uhr, Kino



Die Siebtelbauern

Ein Spielfilm von Stefan Ruzowitzky, Ö/D 1998, 95 min

In einem österreichischen Dorf in den 20er-Jahren wird ein Bauer ermordet. Statt der Gemeinde hat er seinen Besitz den zehn Knechten und Mägden vermacht. Drei von ihnen wollen ein Kaufangebot des Großbauern Danninger annehmen, aber die restlichen sieben weigern sich, zahlen die drei aus und werden so zu „Siebtelbauern“. Während das Gesinde bisher die Anweisungen des Bauern ausführte, müssen die Siebtelbauern jetzt selbst entscheiden, was zu tun ist und sich in der neuen Ordnung zurechtfinden „Die Siebtelbauern“ ist ein unsentimentaler, mitunter tragikomischer „Alpenwestern“ von Stefan Ruzowitzky, der von hervorragenden Schauspielern wie Sophie Rois, Simon Schwarz und Lars Rudolph getragen wird.

Weitere Informationen zum Film: https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Siebtelbauern

Freitag 5.8. 17.00 – 18.30 Uhr, Kino

VSA: Lesestoff zu Wissen & Strategien für eine solidarische Welt



Harald Klimenta, Maritta Strasser, Peter Fuchs u.a.
38 Argumente gegen TTIP, CETA, TiSA & Co.
 Für einen zukunftsfähigen Welthandel
 AttacBasisTexte 48
 96 Seiten | € 7.00
 ISBN 978-3-89965-662-6

Die Autor_innen tragen 38 schlagkräftige Argumente vor, warum sie gegen TTIP, CETA & TiSA sind. Das Buch macht Mut, die Argumente in der Öffentlichkeit vorzutragen – und liefert Bausteine für Alternativen.



Alexander Häusler/Fabian Virchow (Hrsg.)
neue soziale bewegung von rechts?
 Zukunftsängste | Abstieg der Mitte | Ressentiments
 Eine Flugschrift
 132 Seiten | € 11.00
 ISBN 978-3-89965-711-1

Mit dieser Flugschrift soll ein Anstoß zur vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Phänomen eines neuen Rechtsrucks in Deutschland gegeben werden, dessen Dynamik und machtpolitische Zukunftsdimensionen der Aufmerksamkeit einer kritischen Öffentlichkeit bedürfen.



Raul Zelik
Im Multiversum des Kapitals
 Wer herrscht wie, wer protestiert, wer nicht und warum nicht?
 Eine Flugschrift in Kooperation mit der WOZ – Die Wochenzeitung
 96 Seiten | € 9.00
 ISBN 978-3-89965-694-7

Selbst für diejenigen, die sich mit Theorie beschäftigen und politisch aktiv sind, fallen diese beiden Bereiche oft weit auseinander. Die in dieser Flugschrift versammelten Essays sind Versuche, diese Kluft zu überbrücken.



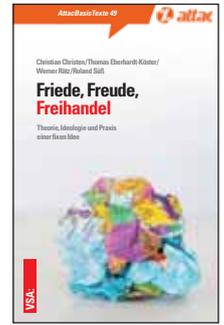
Ulrich Brand (Hrsg.)
Lateinamerikas Linke
 Ende des progressiven Zyklus?
 Eine Flugschrift
 120 Seiten | € 11.00
 ISBN 978-3-89965-700-5

Rechte Wahlsiege in Argentinien und Venezuela, die brasilianische und bolivianische Regierung unter Druck. Gibt es noch linke Perspektiven in Lateinamerika? Und was brachten die bisherigen Versuche, auf dem Subkontinent eine andere Politik umzusetzen? Ulrich Brand hat Expert*innen vor Ort befragt und stellt die aktuellen Debatten dar.



Aaron Tauss (Hrsg.)
Sozial-ökologische Transformationen
 Das Ende des Kapitalismus denken
 200 Seiten | € 19.80
 ISBN 978-3-89965-698-5

An allen Ecken und Enden kracht es im System: Der Kapitalismus befindet sich in einer multiplen Krise. Die politische Klasse ist verunsichert, macht aber in der Regel weiter in althergebrachten Bahnen. Damit entsteht eine Lücke, um eine Welt jenseits des Kapitalismus zu denken und zu schaffen.



Christian Christen/Thomas Eberhardt-Köster/Werner Rätz/Roland Süß
Friede, Freude, Freihandel
 Theorie, Ideologie und Praxis einer fixen Idee
 AttacBasisTexte 49
 96 Seiten | € 7.00
 ISBN 978-3-89965-697-8

Immer wieder heißt es, dass der Freihandel allen Beteiligten höheres Wachstum und mehr Wohlstand bringe. Doch seine Dominanz hinterlässt weltweit zerstörerische Spuren. Wie wird die Notwendigkeit von Freihandel begründet? Und was sind die Gegenargumente?

VSA: Bücher bei Attac, im Buchhandel oder auf www.vsa-verlag.de

Kritisch. Mutig. Meinungsstark. Testen Sie den Freitag!



Der Freitag ist eine Wochenzeitung, die für mutigen und unabhängigen Journalismus mit Haltung steht. Wir berichten über Politik, Kultur und Wirtschaft anders als die übrigen Medien.

Überzeugen Sie sich selbst und testen Sie den Freitag drei Wochen kostenlos!

www.freitag.de/ausprobieren

der Freitag
 Das Meinungsmedium

Farbenlehre

Die Veranstaltungen sind Themenbereichen zugeordnet, die wir im Folgenden farblich kennzeichnen:

- **Politik:** Demokratie erstreiten / EU
- **Ökonomie:** Finanzmärkte entwerfen / Reichtum umverteilen / anders wirtschaften / Welthandel
- **Ökologie:** Klimagerechtigkeit / Ökologische Transformation
- **Handwerkszeug**
- **Verschiedenes / Kultur**

Die Räume R01 - R02 sind in Gebäude B, die übrigen Räume in Gebäude C.

Für alle Veranstaltungen sind **keine Vorkenntnisse** erforderlich.

Ab S. 25 findet ihr Detailinformationen zu den Seminaren und Workshops (das sind die mit Nummer).

Mittwoch ab 15.00 Uhr

Anmeldung

Foyer

Mittwoch 19.00 Uhr

Eröffnungsabend

Aula

„Auf dem Weg in eine bessere Welt“: Eröffnung der Attac-Sommerakademie

Mittwoch 19.00 Uhr, Aula

Wie ist sie eigentlich, unsere Welt? Was würde sie besser machen? Und was können wir dazu beitragen? Der Eröffnungsabend der Sommerakademie steht ganz im Zeichen der Fragen, die uns in den nächsten vier Tagen intensiv beschäftigen werden, und gibt einen ersten Ausblick auf mögliche Antworten und Lösungsansätze.

Im ersten Teil widmen wir uns dem Ist-Zustand, fragen nach den Funktionsweisen und Verflechtungen des modernen Finanzmarktkapitalismus und seinen Auswirkungen. Im zweiten Teil nehmen wir globale Zusammenhänge und Alternativen in den Blick. Im dritten Teil schließlich geht es um die Aktivierung des eigenen Engagements: Was können wir von anderen lernen? Welche Möglichkeiten haben wir in unseren Alltags?

Ergänzt werden die inhaltlichen Beiträge durch Filmausschnitte, kurze Performances, Aktionspräsentationen und vieles mehr. Der Abend wird musikalisch umrahmt vom Schauspieler und Liedermacher **Matthias Fuhrmeister** mit einer Hommage an Heinrich Heine – „pur + on the rocks“. Fuhrmeister hat Gedichte, Texte und Lieder zusammengestellt, komponiert und bearbeitet, die uns Heine in seiner ganzen Widersprüchlichkeit und Vielfalt nahebringen: verboten und geliebt, voller Klugheit und Trivialität, politisch engagiert und leidenschaftlich liebend, unangepasst zwischen allen Stühlen, in der Romantik verwurzelt und doch bis heute hoch aktuell. (siehe auch S. 10)

In Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung



Seminare 9.30 - 12.30 Uhr

S01a	Das Geld- und Finanzsystem verstehen I	Jan Reißmann, Eckhard Rülke	R01
S03a	Einführung in Politik und Ökonomie I	Prof. Dr. Andreas Fisahn, Dr. Ralf Ptak	R15
S04a	Finanzmarktkapitalismus I	Prof. Dr. Mohssen Massarrat	R12
S05a	Neoliberalismus ins Museum! I	Thomas Pfaff, Laura Held, Sebastian Pohl, Klaus Klinger	R05
S06a	Grundlagen der Wirtschaftslehre I	Prof. Dr. Peter Herrmann	R11
S07a	Wirtschaft demokratisch gestalten lernen – die Attac Bildungsmaterialien I	Holger Oppenhäuser	R08
S08a	Zur Rolle fortschrittlicher Parteien und sozialen Bewegungen – Kooperation und Eigenständigkeit I	Hermann Mahler, Hugo Braun, Thomas Sablowski, Bodo Zeuner	R07
S09a	Straßentheater I	Anita Bertolami, Shiva Grings	Aula
S11a	Kommunales Handeln verstehen I	Thomas Eberhardt-Köster, Dr. Werner Heinz	R06
S12a	EU am Ende? - Emanzipatorische Positionen zur Zukunft der EU I	Peter Wahl, Prof. Dr. Andreas Nölke	R04
S13a	Bedingungsloses Grundeinkommen, Flucht/Migration und das gute Leben I	Dagmar Paternoga, Wolfgang Raul	R13
S14a	Argumentationstraining gegen Stammtischparolen I	Rolf Läßle	R14
S15a	Freihandel in die Defensive! Warum und wie wir TTIP, CETA & Co stoppen müssen! I	Roland Süß, Dr. Durmuş Ünlü, Kay Schulze	R09
S16a	Moderationstraining Grundlagen I	Karin Walther	R16

Exkursion am Donnerstag (siehe Beschreibung S. 13)

14.00 – 16.30	Auf den Spuren Heinrich Heines durch die Altstadt	City
---------------	---	------

Filme am Donnerstag (siehe Beschreibungen S. 14)

15.00 – 16.30	Menschen – Träume – Taten	Kino
17.00 – 18.15	Economia Col-lectiva – Europas letzte Revolution	Kino

PODIUM: Flucht und Migration

Podiumsteilnehmer_innen:

Miriam Koch (Düsseldorfer Flüchtlingsbeauftragte), Geraud von No Stress Tour, Judith Amler von Attac München
 Moderation: Thomas Eberhardt-Köster

Donnerstag 20.00 Uhr, Aula

Gekommen um zu bleiben

Wie kaum ein anderes Thema hat die Fluchtbewegung nach Europa die politische Debatte im letzten Jahr bestimmt. Trotz aller Bemühungen der EU, die Grenzen gegen Flüchtlinge abzuschotten, ist es mehr Menschen denn je gelungen, aus Kriegs- und Armutsregionen nach Europa und nach Deutschland zu gelangen. Und mehr Menschen als je zuvor haben in Willkommensinitiativen konkrete Solidarität mit ihnen bewiesen.

Nachmittagsveranstaltungen Donnerstag, 15.00 – 16.30 Uhr

F01	FORUM: Rechtspopulismus und die neue Rechte	Delara Burkhardt, Dr. Bartek Pytlas, Holger Oppenhäuser	Aula
W05	Globale Schuldenkrisen – und was wir dagegen tun können	Kristina Rehbein, Kerstin Sack	R02
W17	Wie können sich Bewegungen und Aktive aus unterschiedlichen Politikfeldern wirkungsvoll zusammenschließen?	Bernd Liefke	R05
W22	So viele Flüchtlinge! Wie geht's denn jetzt noch zu einem Bedingungslosen Grundeinkommen?	Werner Rätz, Dagmar Paternoga, Wolfgang Raul	R07
W25	Perspektiven des israelisch-palästinensischen Konflikts	Gabi Bieberstein, Wiltrud Rösch-Metzler	R09
W40	Frauenrevolution in (Nord-) Kurdistan (Schwerpunkt Shengal/ Rojava)	Ceni-Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.	R15
W50	Datenschutzschulung	Roland Schäfer	R12
W63	Nachhaltiger Aktivismus	Judith Lübke, Andreas Klatt, Alexander Tesch, Lena Gärtner	R16
W67	Webseiten für Attac Regionalgruppen	Nico Wehmann	R10

Nachmittagsveranstaltungen Donnerstag, 15.00 – 18.30 Uhr

W03	Gründung eines Netzwerkes Ökosozialismus	Bruno Kern, Klaus Meier	R01
W07	Beitrag und Rechte indigener Völker im Wald- und Klimaschutz am Beispiel Palmöl	Elke Falley-Rothkopf, Martin Glöckle	R03
W10	Wie optimiere ich meinen Vortrag und setze das Attac-Bildungsmaterial dabei ein?	Dirk Friedrichs, Lutz Ehler-Burkhardt	R04
W20	(Wie) Kann zukunftsfähiges Leben weltweit gelingen? – Wie groß ist mein Fußabdruck?	Joris Spindler	R11
W23	Radikale Arbeitszeitverkürzung als emanzipatorisches Projekt	Dr. phil. habil. Michael Hirsch, Margareta Steinrücke	R08
W32	Das Euro-System: Linke EU-Kritik und demokratische Alternativen	Prof. Dr. Andreas Nölke	R06
W41	EU Emissionshandel – Profite für größte Verschmutzer statt Beitrag zum Klimaschutz	Jutta Kill	R14
W52	Gemeingüterökonomie als Transformationsstrategie – vom Finanz zum Solidarkapital	Wolfgang Fabricius	R13
W62	Gemeinsam mehr erreichen – wie Gruppen effektiv, lebendig und motiviert bleiben	Alexander Fröde	R17

Nachmittagsveranstaltungen Donnerstag, 17.00 – 18.30 Uhr

F02	FORUM: Europa	Prof. Dr. Andreas Fisahn, Kerstin Sack	Aula
W04	„Diese Wirtschaft tötet!“ Luther, Marx und der Papst gemeinsam gegen den Kapitalismus	Prof. Dr. Ulrich Duchrow	R02
W08	Vom Wissen zum Tun – Zwei Wege für einen erfolgreichen Klimaschutz	Franz Groll	R05
W12	Macht der Argumente und Theorien? Chancen für eine plurale Ökonomik	Janina Urban, Verena Wolf, Elsa Egerer	R07
W29	Armutsbekämpfung mit Mikrokrediten – eine gefährliche Strategie des Neoliberalismus	Gabi Bieberstein	R09
W36	Bildungsstreik Juni 2017: Ein Versuch soziale Bewegungen und Tarifauseinandersetzungen zu verbinden	Prof. Dr. Peter Grottian	R10
W45	Filmgespräch zum Film "Menschen-Träume-Taten"	Andi Stiglmayr, Thomas Deuber	R15
W51	Datenschutz und das Bedingungslose Grundeinkommen	Roland Schäfer	R12
W59	Flucht und Migration: Herausforderungen für emanzipatorische Politik	Wissenschaftlicher Beirat von Attac	R16

Seminare 9.30 - 12.30 Uhr

S01b	Das Geld- und Finanzsystem verstehen II	Jan Reißmann, Eckhard Rülke	R01
S02a	Die Beziehungen der USA zu Europa seit 1914 I	Dr. Werner Rügemer	R02
S03b	Einführung in Politik und Ökonomie II	Prof. Dr. Andreas Fisahn, Dr. Ralf Ptak	R15
S04b	Finanzmarktkapitalismus II	Prof. Dr. Mohssen Massarrat	R12
S05b	Neoliberalismus ins Museum! II	Thomas Pfaff, Laura Held, Sebastian Pohl, Klaus Klinger	R05
S06b	Grundlagen der Wirtschaftslehre II	Prof. Dr. Peter Herrmann	R11
S07b	Wirtschaft demokratisch gestalten lernen - Die Attac Bildungsmaterialien II	Holger Oppenhäuser	R08
S08b	Zur Rolle fortschrittlicher Parteien und sozialen Bewegungen - Kooperation und Eigenständigkeit II	Hermann Mahler, Prof. Dr. Klaus Meschkat, Thomas Sablowski	R07
S09b	Straßentheater II	Anita Bertolami, Shiva Grings	Aula
S10a	Politische und psychologische Hindernisse gegen ein Ernstnehmen der Klimakatastrophe I	Josef Berghold	R10
S11b	Kommunales Handeln verstehen II	Thomas Eberhardt-Köster, Manfred Fiedler	R06
S12b	EU am Ende? - Emanzipatorische Positionen zur Zukunft der EU II	Peter Wahl, Prof. Dr. Andreas Nölke	R04
S13b	Bedingungsloses Grundeinkommen, Flucht/Migration und das gute Leben II	Dagmar Paternoga, Wolfgang Raul	R13
S14b	Argumentationstraining gegen Stammtischparolen II	Rolf Läßle	R14
S15b	Freihandel in die Defensive! Warum und wie wir TTIP, CETA & Co stoppen müssen! II	Kay Schulze, Sven Giegold, Hanni Grammn	R09
S16b	Moderationstraining Grundlagen II	Karin Walther	R16

Filme am Freitag (siehe Beschreibungen S. 15)

15.00 – 16.30	Projekt A	Kino
17.00 – 18.30	Die Siebtelbauern	Kino

Exkursion am Freitag (siehe Beschreibung S. 13)

16.45 – 20.00	Auf den Spuren des Neoliberalismus	City
---------------	------------------------------------	-------------

Attac präsentiert Attac – Fantasie statt Welthandel!

Freitag 19:30 Uhr Aula

Postkarten an die Bundeskanzlerin, Ostereier und Adventskalender, Die-ins und Flashmobs und Trojanische Pferde: In den vergangenen Jahren haben sich Attac-Gruppen auf vielfältige und kreative Weise an den Protesten gegen die Welthandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA beteiligt. An diesem Abend werden Beispiele u. a. aus Bamberg, Berlin, Lindau und Witten präsentiert.

Im Anschluss legt der Düsseldorfer **DJ Christian Feculak** auf – tanzen wir gemeinsam gegen TTIP!

Nachmittagsveranstaltungen Freitag, 15.00 – 16.30 Uhr

F03	FORUM: "Sozial-ökologisch – bloß wie?" (Schwerpunkt)	Achim Heier	Aula
W30	Mit der Demokratie neu beginnen – Strategien für das dissidente Drittel	Andrea Ypsilanti, Dr. Thomas Seibert	R12
W31	Wo steht die Friedensbewegung heute?	Will van Ooyen	R02
W34	Gegen Rüstungsexporte: Eine bundespolitische und regionalpolitische Bilanz am Bodensee	Prof. Dr. Peter Grottian, Lothar Höfler	R13
W39	Freiwilligenarbeit in attac – Gewinn oder Überforderung	Carolin Mauritz	R08
W46	Globale Klimagerechtigkeit konkret – Kampfaufgabe der globalen Klimabewegung nach Paris	Dr. Helmut Selinger	R11
W47	Privatisierung via ÖPP: Erkennen – verstehen – kritisieren am Beispiel Offenbacher Schulen	Jana Mattered, Anne Schulze-Allen, Arno Behlau	R06
W56	Online Werkzeugkasten für Aktive	Thomas Drillich, Hans-Peter Häfele, Karsten Reimers	R16
W58	Wie die europäische Union Fluchtursachen schafft, sich jedoch ihrer Verantwortung zum Schutz der Flüchtenden entzieht	Henrike Bloemen, Dr. Reinhard Büttner	R10
W64	Bericht aus dem Maschinenraum: Steueroasen trockenlegen	Sven Giegold	R09

Nachmittagsveranstaltungen Freitag, 15.00 – 18.30 Uhr

W06	Widerstand der Frauen Ägyptens gegen das Phänomen „Taharrush“	Dr. Joshua Shungu Tundanonga-Dikunda	R01
W13	Einschränkung der Demokratie in Polen. Alternativen zum nationalkonservativen Kurs der PiS-Regierung?	Hermann Mahler	R05
W14	Frankreich – zwischen Front National und Nuit debout	Wilfried Dubois	R14
W26	Kapitalismus, Globalisierung, Krieg und Flucht	Gabi Bieberstein	R03
W28	Transformation vom Kapitalismus zur Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft	Franz Groll	R04
W33	Kapitalismus frisst Feminismus	Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf	R15
W37	Effektive Attac-Präsentation in 90 Minuten	Dirk Friedrichs, Lutz Ehler-Burkhardt	R07
W66	Aufstehen gegen Rassismus – Werde Stammtischkämpfer_in	Holger Oppenhäuser	R17

Nachmittagsveranstaltungen Freitag, 17.00 – 18.30 Uhr

F04	FORUM: Acht Jahre nach der Bankenkrise – was hat Europa aus der Krise gelernt	Sven Giegold, Moderation: Prof. Dr. Andreas Fisahn	Aula
W02	Energiewende konkret: Was kann eine Kommune tun?	Bruno Kern, Roman Haug	R02
W11	Grenzenloser Raubbau – Bergbau in der Tiefsee	Hannah Pilgrim	R09
W16	Freihandelsabkommen blockieren Klimaschutz. Und was blockieren wir?	Dorothee Häußermann, Bernd Liefke	R06
W21	Bedingungsloses Grundeinkommen und Wachstumskritik	Werner Rätz, Dagmar Paternoga	R11
W35	Ziviler Ungehorsam – Ein vergessenes Konzept von Attac	Emilio Weinberg	R10
W43	Zwischen 'wie wir leben wollen' und 'wie wir leben können' - die Zukunft der ökologisch-sozialverträglichen Arbeit	Antonia Mertsching, Kris Kunst	R12
W49	Filmgespräch Film "Projekt A"	Hanna Poddig, Thomas Deuber	R16
W55	Open-Source Software – Befreiung oder neue Form des Kapitalismus?	Martin Eickhoff	R13

Seminare 9.30 - 12.30 Uhr

S01c	Das Geld- und Finanzsystem verstehen III	Jan Reißmann, Eckhard Rülke	R01
S02b	Die Beziehungen der USA zu Europa seit 1914 II	Dr. Werner Rügemer	R02
S03c	Einführung in Politik und Ökonomie III	Prof. Dr. Andreas Fisahn, Dr. Ralf Ptak	R15
S04c	Finanzmarktkapitalismus III	Prof. Dr. Mohssen Massarrat	R12
S05c	Neoliberalismus ins Museum! III	Thomas Pfaff, Laura Held, Sebastian Pohl, Klaus Klinger	R05
S06c	Grundlagen der Wirtschaftslehre III	Prof. Dr. Peter Herrmann	R11
S07c	Wirtschaft demokratisch gestalten lernen - Die Attac Bildungsmaterialien III	Holger Oppenhäuser	R08
S08c	Zur Rolle fortschrittlicher Parteien und sozialen Bewegungen – Kooperation und Eigenständigkeit III	Thomas Sablowski, Dr. Mario Candeias, Hugo Braun, Hermann Mahler	R07
S09c	Straßentheater III	Anita Bertolami, Shiva Grings	Aula
S10b	Politische und psychologische Hindernisse gegen ein Ernstnehmen der Klimakatastrophe II	Josef Berghold	R10
S11c	Kommunales Handeln verstehen III	Thomas Eberhardt-Köster, Manfred Fiedler	R06
S12c	EU am Ende? – Emanzipatorische Positionen zur Zukunft der EU III	Peter Wahl, Prof. Dr. Andreas Nölke	R04
S13c	Bedingungsloses Grundeinkommen, Flucht/Migration und das gute Leben III	Dagmar Paternoga, Wolfgang Raul	R13
S14c	Argumentationstraining gegen Stammtischparolen III	Rolf Läßle	R14
S15c	Freihandel in die Defensive! Warum und wie wir TTIP, CETA & Co stoppen müssen! III	Arno Behlau, Dominik Pietron, Hanni Gramman, Kay Schulze	R09
S16c	Moderationstraining Grundlagen III	Karin Walther	R16

AKTION

Samstag 6.8. 14.00 - 17.00 Uhr

Am Samstag Nachmittag werden wir im Rahmen der diesjährigen Attac-Sommerakademie den **Neoliberalismus** mit einer satirischen Performance-Demo-Prozession dort hinbefördern, wo er hingehört: **Ins Museum** – konkret: Wir werden dieses seltsame Wirtschafts- und Gesellschaftssystem symbolisch bei zwei renommierten Museen in Düsseldorf abgeben. In Form eines „Homo Oeconomicus“ (der verdächtig nach Neandertaler aussieht), einiger „Handtaschen von Maggie Thatcher“ und einem Bild von „Sigmar Polke“: „Höhere Wesen befahlen: Neoliberalismus im Museum abgeben“. Dazu wird es Gastauftritte geben von einem berühmten „Kunstkritiker“, vom „Geldscheinheiligen Bankratius“, Schlagersänger „Michael Hohn“; es gibt eine Handtaschen-Performance für alle zum Mitmachen unter dem Motto „Ich! Meins! Weg da! Mehr!“; die Pappnasen Rot-Schwarz aus Köln werden als Reichentruppe auftreten und und und...



Nachmittagsveranstaltungen Samstag, 17.00 – 18.30 Uhr

F05	FORUM: Agrar-Welthandel	Klaus Berger, Dr. Thomas Dürrmeier, Gregor Kaiser Moderation: Jutta Sundermann	Aula
W01	Gesundheit ist keine Ware! Weg mit PEPP	Dagmar Paternoga	R13
W09	Anerkennung statt Konkurrenz	Prof. Manfred Baberg	R14
W15	Workshop TheorieBlog	Gabi Bieberstein, Thomas Eberhardt-Köster	R01
W18	Anti-Kohle Widerstand: Was läuft, was steht an?	Stephan Kettner	R02
W19	Geldfreier leben oder Wege in ein neues Miteinander	Tobi Rosswog	R03
W24	50 Jahre UN-Sozialpakt – für die Durchsetzung des Rechts auf Nahrung	Anika Mahla, Stefan Wickenfeld	R09
W27	Talking Bioethics	Dr. Heike Knops	R05
W38	Wie tickt Attac?	Stephanie Handtmann	R08
W42	CETA, TTIP & Co – Gefahr für die kommunale Daseinsvorsorge – europaweit!	Dominik Pietron, Arno Behlau	R10
W44	Lateinamerika – Rückkehr des Neoliberalismus?	Kerstin Sack	R11
W48	Schulden und Privatisierung: eine unendliche Geschichte?	Jana Mattered, Carl Waßmuth	R12
W54	Bewegungsaktivismus auf Facebook & Twitter	Karen Schewina	R04
W57	Bildung in Deutschland – neoliberal deformiert	Oswald Pannes, Dr. Jürgen Münch, Monika Domke, Britta Klostermann, Uschi Pörtner-Münch, Pui Schmidt von Schwindt	R06
W60	"Camp Labour" Ausbeutung in indischen Spinnereien	Daniela Wawrzyniak	R07
W61	Traumraum von einem sozial-ökologischen Arbeitsalltag der Zukunft	Antonia Mertsching	R15
W65	Die große Flucht – Fluchtursachen – die Festung Europa – Alternativen	Walter Listl	R16
W68	Wie Eliten Macht organisieren (Buchvorstellung)	Björn Wendt, Dr. Michael Walter, Moderation: Hellmut Fried	R17

Exkursion am Samstag (siehe Beschreibung S. 13)

17.00 – 20.00	Finanzkritischer Stadtrundgang durch Düsseldorf	City
----------------------	---	-------------

Abendveranstaltungen Samstag ab 19.30 Uhr

(siehe Beschreibungen S. 11)

Am Samstag abend gibt es zwei großartige Konzerte in der Mensa:
Ab 19:30 Uhr spielt die No-Border-Band aus Düsseldorf
ab 21:00 Uhr dann die Gruppe "Delikatessen" aus Bamberg

Sonntag 9.30 - 12.30 Uhr

9.30	Abschlusspodium		Aula
danach	Mittagessen, Abbau, Abreise ...		

Abschlusspodium – Utopie konkret: Übergänge zu einem Guten Leben

Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf, Prof. Dr. Klaus Dörre, Moderation: Jutta Sundermann

Sonntag 9.30 Uhr, Aula

Wir haben keinen Mangel an Analysen, was auf der Welt schief läuft: Die Natur wird ruiniert, die soziale Ungleichheit nimmt zu, Menschen werden zur Flucht gezwungen ... Wir haben auch eine ungefähre Vorstellung davon, wie ein Gutes Leben für alle aussehen könnte: Naturschonendes Wirtschaften, Gleichheit der Geschlechter, bedarfsgerechte Verteilung der gesellschaftlich erwirtschafteten Reichtums .

Schwierig wird es meist dann, wenn wir die Wege beschreiben wollen, auf denen wir zu einer anderen möglichen Welt kommen können. Das eine Modell werden wir nicht finden und wir werden eine emanzipatorische, ökologische, solidarische und friedliche Gesellschaft sicher nicht in einem Schritt erreichen. Allerdings gehören wir Kriterien bestimmen, denen eine andere mögliche Gesellschaft genügen muss und anhand dieser auch die Wege diskutieren, die dahin führen könnten.

Input:

- Ingrid Kurz-Scherf (Professorin für Politik und Geschlechterverhältnis an der Uni Marburg und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von Attac)
- Klaus Dörre (Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Uni Jena und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von Attac)

Moderation:

Jutta Sundermann (Aktivistin bei der Aktion Agrar und langjähriges Mitglied im Koordinierungskreis von Attac)

Anzeige

VERLAG WESTFÄLISCHES DAMPFBOOT

Das neue Buch
des großen französischen Theoretikers
Étienne Balibar



aus dem Französischen übersetzt
von Frieder Otto Wolf

2016 - 276 Seiten - 24,90 €
ISBN: 978-3-89691-842-0

Finanzkrise, Eurokrise, „Flüchtlingskrise“, Schuldenkrise, Grexit, Brexit, Rechtspopulisten gewinnen Wahlen: Die Krisen in Europa überlagern sich und sie sind auch eine Krise der Europäischen Union. Der große französische Theoretiker *Étienne Balibar* spitzt in seinem neuen Buch sein eingreifendes Denken auf die zentrale Frage zu: Wie kann diese Krise zum Ausgangspunkt eines demokratischen Neubeginns der europäischen Politik gemacht werden? Balibar greift in die aktuellen Debatten ein und vermittelt eine realitätstüchtige Perspektive.



2016 - 305 Seiten - 29,90 €
ISBN: 978-3-89691-843-7

Die Prozesse der neoliberalen Globalisierung und die Dynamik der großen, multiplen Krise seit 2008 haben auch die Krise der Demokratie verschärft. Der Kapitalismus scheint sich selbst von der Demokratie zu trennen. In *Transformation der Demokratie - demokratische Transformation*, herausgegeben von *Alex Demirović*, diskutieren die AutorInnen die aktuellen Gefährdungen der Demokratie und loten die Möglichkeiten einer demokratischen Transformation durch neue Formen der Beteiligung aus.

Es schreiben u.a. Mario Candeias, Jodi Dean, Dirk Jörke, Isabell Lorey, Katrin Meyer, Axel Rüdiger, Birgit Sauer, Markus Wissen...

Farbenlehre

Die Veranstaltungen sind Themenbereichen zugeordnet, die wir im Folgenden farblich kennzeichnen:

- **Politik:** Demokratie erstreiten / EU
- **Ökonomie:** Finanzmärkte entwerfen / Reichtum umverteilen / anders wirtschaften / Welthandel
- **Ökologie:** Klimagerechtigkeit / Ökologische Transformation
- **Handwerkszeug**
- **Verschiedenes / Kultur**

Es sind **keine Vorkenntnisse** erforderlich.

FOREN

F01 Rechtspopulismus und die neue Rechte

Delara Burkhardt, Dr. Bartek Pytlas, Holger Oppenhäuser

Donnerstag 04.08.2016 15:00-16:30 Uhr →Aula

Rechtspopulistische Inhalte und Akteure sind populär wie seit langer Zeit nicht mehr. In Deutschland sieht man das an der Gründung der AfD, einer Partei, die sich rechts der christdemokratischen Union positioniert und realistische Chancen hat in den Bundestag einzuziehen. Zugleich zeigt das Aufkommen der PEGIDA-Bewegung, dass viele Menschen in Deutschland bereit sind, regelmäßig und über einen langen Zeitraum an rechtspopulistische Diskursen anzudocken. Nicht zuletzt weisen etwa die sogenannten Mitte-Studien der Friedrich-Ebert-Stiftung darauf hin, dass auch in der Mitte der Gesellschaft zunehmend rechtspopulistische Inhalte Anklang finden. Auch europaweit erhalten rechtspopulistische Parteien und Positionen Zulauf. Diese Beobachtung wirft Fragen auf:

- Gewinnen rechtspopulistische Parteien, Bewegungen und Inhalte tatsächlich an Bedeutung?

- Welche Faktoren begünstigen die Ausbreitung rechtspopulistischer Parteien, Bewegungen und Inhalte und welche behindern sie?

- Wie positioniert sich Attac hinsichtlich eindeutig rechtspopulistischer Parteien, Bewegungen und Inhalte?

- Wie steht Attac zu Bewegungen und Inhalten, deren Nähe zu rechtspopulistischen Argumentationsweisen nicht auf den ersten Blick deutlich zu erkennen sind?

F02 Europa

Prof. Dr. Andreas Fisahn, Kerstin Sack

Donnerstag 04.08.2016 17:00-18:30 Uhr →Aula

Driftet die EU auseinander und welche Alternativen gibt es? Diese Frage stellt sich angesichts der Inkompetenz und der nationalen Egoismen nicht nur wegen der Flüchtlingsströme einerseits und der Polarisierung der politischen Positionen andererseits. Podemos und Syriza können mit Schäuble und erst recht mit Orbán oder der PIs keine Wertegemeinschaft bilden. FPÖ und Front National werden sich mit Corbyn nicht auf gemeinsame Politiken verständigen können. Was bedeutet ein Brexit? Diskutiert wird ein Plan

B, nämlich der Ausstieg aus dem Euro und die Etablierung einer Währungsschlange. Ist das eine Lösung? Bestehen Hoffnungen auf ein solidarisches Europa, West- oder Südeuropa oder vielleicht des „alten“ Kerns? Die Entwicklung ist offen.

F03 „Sozial-ökologisch – bloß wie?“ (Schwerpunkt)

Achim Heier

Freitag 05.08.2016 15:00-16:30 Uhr →Aula

Die Kohle war erst der Anfang....

Nachhaltig - Commons - Postwachstum - Degrowth - Wiewollen wir leben?

Anspruchsvolle Bücher und ermüdende Diskussionen zum Thema gibts genug. Wir wollen in einer szenischen Lesung 12 Textbausteine vorstellen, die ein Szenario aus einer anderen, mittleren Zukunft entwerfen. Könnte so um 2030 sein. Mit Glück früher. Ein Szenario, in dem sich Gesellschaft auf den Weg gemacht hat zu mehr ÖKO, angefangen mit erfolgreichem Kohleausstieg. Auf den Weg gemacht zu mehr GERECHT, angefangen mit

Danach wollen wir zusammen die Fäden entwirren, oder aber knüpfen....

F04 Acht Jahre nach der Bankenkrise – was hat Europa aus der Krise gelernt?

Sven Giegold, Moderation: Prof. Dr. Andreas Fisahn

Freitag 05.08.2016, 17:00-18:30 Uhr →Aula

Seit 2008 hat die Europäische Union eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um das Banken- und Finanzsystems zu stabilisieren und weniger krisenanfällig zu machen. Auch die Mitgliedsländer sind in dieser Richtung aktiv geworden. Stichworte: Bankenunion, Europäischer Bankenabwicklungsmechanismus, Bankenrettung, höheres Eigenkapital der Banken, kontrollierte Insolvenzverfahren.

Sven Giegold gibt einen kurzen Überblick über die Maßnahmen und liefert Einschätzungen aus der Binnensicht eines EU-Parlamentariers: Sind die Maßnahmen dem Problem angemessen, sind sie wirkungsvoll oder verschleiern und verschieben sie das Problem? Was fehlt, was hat die EU nicht gelernt? Was ist in der EU an sinnvollen Maßnahmen nicht durchsetzbar? Ist eine erneute Krise wie 2008 nun weniger wahrscheinlich geworden oder hätte sie zumindest weniger schädliche Auswirkungen?

In dem Forum wird es ausreichend Gelegenheit für Fragen und Diskussionen mit dem Publikum geben.

Referent: Sven Giegold, Mitglied der Grünen Fraktion im EP

Politik
Ökonomie
Ökologie
Handwerkszeug
Kultur

F05 Forum Agrar-Welthandel

*Klaus Berger, Dr. Thomas Dürrmeier, Gregor Kaiser,
Moderation: Jutta Sundermann*

Samstag 06.08.2016, 17:00-18:30 Uhr

→Aula

Da kann einem der Appetit vergehen: die größten Gentechnik-Konzerne – ihres Zeichens Chemiekonzerne mit erschreckender Dominanz auch im Saatgut-Sektor – sind im Hochzeitsfieber. Bayer will Monsanto kaufen, Dupont und Dow Chemical gehen zusammen, Syngenta und ChemChina.

Schon zuvor kontrollierten die größten 10 Agrarchemie-Konzerne der Welt 75 Prozent des Saatgutmarktes und 95 Prozent des Pestizidmarktes.

Diese Marktkonzentration begleitet den sogenannten Freihandel seit Jahrzehnten und spitzt sich immer weiter zu. Dennoch setzt die EU weiter auf eine tiefgreifende, „ambitionierte“ Liberalisierung ihrer Handelsbeziehungen. TTIP und CETA sind nicht die einzigen Freihandelsabkommen, die aktuell verhandelt werden. Die EU ist scharf auf den australischen Schweine-Markt und würde gerne Milchpulver nach Japan verkaufen. Mit Neuseeland, Mexico, Vietnam und den Philippinen wird zeitgleich ebenfalls verhandelt.

Die Folgen sind dramatisch – für die Menschen in den ärmeren Ländern, weil sie nicht konkurrieren können mit billigen Exporten von Milchpulver, Schweinefleisch und vielen anderen Nahrungsmitteln aus Europa.

Und täglich stärker betroffen sind auch die Höfe in Deutschland, deren „Wettbewerbsfähigkeit“ Bauernverband und Bundesregierung so gerne loben. 2015 mussten hier allein 3.200 Milchviehbetriebe aufgeben, weil sie für jeden Liter Milch, den sie an ihre Exportbegeisterten Molkereien abgeben, draufzahlen. Inzwischen bekommen Milchbauern mit rund 20 Cent pro Liter kaum noch die Hälfte ihrer Kosten wieder rein. Wir werden Zeug_innen einer rasanten Industrialisierung in den Kuhställen – und stehen vor der Frage, ob wir diese fatalen Entwicklungen noch stoppen können.

Ziel des Forums ist es, das Verständnis für Zusammenhänge zwischen Freihandel und Marktkonzentration, zwischen Exportstrategien und Höfesterben zu wecken. Solidarität und politische Maßnahmen diskutieren, vom Kartellrecht bis zum Alternativen Handelsmandat. Menschen anstiften, sich auch als Globalisierungskritiker_innen mit unser aller Essen, mit der Landwirtschaft und ihrer Zukunft auseinander zu setzen.



**Seit
24 Jahren
Düsseldorfs
Stattzeitung
für Politik
und Kultur**

im Abo oder im Netz unter:
www.terz.org

Anzeige

Vormittags-SEMINARE

S01 Das Geld- und Finanzsystem verstehen (dreitägig)

Jan Reißmann, Eckhard Rülke

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr →R01

Ein fundiertes Verständnis darüber, wie unser Geld- und Finanzsystem tatsächlich intern funktioniert und wie es mit dem Wirtschaftssystem verknüpft ist, ist unverzichtbar, wenn man aktuelle Krisenmeldungen, finanzpolitische Maßnahmen und Geldsystem-Reformvorschläge verstehen will. Die drei Seminarteile gliedern sich wie folgt:

S01a

- Zweck und Prinzip von Wirtschaft
- Das Wesen bzw. der systemische Unterschied zwischen den zwei prinzipiell möglichen Geldtypen: dem eigenwertigen – zB. edelmetallbasierten – Geld und dem heutigen Schuld-/Kreditgeld
- Geldschöpfung und Geldvernichtung sowie Zinszahlung
- Die mehrstufige Struktur unseres Geldsystems
- Die Besonderheit des Zentralbankgeldes
- Die Entwicklung der Geldmengen

S01b

Regeln bzw. Gesetzmäßigkeiten der Akteure im Finanzsystem:

- Wie verkehren Banken untereinander und mit der Zentralbank?
- Wofür wird Zentralbankgeld verwendet/gebraucht?
- Welche Rolle spielt der Finanzmarkt?
- Welche Handlungsmöglichkeiten hat die Zentralbank?
- Wie funktioniert eine Staatsanleihe?

S01c

- aktuelle Verteilung von Geld und Vermögen
- Verknüpfung mit dem Wirtschaftssystem
- Konsum- und Investitionskredit und Sparen
- Ursachen der Ungleichverteilung.
- Einfluss auf Wachstum und Machtstrukturen

Diskutiert werden soll u.a. über

- wahrscheinliche versus wünschenswerte Entwicklung
- Reform-Zielstellungen Geldsystem/Wirtschaftsverfassung.
- Trennung von systemischen und Gerechtigkeits-Aspekten.

S02 Die Beziehungen der USA zu Europa seit 1914 (zweitägig)

Dr. Werner Rügemer

FR und SA, 9:30 – 12:30 Uhr →R02

Obwohl die USA und (West)Europa seit dem Ende des 2. Weltkriegs als beste Verbündete gelten, sind die gegenseitigen Kenntnisse über die historischen Fakten und die Kräfteverhältnisse in der Öffentlichkeit sehr gering. Wird etwa in Deutschland die Federal Reserve Bank erwähnt, kann es zu heftigsten Polemiken kommen, die aber nicht zu sachlicher Klärung führen.

Deshalb ist ein historisch-systematischer Durchgang durch ein Jahrhundert sinnvoll. Bis zum ersten Weltkrieg waren

die USA bei europäischen Banken verschuldet, nach dem Krieg waren die europäischen Volkswirtschaften bei den USA verschuldet. Die USA galten als vorbildlich und wurden als Kreditgeber und Investor begrüßt. Nach dem 1. Weltkrieg zogen die US-Militärs aus Europa ab, nach dem 2. Weltkrieg blieben sie für immer, während die Europäer keine Militärstützpunkte in den USA unterhalten. Die NATO wurde auf US-Druck als Verteidigungsbündnis gegen den Sozialismus begründet, wurde aber nach dessen Zusammenbruch nicht aufgelöst, sondern wesentlich erweitert. Diese gemeinsame Strategie der Spannung bringt neue Konflikte hervor, in Europa selbst und weltweit, bis hin zu einer möglichen Weltkriegsgefahr. Die Europäische Union ist dabei seit dem Jugoslawienkrieg in sich zerstritten und überlässt letztlich die Führung den USA. In dem Jahrhundertdurchgang wird in den Phasen 1. Weltkrieg, Zwischenkrieg, 2. Weltkrieg, Nachkrieg, Zusammenbruch des Sozialismus bis zum Ukraine-Konflikt die widersprüchlich-kooperative Beziehung zwischen den USA und Europa in verschiedenen Bereichen aufgedrösel: Militär, Geheimdienste, Investitionen, Finanzsystem, Politik, Medien, PR, Lobby, Stiftungen und internationale Institutionen.

S03 Einführung in Politik und Ökonomie (dreitägig)

Prof. Dr. Andreas Fisahn, Dr. Ralf Ptak

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr →R15

In dem Seminar geht es um Grundlagen der politischen Ökonomie, der politischen Institutionen und Vorstellungen über das Zusammenwirken beider. Wie funktioniert Wirtschaft? Wie funktioniert Politik? Wie hängen Wirtschaft und Politik zusammen? Welche internationale Verflechtungen gibt es? Abschließend werden neuere Entwicklungen in Politik und Ökonomie nachgezeichnet, um über mögliche emanzipatorische Perspektiven zu diskutieren. Der Workshop richtet sich an Einsteiger_innen. Besprochen werden Grundlagen der politischen Ökonomie, der politischen Institutionen und Vorstellungen über das Zusammenwirken beider. Wie funktioniert Wirtschaft? Wie funktioniert Politik? Wie hängen Wirtschaft und Politik zusammen? Das wollen wir hier besprechen. Dabei wird der Blick über die nationale Ebene hinaus auf internationale Verflechtungen und Beziehungen geworfen. Abschließend werden neuere Entwicklungen in Politik und Ökonomie nachgezeichnet, um über mögliche emanzipatorische Perspektiven zu diskutieren. Vorkenntnisse werden nicht erwartet, Fragen und Diskussion sind willkommen.

S03a

Am **ersten Seminartag** geht es um die Grundlagen der politischen Ökonomie und um folgende Themen:

- Was ist Politische Ökonomie – Historie einer konzeptionellen Denkmethode?
- Klassiker Marx: Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie
- Die Reformoption: Politische Ökonomie von Keynes und Joan Robinson und was daraus geworden ist

S03b

Am **zweiten Seminartag** geht es um Politik, Recht, Gesellschaft. Folgende Themen werden behandelt:

- Grundgesetz und Demokratie (Institutionen)

- Nationale und europäische Politik (Institutionen und Kompetenzen)
- Deutscher Sonderweg: Soziale Marktwirtschaft und Ordoliberalismus
- Sozial- und Gesellschaftsstruktur Deutschlands: eine soziologische Perspektive

Politik
 Ökonomie
 Ökologie
 Handwerkszeug
 Kultur

S03c

Aktuelle Entwicklungen sind Themen am **letzten Seminartag**.

- Neue Politische Ökonomie: Das wirkungsmächtige Institutionen- und Demokratie-Verständnis des Neoliberalismus
- Politik und Wirtschaft – Abhängigkeiten und Unabhängigkeiten
- Krise über Krise – ein aktuelles Lagebild
- Emanzipatorische Perspektiven

S04 Finanzmarktkapitalismus (zweitägig)

Prof. Dr. Mohssen Massarrat

DO und FR, 09:30 – 12:30 Uhr

→R12

Der Finanzmarktkapitalismus ist in Abweichung von Hilferding und von heutigen Mainstreammarxisten eine spezifische Kapitalformation im historischen Kapitalismus. Die Besonderheit des Finanzmarktkapitalismus besteht darin, dass erstens hier die Kapitalakkumulation durch Mehrwertproduktion von einer Kapitalakkumulation durch Umverteilung überlagert wird, zweitens der gesellschaftliche Widerspruch sich um die Achse Arm und Reich anstelle von Arbeit und Kapital bewegt und drittens eine historisch neue Klassenallianz in allen Bereichen einschließlich der Politik dominiert, die sich aus parasitären Schichten wie Immobilienbesitzer, Eigentümer von Bodenschätzen sowie international agierende Kapitalisten (Rüstung, Öl, Atomenergie, Finanzsektor) zusammensetzt.

Der Finanzmarktkapitalismus blockiert jegliche Reformen im Kapitalismus und damit auch die postkapitalistischen Perspektiven. Er verstärkt die Umweltzerstörung, monopolistische Tendenzen, globale Kriege und zielt darauf ab, Wachstum zunehmend durch imperialistische Umverteilung zwischen Süd und Nord und Arm und Reich zu generieren. Die postkapitalistischen Perspektiven setzen damit voraus, zu allererst die Marginalisierung des Finanzmarktkapitalismus in den Vordergrund sämtlicher Anstrengungen zu stellen und gesellschaftliche Allianzen zu bilden, die auch den Mittelstand einschließen.

S05 Neoliberalismus ins Museum! (dreitägig)

Thomas Pfaff, Laura Held, Sebastian Pohl, Klaus Klinger

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr

→R05

Der Neoliberalismus gehört ins Museum! Das werden wir bei der öffentlichen Aktion der Sommerakademie in Düsseldorf praktisch demonstrieren: Wir geben ihn symbolisch in einer politisch-satirischen Performance an drei besonders bekannten Kunstorten in Düsseldorf ab. Das Seminar bereitet die Aktion vor. Wir möchten zusammen mit Künstlern drei Tage lang an symbolischen „Werken“ bauen, die für den Neoliberalismus stehen: Z.B. dem „Homo Oeconomicus“ oder einer überdimensionalen „Handtasche von Maggie

Thatcher“. Die können dann bei der Aktion in Düsseldorf öffentlichkeitswirksam ins Museum gebracht werden. Ggf. soll das Seminar auch zur weiteren konkreten Aktionsvorbereitung dienen: Etwa für die Einübung einer Handtaschen-Choreographie und weiteren Performance-Elementen.

Sebastian Pohl ist für den 4.8. eingeladen (ab 11:30, im 2. Teil unseres 3-Tage-Workshops über Kunst und Politik), Klaus Klinger für den 5.8. ab 9:30 Uhr.

Am Samstag, den 6.8. werden im Workshop ab 9:30 Uhr einige Studenten und Absolventen der Deutschen Sporthochschule Köln mit uns eine „Handtaschenchoreografie“ einüben, Motto: „Ich! Meins! Weg da! Mehr!“

S06 Grundlagen der Wirtschaftslehre (dreitägig)

Prof. Dr. Peter Herrmann

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr

→R11

In dem Seminar geht es vor allem um die Darstellung von Grundbegriffen und Grundkonzepten der Wirtschaftswissenschaft. Dadurch soll den Teilnehmern geholfen werden, aktuelle Berichterstattungen und Diskussionen genauer zu begreifen und die Konzepte zu verstehen, die hinter den verwendeten Begriffen wie Wert, Markt, Einkommen, Geld, Einkommen stehen.

Gegliedert ist das Angebot in **drei Teile**:

- (Vor-)Klassische Wirtschaftslehre: Die Herausbildung einer gesonderten Wirtschaftswissenschaft (Merkantilismus, Physiokraten, Klassik ...)
- Der Streit um Wert und Verteilung: Markt und Staat (Keynesianismus und Neoliberalismus ...)
- Perspektiven: Kann eine neue Wirtschaftswissenschaft jenseits von Wachstum und Vollbeschäftigung entstehen? (De-Growth, Vier-in-Einem-Perspektive, Soziale Qualität ...)

S07 Wirtschaft demokratisch gestalten lernen – die Attac Bildungsmaterialien (dreitägig)

Holger Oppenhäuser

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr

→R08

Seit letztem Jahr veröffentlicht Attac unter dem Motto „Wirtschaft demokratisch gestalten lernen“ Bildungsmaterialien für schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Nach den ersten Bausteinen zum Thema „Europa nach der Krise?!“ werden in diesem Jahr die nächsten zum Thema „Handelsabkommen“ erscheinen. Im Seminar werden verschiedene Methoden daraus praktisch ausprobiert und unter methodischen und didaktischen Gesichtspunkten reflektiert. Das Seminar richtet sich damit an Praktiker_innen der Bildungsarbeit aber auch an alle, die an einem methodisch abwechslungsreichen inhaltlichen Einstieg in komplexe wirtschaftliche Themen interessiert sind.

S08 Zur Rolle fortschrittlicher Parteien und sozialer Bewegungen – Kooperation und Eigenständigkeit (dreitägig)

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr

→R07

In dem Seminar geht es um die Rolle sozialer Bewegungen und fortschrittlicher linker Parteien bei gesellschaftlichen Prozessen, ihre gegenseitige Beeinflussung, von gegenseitiger Unterstützung und Respektierung der jeweiligen Eigenständigkeit bis hin zur Vereinnahmung und Demobilisierung.

S08a

Hermann Mahler, Hugo Braun, Thomas Sablowski, Bodo Zeuner

Am **Donnerstag** beginnen wir mit einer kurzen theoretischen Einführung von Thomas Sablowski in die Gesamtsituation. Er wird die gängigen Organisationsstrukturen linker Parteien darstellen, einschließlich des leninischen Parteikonzepts und insbesondere den Demokratischen Zentralismus, als dessen Organisations- und Führungsprinzip. Dabei wollen wir diskutieren, inwieweit sich diese Tradition auch heute noch auf die innerparteiliche Demokratie linker Parteien auswirkt und welche Kriterien und Mechanismen deren Kooperations- und Bündnispolitik bestimmen?

Anschließend wird Bodo Zeuner über das Verhältnis sozialer Bewegungen zu politischen Parteien in Deutschland seit der 68er Bewegung berichten, also über die Erfahrungen der außerparlamentarischen Opposition (APO), der Frauen-, Lesben- und Schwulenbewegung, von Anti-AKW- und Friedensbewegung, lokaler und regionaler Bürgerinitiativen sowie zuletzt der Occupy Bewegung. Besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung zwischen diesen Bewegungen und der Partei „Die Grünen“, die zu wesentlichen Teilen aus diesen Bewegungen hervorgegangen ist. Ihr erklärtes Ziel war es in die Institutionen zu gehen, um diese zu verändern, in Wirklichkeit haben sich die Partei und viele ihrer Aktiven jedoch hauptsächlich selbst verändert. In der Diskussion wird u.a. zu fragen sein, welche Schlussfolgerungen für soziale Bewegungen und auch für Attac sich aus diesen Erfahrungen ergeben?

S08b

Hermann Mahler, Prod. Dr. Klaus Meschkat, Thomas Sablowski

Am **Freitag** betrachten wir die Entwicklung in Ländern mit „linken“ Regierungen in Lateinamerika, die Rolle von sozialen Bewegungen bei deren Zustandekommen und die Auswirkungen der politischen Entwicklungen auf diese Bewegungen. Referent ist Klaus Meschkat.

Dabei spielen „Parteien“ im Zwischenbereich zwischen einem mit allen präsidentdemokratischen Vollmachten ausgestatteten „Staatsführer“ und den gesellschaftlichen Basisbewegungen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Nach ihren Ursprüngen sind die gegenwärtig staatstragenden Parteien sehr unterschiedlich: so entstand die brasilianische PT auf der Grundlage einer linken Gewerkschaftsbewegung und linkskatholischer Basisgemeinden schon in den 80er Jahren, wogegen die „Sozialistische Einheitspartei Venezuelas“ erst in der Mitte der Präsidentschaft von Hugo Chavez von oben als Ausdruck der politischen Einheit des Chavismus

geschaffen wurde. In Bolivien wie in Ecuador wollten die heute staatstragenden „MAS“ bzw. „Alianza Pais“ ursprünglich gar keine Parteien sein, sondern bei Ablehnung der früheren Parteienherrschaft nichts anderes als eine Art von Zusammenführung sozialer Bewegungen.

Es ist nun zu untersuchen und zu diskutieren, in welchem Maße sich linke Parteien in Lateinamerika in ihrer gegenwärtigen Praxis den zuvor kritisierten „alten“ Parteien angenähert haben oder auch durch eine bewusste oder unbewusste Übernahme von Strukturen und Praktiken leninistischer Parteien in die Gefahr geraten, den untergegangenen Staatssozialismus zu imitieren.

S08c

Thomas Sablowski, Dr. Mario Candeias, Hugo Braun, Hermann Mahler

Am **Samstag** wollen wir uns mit den sozialen Bewegungen Griechenlands und Spaniens beschäftigen, die wesentlich zur Entstehung der alternativen linken Gruppierungen Syriza und Podemos beitrugen und in den jeweiligen Ländern und darüber hinaus Anlass zur Hoffnung auf durchsetzbare Alternativen zur europäischen Austeritätspolitik gaben.

Thomas Sablowski wird über die Organisationsstrukturen von Syriza berichten, über die Beziehungen zwischen Partei und sozialen Bewegungen in den unterschiedlichen Phasen der politischen Entwicklung bis zum Brüsseler Diktat im Juli 2015 und in den folgenden Monaten, nach dem Bruch innerhalb von Syriza. Seitdem haben sich die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen der Bevölkerung durch zusätzliche Kürzungsprogramme und die Privatisierung lukrativer öffentlicher Infrastruktureinrichtungen weiter verschlechtert. Welche Folgen diese Prozesse für die griechische Linke und die sozialen Bewegungen haben, darüber wollen wir diskutieren.

Abschließend wird Mario Candeias die Entstehung von Podemos in Spanien skizzieren und auf die Bedeutung der Protestbewegung 15M und der danach entstandenen, sozialen Bewegungen eingehen, ohne die der rasante Aufstieg von Podemos nicht zustande gekommen wäre. Zu diskutieren sein wird, ob die teilweise autoritären Tendenzen der Parteiführung vor den Parlamentswahlen nur vorübergehend waren? Derzeit scheint die ursprüngliche Erkenntnis sich wieder innerhalb der Partei durchzusetzen, dass politische Veränderungen ohne soziale Kämpfe und entsprechende Mobilisierung nicht zu erreichen sind. Welche strategischen Konsequenzen sich daraus ergeben und wie eine eigenständige Rolle der sozialen Bewegungen dabei aussehen könnte, werden wir erörtern. gesellschaftlichen Basisbewegungen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Nach ihren Ursprüngen sind die gegenwärtig staatstragenden Parteien sehr unterschiedlich: so entstand die brasilianische PT auf der Grundlage einer linken Gewerkschaftsbewegung und linkskatholischer Basisgemeinden schon in den 80er Jahren, wogegen die „Sozialistische Einheitspartei Venezuelas“ erst in der Mitte der Präsidentschaft von Hugo Chavez von oben als Ausdruck der politischen Einheit des Chavismus geschaffen wurde. In Bolivien wie in Ecuador wollten die heute staatstragenden „MAS“ bzw. „Alianza Pais“ ursprünglich gar keine Parteien sein, sondern bei Ablehnung der früheren Parteienherrschaft nichts anderes als eine Art von Zusammenführung sozialer Bewegungen.

S09 Straßentheater (dreitägig)

Anita Bertolami, Shiva Grings

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr

→Aula

Straßentheater als Anregung zu Diskussion und Diskussion als Vorstufe von Veränderung begreifen. In den drei Tagen werden wir experimentieren, wie wir aktuelle Themen und Meinungen mit einfachen Theaterformen auf öffentliche Plätze bringen können. Wir werden die dünne Linie zwischen Charme und Provokation, Spielfreude und Botschaft erforschen und erkunden, wie wir alle vier Aspekte lebendig umsetzen können. Uns ist wichtig, dass die Teilnehmer viel spielen und erkunden können sowie ihre eigenen Ideen einbringen. Der Spaß am Spielen soll nicht zu kurz kommen und wir bereiten die Teilnehmer darauf vor, das Entwickelte auf der Straße auszuprobieren.

S10 Politische und psychologische Hindernisse gegen ein Ernstnehmen der Klimakatastrophe (zweitägig)

Josef Berghold

FR und SA, 9:30 – 12:30 Uhr

→R10

Die Warnungen vor den Folgen der Klimaerwärmung werden seit vielen Jahren immer dramatischer, prallen aber immer noch an der stummen Mauer eines mehrheitlichen Nicht-hinhören-Wollens ab. Diese Mauer erhält durch den aktuellen Aufschwung fremdenfeindlicher Stimmungen eine massive Verstärkung, was u.a. auf wesentliche psychologische Übereinstimmungen zurückgeführt werden kann. Sowohl Rassismus als auch die Abneigung, die Klimakatastrophe ernst zu nehmen, werden von einer Korruption des Denkens angetrieben, die vergleichbar auch in sexuellen Perversionen wirksam ist: Realitäten, die den eigenen zwanghaften Vorstellungen widersprechen, werden zwar oft zugelassen, verlieren aber mithilfe virtuoser Taschenspielertricks eines „inneren Zuhälters“ ihre emotionale Bedeutung. In der verwahrlosten Kultur des heutigen Casino-Kapitalismus findet dieser „innere Zuhälter“ reichlich äußere Bestätigung.

Vor diesem Hintergrund kann auch eine Erklärung an Tiefenschärfe gewinnen, die Naomi Klein (in ihrem Buch „Die Entscheidung“) für das überwiegende Scheitern der bisherigen Klimaschutz-Bemühungen liefert: den tragischen Zufall, dass diese zur selben Zeit aktuell wurden wie die neoliberale „Entfesselung“ des Kapitalismus, die mit den Prinzipien ökologischer Nachhaltigkeit radikal unvereinbar ist.

S11a Kommunales Handeln verstehen I (dreitägig)

Thomas Eberhardt-Köster, Dr. Werner Heinz

DO 04.08.2016, 09:30 – 12:30 Uhr

→R06

Die Städte und Gemeinden haben immer mehr mit den Auswirkungen der neoliberalen Globalisierung zu kämpfen. Deregulierung und Privatisierung haben kommunale Handlungsspielräume eingeschränkt. Steuerwettbewerbe und damit verbundene Steuersenkungen haben die Einnahmen der Kommunen geschrumpft. Gleichzeitig steigen die Anfor-

Politik
Ökonomie
Ökologie
Handwerkszeug
Kultur

derungen an die Kommunen Sozialleistungen für diejenigen zu erbringen, die vom Arbeitsmarkt ganz oder teilweise ausgeschlossen sind oder dort kein auskömmliches Einkommen erzielen können. Global agierende Wohnungskonzerne mischen in den Städten den Wohnungsmarkt auf. Der Zwang zu immer mehr Wettbewerb führt zu einer Verbetriebswirtschaftlichung kommunalen Handelns.

Die Städte und Gemeinden sind aber nicht nur Opfer übergeordneter Politik. An vielen Orten fühlt sich auch die Kommunalpolitik weniger dem Gemeinwohl verpflichtet als vielmehr den Interessen von Investor*innen oder Gutverdienenden.

Woher das alles kommt und was man dagegen tun kann, das wir Inhalt dieses Seminars sein.

S11b Kommunales Handeln verstehen II (dreitägig)

Thomas Eberhardt-Köster, Manfred Fiedler

FR 05.08.2016, 09:30 – 12:30 Uhr

→R06

Kommunen erhalten Zuweisungen und Zuschüsse und nehmen Steuern und Gebühren ein. Sie bezahlen damit ihr Personal, erstellen Gebäude oder mieten diese an und finanzieren Sozialleistungen. All dies bildet sich im städtischen Haushalt ab. Das Seminar will vermitteln, wie dieser zu lesen ist.

„Die Städte und Gemeinden können nicht mit dem Geld umgehen und sind deshalb verschuldet.“ So lautet ein weit verbreitetes Vorurteil. Aber ist es tatsächlich so? Wer sich mit der Verschuldung von Kommunen beschäftigen will und zudem wissen möchte, woher die Städte und Gemeinden ihre Einnahmen bekommen und wie sie diese verwenden, muss sich mit dem städtischen Haushalt beschäftigen. In ihm wird festgehalten, wieviel Geld durch Steuern ins Stadtsäckel fließt und wieviel durch Gebühren und andere Einnahmen. Dort kann man auch finden, wofür das Geld dann ausgegeben wird. Was kostet das städtische Personal und wieviel Sozialleistungen sind von der Kommune zu stemmen? Und vor allem, wie reich oder arm ist die Stadt und hinter welchen Haushaltspositionen oder in welchen so genannten Nebenhaushalten verstecken sich vielleicht verdeckte Schulden oder Vermögen?

All dies sind Fragen, denen wir uns beim zweiten Teil des Seminars widmen wollen.

S11c Kommunales Handeln verstehen III (dreitägig)

Thomas Eberhardt-Köster, Manfred Fiedler

SA 06.08.2016, 09:30 – 12:30 Uhr

→R06

Es sind vor allem die Kommunen, die sich um die Aufnahme, Versorgung und Integration der Flüchtlinge kümmern müssen. Wie können sie diese Herausforderungen meistern und wie muss eine kommunale Sozialpolitik für alle Bewohner_innen einer Gemeinde aussehen?

Die Städten und Gemeinden müssen sich um die Unterbringung, Versorgung und Intergration von Flüchtlingen kümmern. Sie müssen dies in einer Situation tun, in der sie oft unterfinanziert und verschuldet sind, keine kommunalen Wohnungsbestände mehr haben und die Sozialleistungen in vielen Bereichen bereits abgesenkt sind. Dies stellt die Kommunen nicht nur vor schwierige Aufgaben, sondern kann auch zu sozialen Verwerfungen führen, wenn es beispielweise auf dem Wohnungsmarkt zu einer Konkurrenz zwischen sozial schwachen Einheimischen und neu Hinzugekommenen führt. Wie kann eine kommunale Sozialpolitik aussehen, die die Bedarfe der aller Bedürftigen gleichermaßen im Blick behält und befriedigt? Welche Elemente muss sie beinhalten und wie kann sie finanziert werden? Damit will sich dieser Teil des Seminars beschäftigen.

S12 EU am Ende? – Emanzipatorische Positionen zur Zukunft der EU (dreitägig)

Peter Wahl, Prof. Dr. Andreas Nölke

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr →R04

Die EU steckt in einer existentiellen Krise. In allen politischen Lagern wird - oft quer zu traditionellen Positionen - diskutiert, wie es weitergehen könnte. Auch in der Linken, die bisher mehrheitlich „pro-europäisch“ orientiert war, sind Kontroversen aufgebrochen. Das ist angesichts der Tiefe und Komplexität der Umbrüche normal. Das Seminar soll zur Klärung der Positionen angesichts der neuen Lage beitragen. Schwerpunkte der Diskussion werden folgende Fragen sein:

- Die sog. Finalitätsfrage, d.h.: Was ist aus emanzipatorischer Sicht als Endziel des Integrationsprozesses wünschenswert?
- Wie sehen die strategischen Optionen linker Politik angesichts eines neoliberalen Konstitutionalismus und des durch die Verträge abgesicherten Charakters des Integrationsprozesses aus?
- Der Stellenwert der Währungsfrage. Ist der Euro ein Problem unter vielen oder kommt ihm eine Schlüsselrolle zu?
- Angesichts des Umbruchs des internationalen Systems hin zur Multipolarität stellt sich die Frage nach der Rolle der EU in der Welt. Ist die Etablierung einer Supermacht ein emanzipatorisches Ziel?

Abschließend soll über strategische Konsequenzen für die europapolitische Position von Attac nachgedacht werden.

S13 Bedingungsloses Grundeinkommen, Flucht/Migration und das gute Leben (dreitägig)

Dagmar Paternoga, Wolfgang Raul

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr →R13

Menschen haben nur so, einfach weil es sie gibt, das Recht auf ein gutes Leben, hatte Attac 2003 formuliert, als wir den Schwerpunkt zur sozialen Frage beschlossen haben. Das gilt für alle, überall auf der Welt, also auch diejenigen, die jetzt neu hierher kommen. Das Bedingungslose Grundeinkommen ist ein zentrales Instrument dafür.

S13a

Am ersten Seminartag geht es um grundlegende Informationen: Was ist ein Bedingungsloses Grundeinkommen? Wer, wieviele und woher fliehen die Leute?

S13b

Am zweiten Seminartag betrachten wir Hintergründe und Erklärungen für die Entwicklungen: Was sind Fluchtursachen? Klima, Krieg, Freihandel, Austerität? Welche Rolle spielt der kapitalistische Wachstumszwang?

S13c

Am letzten Seminartag werden Lösungsvorschläge untersucht. Dabei wird die Einschätzung zugrunde gelegt, dass die wesentliche Ursache der Krise die misslingende Akkumulation des gesellschaftlichen Gesamtkapitals ist. Was wären somit Auswege? Vier werde exemplarisch betrachtet:

- „Flüchtlinge Willkommen“ heißt Ende der Austerität und Ausbau öffentlicher Infrastruktur.
- Basic Food Income ist der notwendige erste Schritt zu einem Bedingungslosen Grundeinkommen global.
- Kindergrundsicherung und Mindestrente wären erste nationale Schritte.
- Partielle Grundeinkommen auf EU-Ebene (z. B. Eurodividende) könnten erste Schritte in Europa sein.

S14 Argumentationstraining gegen Stammischparolen (dreitägig)

Rolf Läßle

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr →R14

Es wieder mal soweit, der völkische Mob und seine Nazi-Unterstützer erobern viele Stammtische. Das ist sch... und zerrt an den Nerven! Dagegen tun wir etwas – wir trainieren unsere Nerven und Argumente gegen die Vollpfosten am reaktionären Ende der Republik. Ein Argumentationstraining ist eine Art Werkstatt, ein Labor, eine offene Lernsituation. Das Lernen geschieht hier nicht durch Belehrung, sondern durch das gemeinsame Üben und die spielerische Auseinandersetzung der Beteiligten mit der Realität. Hier bekommt man auch – aber keineswegs nur – Wissen geliefert...

Beim Argumentationstraining werden politische Erklärungen, Argumente, Schlagwörter und Parolen auf ihre emotionale Basis und Wirkung und sachliche Angemessenheit hin überprüft und eventuelle Gegenstrategien erprobt. (Klaus Peter Hufer) Und Spaß macht's auch noch.



S15 Freihandel in die Defensive! Warum und wie wir TTIP, CETA & Co stoppen müssen! (dreitägig)

Roland Süß, Dr. Durmuş Ünlü, Kay Schulze

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr

→R09

Kaum ein Thema hat das gesamte Attac-Netzwerk dermaßen intensiv und umfassend beschäftigt wie die Aufklärungsarbeit und Mobilisierung gegen das Handelsabkommen TTIP (EU-USA). In machtvollen nationalen und internationalen Bündnissen haben wir bereits beeindruckende politische Erfolge erzielt. Doch unsere Analyse und Kritik an Neoliberalismus und Freihandelsidiotie gehen weit darüber hinaus; und mit der anstehenden Ratifizierung von CETA (EU-Kanada) rückt derzeit ein anderer Kopf der Handelsvertragshydra ins Zentrum.

In unserem dreitägigen Vormittagsseminar analysieren wir die Fallen der Freihandelsverträge und konzentrieren uns dabei besonders auf CETA. Für dieses Abkommen droht nicht nur die EU-Kommission mittels „vorläufiger Anwendung“ Fakten zu schaffen, wir sind bereits mitten in der Mobilisierung von Großdemos und weiteren Protesten. Wir laden herzlich ein, sich daran zu beteiligen!

S15a

Am **Donnerstag**, dem ersten Tag unseres dreitägigen Seminars, wollen wir in der gebotenen Intensität in unsere Kritik an den politischen Strukturen und Ideologien von Neoliberalismus und Freihandel einführen. Welchen Zusammenhang gibt es zwischen EU-Handelspolitik nach außen und EU-Austeritätspolitik nach Innen? In welchem Verhältnis steht die angestrebte Blockbildung Nordamerika-EU zur globalen Außen- und Klimapolitik? Auf welche Weise gefährden diese Prozesse ganz konkret soziale Sicherheit und Daseinsvorsorge hierzulande? Im zweiten Teil werden wir in den Komplex öffentliche Dienstleistungen und Daseinsvorsorge tiefer einsteigen und die möglichen Auswirkungen verschiedener Handelsverträge auf den Bereich Wasserversorgung betrachten.

S15b

Am **Freitag**, dem zweiten Tag unseres dreitägigen Seminars, konzentrieren wir uns auf die zentrale Herausforderung 2016: CETA in die Tonne! Was hat es mit diesem Vertragswerk und seiner obskuren „vorläufigen Anwendung“ auf sich? Warum ist es so gefährlich? Wo steht der politische Prozess? Wie kann jede und jeder Einzelne etwas dafür tun, die Ratifizierung zum Scheitern zu bringen? In einem zweiten Teil diskutieren wir über unsere Möglichkeiten, politischen Druck auf KommunalpolitikerInnen und Abgeordnete auszuüben: Vom Attac-Abgeordnetenleitfaden bis hin zur europäischen Plattform „CETA Check“. Wir freuen uns sehr, den Europaabgeordneten und früheren Attac-Aktivisten Sven Giegold begrüßen zu dürfen, der uns sowohl aus erster Hand über den aktuellen CETA-Prozess aufklären als auch aus der „Betroffenenperspektive“ zu wirkungsvollen Abgeordnetenaktionen beraten wird.



Politik
Ökonomie
Ökologie
Handwerkszeug
Kultur

S15c

Am **Samstag**, dem dritten Tag unseres dreitägigen Seminars, kümmern wir uns schließlich um unmittelbar anstehende, erfolgreiche Bewegungsprojekte.

Einen maßgeblichen Einfluss auf die kritischen Debatten innerhalb aller Parteien hat die Bewegung der ttip-kritischen kommunalen Resolutionen zu verzeichnen, die von Attac mit angeschoben und gefördert wird. Dazu tauschen wir uns über erfolgreiche Strategien aus, wie eine solche Resolution auch im eigenen Heimatort durchgesetzt werden kann. Außerdem berichten wir über den Stand der Netzbildung und die geplanten Konferenzen ttip-freier Kommunen in Deutschland und Europa.

Des Weiteren werden wir uns mit den CETA-Demos in sieben deutschen Großstädten am 17.9. (www.attac.de/ceta-demos) beschäftigen: Wie machen wir sie möglichst aufsehenerregend und wirkmächtig? Wer sich in die konkrete Arbeit einbringen möchte, ist hier an der richtigen Stelle. Mit Attac-AnsprechpartnerInnen aus den Demo-Städten zum 17.9. (Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt, Köln, Stuttgart, München)

S16a-c Moderationstraining Grundlagen (dreitägig)

Karin Walther

DO – SA, 09:30 – 12:30 Uhr

→R16

Die Treffen der Regionalgruppen sind das Herzstück der politischen Arbeit. Oft gibt es eine Menge Punkte auf der Tagesordnung, zu denen mit einer Vielzahl von Menschen manchmal unkonventionelle Ideen und Entscheidungen entwickelt werden sollen. Dabei sollen im besten Fall die Interessen aller integriert werden und Lösungen gefunden werden, die alle mittragen können. Diese Treffen vorzubereiten und ergebnisorientiert zu moderieren ist herausfordernd - und lernbar.

In diesem Kurz-Training widmen wir uns zu Beginn den Grundlagen: Rolle, Haltung, Aufgaben der Moderation, Ablauf und Phasen eines Treffens und die passenden Methoden dafür. Dann steigen wir ein in die Praxis: Wir bereiten Übungssituationen aus Eurer alltäglichen Praxis in kleinen Teams vor. Ihr werdet in der Rolle als Moderation in kleinen Teams verschiedene Moderationsaufgaben üben, und wir werden jede Übung gemeinsam reflektieren um aus dem Ablauf und der Herangehensweise zu lernen.

Es geht um Ausprobieren, Fehlerfreundlichkeit, viele kleine „Aha-Erlebnisse“ und am Ende um mehr Sicherheit, Wissen und Können.

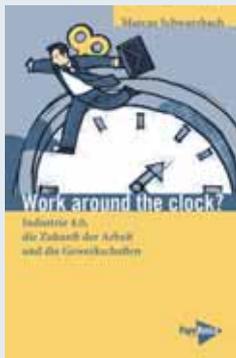
Das Training wird geleitet von Karin Walther, Trainerin, Bewegungsakademie e.V.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 12 begrenzt.

Marcus Schwarzbach
WORK AROUND THE CLOCK?

Industrie 4.0, die Zukunft der Arbeit
und die Gewerkschaften
ISBN 978-3-89438-610-8
138 Seiten | € 12,90

Industrie 4.0 ist keine Science-Fiction, längst hält sie Einzug in die Betriebe. Neue Arbeitsweisen und Zwänge münden in die Frage: Entscheidet der Roboter oder der Mensch? Welche Anforderungen sich daraus für Gewerkschaften und Betriebsräte ergeben, zeigt Marcus Schwarzbach.



Jürgen Leibiger
WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Mechanismen, Widersprüche
und Grenzen
ISBN 978-3-89438-607-8
138 Seiten | € 9,90

Jürgen Leibiger zeigt, was Wachstum ist und worin seine Triebkräfte bestehen. Er erläutert, warum es im Kapitalismus stets krisenhaft verläuft und wie es sich verteilt. Sodann behandelt er die Grenzen des Wachstums und das Verhältnis von Wachstum und menschlicher Emanzipation.



Basiswissen
Politik / Geschichte / Ökonomie

2. Auflage



Heinz-J. Bontrup
**KRISENKAPITALISMUS
UND EU-VERFALL**
ISBN 978-3-89438-537-8
263 Seiten | € 17,90

Heinz-J. Bontrup bestimmt in diesem »Leitfaden einer wirtschafts-politischen Alphabetisierung« (neues deutschland) Charakter und Mechanismen der gegenwärtigen Krise. Die erweiterte Neuauflage nimmt zudem die Freihandelsabkommen TTIP & CETA kritisch unter die Lupe.



Conrad Schuhler
DIE GROSSE FLUCHT
Ursachen, Hintergründe, Konsequenzen
ISBN 978-3-89438-601-6
131 Seiten | € 12,90

Die Verantwortung für die Große Flucht wird ebenso verdrängt wie deren Ursachen. In den Blick geraten Kriege des Westens sowie globale Armut und Verelendung, durch eine »Wirtschaft, die tötet«, so Papst Franziskus. Was sind die Alternativen zu Rassismus, Nationalismus und zur Festung Europa?

Tel. (02 21) 44 85 45 | Fax (02 21) 44 43 05
mail@papyrossa.de | www.papyrossa.de

Nachmittags – WORKSHOPS

W01 Gesundheit ist keine Ware! Weg mit PEPP

Dagmar Paternoga

Samstag 17:00 – 18:30 Uhr

→R13

Das Bündnis „Weg mit PEPP“ mit verdi, dem Paritätischem Gesamtverband u.a. hat nach nunmehr drei Jahren Kampagnentätigkeit erreicht, dass die Bundesregierung PEPP (Pauschalierendes Entgeltsystem in der Psychiatrie) zurückzieht. Dagmar Paternoga stellt in einem kurzen Input die Kritik an PEPP vor und versucht die fünf Eckpunkte der Koalition zu analysieren.

Die Hintergründe, warum die Fallpauschalen in Krankenhäusern ein Geschäftsmodell darstellen und sie damit die Privatisierung im Gesundheitswesen vorantreiben, wird ebenfalls behandelt.

Wir arbeiten in diesem Workshop zudem auch an Alternativen: zum einen wollen wir fragen, welche Entgeltsystem sinnvoll wären und wie diese Kampagne erfolgreich (weiter) geführt werden könnte.

W02 Energiewende konkret: Was kann eine Kommune tun?

Bruno Kern

Freitag 17:00 – 18:30 Uhr

→R02

Die großen internationalen Vereinbarungen zum Klimawandel sind den Ausmaßen des Problems heute keineswegs gerecht geworden. Unabhängig davon aber können wir auf kommunaler Ebene eine Menge tun. Der Arbeitskreis Globalisierung und Kommunalpolitik von Attac Mainz arbeitet unter anderem daran, welche kommunalpolitischen Forderungen umgesetzt werden müssten, um die Weichen auf Zukunftsfähigkeit zu stellen.

Die Anbieter des Workshops verstehen sich aber keineswegs als Experten, die anderen Wissen vermitteln. Wir gehen vielmehr davon aus, dass es in den Reihen der Attac-Mitglieder viele mit kommunalpolitischer Erfahrung gibt und wollen mit diesem Workshopangebot den Erfahrungsaustausch dazu organisieren.

W03 Gründung eines Netzwerkes Ökosozialismus

Bruno Kern, Klaus Meier

Donnerstag 15:00 – 18:30 Uhr →R01

Es gibt mittlerweile mehrere Organisationen und Initiativen, die sich als „ökosozialistisch“ verstehen (z.B. Initiative Ökosozialismus, Bildungswerk SALZ, trotzkistische Zusammenhänge, linke Gruppierungen aus dem Rhein-Main-Gebiet, Einzelne aus dem Arbeitszusammenhang einer „heterodoxen Ökonomie“ ...). Sie sind davon überzeugt, dass eine Postwachstumsökonomie nur jenseits des Kapitalismus zu verwirklichen ist und dass das kapitalistische Konkurrenzverhältnis und der Zwang zur Profitmaximierung und Kapitalakkumulation auf immer höherer Stufenleiter die entscheidenden Wachstumstreiber sind.

Trotz aller Differenzen und unterschiedlichen Einschätzungen im Einzelnen ist dies unseres Erachtens nach eine genügend große Basis für die gemeinsame politische Arbeit. Die einzelnen ökosozialistischen Initiativen sollen nach unserer Vorstellung ihre Eigenständigkeit keineswegs aufgeben. Die Schaffung eines Netzwerkes verspricht jedoch mehr Effektivität. Der Doppelworkshop soll die gemeinsame Arbeitsgrundlage klären, eine gemeinsame Struktur schaffen und die ersten gemeinsamen Handlungsmöglichkeiten ausloten.

W04 „Diese Wirtschaft tötet!“ Luther, Marx und der Papst gemeinsam gegen den Kapitalismus

Prof. Dr. Ulrich Duchrow

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R02

Was hat so etwas wie das 500jährige Reformationsjubiläum 2017 mit Attac und seinen Themen zu tun? Luther hat am Beginn der Moderne den Frühkapitalismus scharf kritisiert. Die Reformation begann mit 95 Thesen gegen die Käuflichkeit des Heils und die Ökonomisierung von Theologie und Kirche. Luther hat weiterhin scharfe Texte gegen die entstehenden länderübergreifenden Bank- und Handelsgesellschaften, die heutigen Konzerne, geschrieben und politische Intervention in den Markt gefordert. Marx hat sich häufig auf Luther und ebenso wie derselbe auf die Bibel berufen. Er hat die theologische Analyse der Mammonsreligion in der Fetischismustheorie weitergeführt. Das wiederum ist nicht zufällig so, insofern diese ebenso wie die Schriften anderer Religionen und Philosophien der Zeit prophetisch gegen die entstehende Geldwirtschaft protestiert und rechtliche Alternativen anbietet.

Heute gewinnt die weltweite Ökumene einschließlich dem lateinamerikanischen Papst Franziskus diese Radikalität zurück. Das ist aber in den deutschen Kirchen noch keineswegs angekommen. So könnte Attac die Kirchen herausfordern, sich auf Grund dieser Traditionen klarer zu positionieren, gegen die kapitalistische Zivilisation in all ihren Facetten und konkret gegen TTIP, CETA und TISA, für Finanztransaktionssteuern, demokratische Banken und Sondersteuern auf hohe Vermögen und Erbschaften.

Politik
Ökonomie
Ökologie
Handwerkszeug
Kultur

W05 Globale Schuldenkrisen – und was wir dagegen tun können

Kristina Rehbein, Kerstin Sack

Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr →R02

Zurzeit sind über 100 Entwicklungs- und Schwellenländer kritisch verschuldet. Und die Zahl solcher Länder wächst schnell. Selbst bereits verschuldete Länder erhalten ungebremst neue Kredite. Kein Wunder, ist doch für Anleger in den Industrieländern fast keine Rendite mehr zu erzielen. Ärmere Staaten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa sind aber alles andere als sichere Geldanlagen. Wie schnell selbst in Industrieländern Staatsschuldenkrisen entstehen, haben wir in der Eurokrise gesehen. Allen, die die Entstehung der seinerzeitigen „Schuldenkrise der Dritten Welt“ miterlebt haben, kommt das Szenario aus billigem Geld, aggressiver Kreditvergabe, mancherorts schlechter Regierungsführung und einer nach wie vor hohen Verletzlichkeit ärmerer Länder für Naturkatastrophen und Preisschocks nur allzu bekannt vor. Aus genau dieser Mischung entstand in den siebziger und achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts die sogenannte „Schuldenkrise der Dritten Welt“.

Im Workshop möchten wir uns folgenden Fragen widmen: Welche Länder sind betroffen und wodurch genau? Wie kann eine nächste Krise besser gelöst werden? Wie können wir, die Zivilgesellschaft, dazu beitragen, dass die Vorschläge gehört und auch umgesetzt werden?

W06 Widerstand der Frauen Ägyptens gegen das Phänomen „Taharrush“

Dr. Joshua Shungu Tundanonga-Dikunda

Freitag, 15:00 – 18:30 Uhr →R01

Wo sind die Errungenschaften von Hoda Shaarawi (1870-1947) und Präsidenten Gamal Abdel-Nasser (1918-1970) geblieben? Diese Errungenschaften wurden durch den sogenannten arabischen Frühling weggefegt. Die Realität ist gekennzeichnet durch eine Rückkehr zur mittelalterlichen Finsternis durch massive Manipulation der ägyptischen Bevölkerung bzw. massive psychologische Kriegsführung und durch einen rücksichtslosen und brutalen Angriff gegen ägyptische Frauen und Jugend, gegen die Bevölkerung Ägyptens, gegen einen laizistischen (weltlichen) afrikanischen Staat und gegen einen Staat mit einer langen Geschichte der politischen Aktivistinnen und politischen Kämpferinnen. „Taharrush“ (das Phänomen der gemeinschaftlich begangenen sexuellen Belästigung und Vergewaltigung der Frauen wie am Platz) ist die Folge.

Es werden Dokumente ausgetauscht und der Spielfilm: „Kairo 678. Aufstand der Frauen“, 2010, OmU, 100 min, von Mohamed Diab gezeigt.

W07 Beitrag und Rechte indigener Völker im Wald- und Klimaschutz am Beispiel Palmöl

Elke Falley-Rothkopf, Martin Glöckle

Donnerstag, 15:00 – 18:30 Uhr →R03

Waldschutz trägt zum Klimaschutz bei, denn die Emissionen, die durch die Abholzung von Wäldern, insbesondere Regenwäldern, entstehen, tragen zu 15-20% zum Treibhauseffekt und damit zum Klimawandel bei. Vor allem in Südostasien fallen Regenwälder dem Palmölboom zum Opfer. Weltweit steigt die Nachfrage nach Palmöl für Lebensmittel und Kraftstoffe und Indonesien und Malaysia wandeln immer mehr und größere Waldflächen in Plantagen um. Der Palmölboom droht sich nun auf Länder auf anderen Kontinenten wie Lateinamerika z.B. in Peru auszubreiten. Werden Wälder erhalten, ist dies ein Beitrag zum Klimaschutz. Indigene Völker und lokale Gemeinschaften, die im und vom Wald leben, gehören zu den besten Waldschützer_innen. Dies verlangt Respekt für ihre Rechte, Lebens- und Wirtschaftsweisen. Indigene Organisationen in Peru und weltweit fordern dies ein.

Diese Zusammenhänge vertiefen wir anhand der negativen Auswirkungen von Palmölplantagen auf Wälder, das Klima und die Menschen, die für die Plantagen von ihren Ländern und Wäldern vertrieben werden; mit Beispielen aus Peru und Südostasien. Gemeinsam erarbeiten wir Möglichkeiten, was wir als Verbraucher/innen und Multiplikator/innen in Deutschland dagegen tun können.

W08 Vom Wissen zum Tun – Zwei Wege für einen erfolgreichen Klimaschutz

Franz Groll

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R05

Seit 2007 ist bekannt, dass bis zum Jahr 2050 der Ausstoß von Treibhausgasen auf 2 t eq.CO₂/Person reduziert werden muss. In Deutschland wurden im Jahr 2013 noch 11,7 t/Person ausgestoßen. In den letzten 25 Jahren wurde der Ausstoß nur um 1,35 %/Jahr reduziert. Dabei wurde die Hälfte der Reduktion durch die Stilllegung vieler Industriebetriebe in den neuen Bundesländern erreicht. Um das Ziel von 2 t bis 2050 zu erreichen, muss ab sofort der Ausstoß um 5,1 %/Jahr reduziert werden!

Wie kann das erreicht werden?

Durch den Umstieg auf erneuerbare Energien allein ist das Ziel nicht zu erreichen, da bei der heutigen Produktionsmenge durch Industrieprozesse, in der Landwirtschaft und bei der Abfallbeseitigung schon 1.7 t/Person ohne den dabei benötigten Energieverbrauch entstehen. Im Workshop wird aufgezeigt und diskutiert, wie das unumgängliche Klimaschutzziel am ehesten erreicht werden kann.

W09 Anerkennung statt Konkurrenz

Prof. Manfred Baberg

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R14

Ein wesentlicher Bestandteil neoliberaler Ideologie ist die Förderung von Konkurrenz und Wettbewerb in allen gesellschaftlichen Bereichen, weil nur dadurch eine Weiterentwicklung der Wirtschaft und der Menschen möglich sei. Letztere müssen ihre Wettbewerbsfähigkeit dadurch unter Beweis stellen, dass sie ihre Leistungsfähigkeit und

ihre Selbstdarstellung ständig optimieren. Das Ideal ist ein „unternehmerisches Selbst“, das sich für unzureichend hält und deswegen ständig an sich arbeitet. Negative Folgen sind nicht selten Selbstausschöpfung, Überforderung, Burnout und Depression.

Wesentlich positiver für die menschliche Entwicklung (auch von Leistung) ist eine Anerkennungskultur, die Wertschätzung mit Kooperation verbindet. Im Rahmen des Workshops sollen verschiedene Ansätze vorgestellt werden, die Anerkennung und Solidarität in den Mittelpunkt stellen:

- die Sozialphilosophie Axel Honneths
- die ressourcen- statt defizitorientierte Förderung in der Pädagogik,
- Formen solidarischer Ökonomie und an Stärken orientierte Personalführung im Berufsleben.

Anschließend sollen – eventuell in Gruppenarbeit – Umsetzungsstrategien für die Entwicklung einer Anerkennungskultur in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen erarbeitet werden.

W10 Wie optimiere ich meinen Vortrag und setze das Attac-Bildungsmaterial dabei ein?

Dirk Friedrichs, Lutz Ehler-Burkhardt

Donnerstag, 15:00 – 18:30 Uhr →R04

Die Bildungsmaterialien von Attac eignen sich nicht nur für die Unterrichtsgestaltung in Schulen und sprechen in diesem Fall Lehrer_innen an, sondern können auch eine gute Grundlage für Vertreter_innen von Regionalgruppen sein, die oft gebeten werden, die Arbeit von Attac in Schulen oder in anderen Organisationen vorzustellen.

In diesem Doppelworkshop werden Möglichkeiten ausprobiert, wie ein Vortrag so optimiert werden kann, damit ein effektives Ergebnis erzielt wird.

W11 Grenzenloser Raubbau – Bergbau in der Tiefsee

Hannah Pilgrim

Freitag, 17:00 – 18:30 Uhr →R09

Durch den Tiefseebau, der hauptsächlich im Indischen und Pazifischen Ozean in mehr als 1000 Meter Tiefe stattfinden soll, erhofft man sich Manganknollen, Massivsulfide und Kobaltkrusten abzubauen. Diese enthalten diverse Metalle wie Nickel, Mangan, Silber und Eisen, die in der Produktion von modernen elektronischen Geräten nicht mehr wegzudenken sind. Noch handelt es sich um Erkundungen, aber der industrielle Abbau scheint bei entsprechenden Rahmenbedingungen zum Greifen nah. →



Tiefsee-Manganknolle



Was auf den ersten Blick wie die Lösung für die vielen Probleme des Raubbaus an Land aussieht, birgt auf den zweiten Blick riesige Gefahren. Die ökologischen Folgen sind sowohl für Meeresflora und -fauna und für die Menschen an Land nicht abzusehen, wenn man in ein so fragiles Ökosystem eingreift. Mittendrin ist die deutsche Bundesregierung, die bereits 2006 und 2015 Lizenzen zur Erkundung der Rohstoffe in der Tiefsee erwarb.

Der Workshop wird neben allgemeinen Informationen zum Tiefseebergbau auch die Rolle Deutschlands innerhalb dieser Entwicklungen thematisieren. Zudem sollen die relevanten Akteure innerhalb des Tiefseebergbaus ausfindig gemacht werden und die sozialen und ökologischen Auswirkungen angesprochen werden. Dabei wollen wir auch Stimmen aus dem Globalen Süden zu Wort kommen lassen.

W12 Macht der Argumente und Theorien? Chancen für eine plurale Ökonomik

Janina Urban, Verena Wolf, Elsa Egerer

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R07

Forscher_innen und Studierende der Volkswirtschaftslehre fordern spätestens seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/2008 eine grundlegende Neuausrichtung ihres Fachs: Weg von einer Lehre, die größtenteils nur neoklassische Modellwelten und stupides Rechnen kennt, hin zu einer Pluralität der ökonomischen Denkschulen und Methoden mit mehr Raum für kritische Reflektion. Ihre Kritik betrifft nicht nur die einseitige Lehre und Forschung, sondern auch zum Teil das stärkere Gewicht der Stimme von Ökonom_innen in Öffentlichkeit und Politik im Gegensatz zu anderen Sozialwissenschaften.

In diesem Workshop möchten wir euch einige Errungenschaften der Studierendenbewegung für eine plurale Ökonomik vorstellen und gemeinsam mit euch diskutieren, welche Argumentationsweisen und welche Zusammenarbeit mit Wissenschaftler_innen bei uns und bei Attac für die öffentliche Kommunikation besonders gut oder schlecht geeignet sind. Ziel ist zum einen, dass die Workshopteilnehmer_innen die Einseitigkeit aber auch Veränderungen der wirtschaftswissenschaftlichen Disziplin kennenlernen und zum anderen lernen, wann aus theoretisch gleichwertigen Argumenten ein politisch und gesellschaftlich durchschlagendes Argument wird.

W13 Einschränkung der Demokratie in Polen. Alternativen zum nationalkonservativen Kurs der PiS-Regierung?

Hermann Mahler

Freitag, 15:00 – 18:30 Uhr →R05

Es ist schon erstaunlich, wie wenig selbst politisch interessierte Menschen bei uns über unser Nachbarland Polen und die dortigen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse wissen.

Dies wollen wir ändern indem wir auf folgende Fragen eingehen möchten:

- Wie ist es zu erklären, dass die polnische Bevölkerung einer rechts-konservativen Partei an die Macht verholfen hat? Sind es deren soziale Versprechungen oder haben nationalkonservative Überzeugungen in Polen eine derartige Verbreitung?
- Welche Alternativen gibt es, nachdem die postkommunistische SLD sich in eine neoliberale und extrem konservative Richtung entwickelt hat?
- Wie stark ist die polnische Zivilgesellschaft, welche Rolle spielt das Bündnis zur Verteidigung der Demokratie (KoD) und wie steht es um die neue Linkspartei Razem (Gemeinsam), die sich an der spanischen Podemos orientiert und nach nur kurzer Existenz bei den Wahlen immerhin 3,6 % der Stimmen erzielte?
- Welche Unterstützungs- und Kooperationsmöglichkeiten zur Stärkung demokratischer und sozialer Alternativen gibt es für uns?

W14 Frankreich - zwischen Front National und Nuit debout

Wilfried Dubois

Freitag, 15:00 – 18:30 Uhr →R14

Frankreich hat seit 2012 eine „Linksregierung“, die Sozialistische Partei (PS) stellt den Präsidenten und den Ministerpräsidenten und verfügt in der Nationalversammlung über eine absolute Mehrheit, 22 von 26 Regionen haben einen Präsidenten, der Mitglied der PS ist, nur im Senat gibt es eine konservativ-bürgerliche Mehrheit. Welche Politik betreibt Präsident François Hollande, der seinen Wahlkampf unter dem Slogan „Le changement, c’est maintenant“ (Veränderung jetzt) betrieben hatte, und weshalb liegt er bei Umfragen so schlecht wie noch kein anderer Präsident der Fünften Republik?

Für einige hat am 31. März eine neue Zeitrechnung begonnen – das war die erste „Nuit debout“ auf der Place de la République in Paris; auch in Nizza, Marseille etc. finden nächtliche Versammlungen auf zentralen Plätzen statt. Da geht es um die „Reform“ des Arbeitsrechts und um viel mehr: Empörung über die gesamte herrschende Politik, die Parteien, die Verteilung von Armut und Reichtum, unsinnige gigantische Projekte...

Im Mai haben die Proteste eine neue Dimension bekommen: Mehrere Gewerkschaften begannen mit Streiks, um die Regierung zu zwingen, den Gesetzentwurf zurückzuziehen. Referent_innen aus Frankreich, die an sozialen Bewegungen teilnehmen, sind eingeladen, um über die „Revolution der Jugend“, die Protestkultur und die Ursachen der Ereignisse zu berichten.

W15 Workshop TheorieBlog

Gabi Bieberstein, Thomas Eberhardt-Köster

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R01

Anfang 2014 hat Attac einen TheorieBlog eingerichtet, dessen Ziel die theoretische Analyse aktueller politischer, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungen ist. Durch Artikel, Materialien, Rezensionen und Links zu anderen Publikationen sollen insbesondere Aktionen und Projekte von Attac theoretisch untermauert werden.

Nach zweieinhalb Jahren ist es an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen: die Teilnehmer_innen des Workshops werden gebeten, zu folgenden Fragen ein Feedback zu geben:

1. Welche Aspekte waren positiv und sollten künftig weitergeführt werden?
2. Welche Defizite gibt es, die behoben werden müssen? Welche neuen Beiträge werden gewünscht (inhaltlich und formal, z.B. Länge der Beiträge)?
3. Welche Möglichkeiten der weiteren Verbreitung der Beiträge gibt es (z.B. Werbung, Kontakte zu anderen Organisationen)?

Darüber hinaus wünscht sich die Arbeitsgruppe TheorieBlog Verstärkung durch weitere Mitarbeiter_innen.

W16 Freihandelsabkommen blockieren Klimaschutz. Und was blockieren wir?

Dorothee Häußermann, Bernd Liefke

Freitag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R06

In Freihandelsabkommen sind Investorenrechte verankert, die die Energiewende blockieren. So fordert TransCanada Schadensersatz, weil eine starke nordamerikanische Klimabewegung den Bau der Pipeline Keystone XL verhindert hat. Gleichzeitig werden durch das geplante Freihandelsabkommen TTIP die Emissionen des Güterverkehrs rasant steigen.

Nach einem kurzen Input zum Zusammenhang von Klimawandel und Freihandel wollen wir Formen des Widerstands diskutieren. Können Strategien und Aktionsformen der Klimabewegung (wie „Climate Games“ oder Massenaktionen zivilen Ungehorsams wie „Ende Gelände“) auch für Anti TTIP / CETA / TISA / EPA Aktivitäten fruchtbar gemacht werden?

W17 Wie können sich Bewegungen und Aktive aus unterschiedlichen Politikfeldern wirkungsvoll zusammenschließen?

Bernd Liefke

Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr

→R05

Verleiht die Umweltkrise allen unseren dringlichsten Problemen (Arbeitsplätzen, Migration, Kolonialismus...) existenzielle Bedeutung, wie N. Klein meint, und kann daher die Ökokrise einen Rahmen liefern, unter dem sich alle Kämpfe vereinen lassen um eine schocksichere Wirtschaft aufzubauen? Kann der Widerstand gegen die Freihandelsabkommen solch einen verknüpfenden Zusammenhang herstellen? Wie muss ein solcher gestaltet sein um eine politisch-gesellschaftliche Transformation voranzubringen? Wir wollen u. a. die Plattform „Recht auf Willkommen“

anschauen, das kanadische u. a. von Naomi Klein angestoßenen „Leap Manifesto“ und die österreichischen Plattform „System Change, not Climate Change“.

W18 Anti-Kohle Widerstand: Was läuft, was steht an?

Stephan Kettner

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R02

Wie ist der Stand der Aktivitäten gegen (Braun-) Kohleverstromung in Deutschland? Wie ist die Aktion „Ende Gelände“ im Mai diesen Jahres gelaufen und zu bewerten? Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Aktivist_innen in und aus anderen Ländern?

Wo gibt es Möglichkeiten aktiv zu werden und sich einzubringen?

Aktuelles zur Energiewende, zur Klima(ziel)diskussion oder auch Neuigkeiten in Sachen Energiedemokratie oder sozial gerechte Energieversorgung können ebenfalls besprochen werden.

Siehe zu diesem Thema auch das **Forum F4** der attac Schwerpunkt AG am Freitag, 5.8. um 17 Uhr. Der WS wird gestaltet von Aktiven der Attac-AG Energie Klima Umwelt (EKU).



W19 Geldfreier leben oder Wege in ein neues Miteinander

Tobi Rosswog

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R03

Der Mitweltpädagoge, Campaigner und Aktivist Tobi Rosswog lebte zweieinhalb Jahren konsequent geldfrei und machte dabei spannende Erfahrungen. In seinem interaktiven Vortrag skizziert er auf diese Weise seine Motivation, für den gesellschaftlichen Wandel aktiv zu sein, sowie die Idee für eine zukunftsfähigen Gesellschaft von Morgen.

Wir stehen vor immer größeren Herausforderungen unserer Zeit, die sich by design, also von uns selbst gestaltet, oder by disaster, indem wir den Karren vor die Wand fahren lassen, lösen. Mit **living utopia** setzen wir uns dafür ein, dass wir diese Herausforderungen kreativ lösen und den Wandel aktiv mitgestalten.

Es geht um Kooperation statt Konkurrenz, Vorhandenes sinnvoll zu nutzen und darum, die Frage nach Suffizienz zu stellen. Außerdem sich frei zu entfalten, selbstbestimmt zu leben, gemeinsam zu teilen sowie im neuen Miteinander utopietaugliche Alternativen schon jetzt zu verwirklichen. Machen Geld und Besitz glücklich? Was bedeutet eigentlich Leistung, Besitz oder Arbeit? Wie möchten wir in Zukunft

miteinander leben? Über diese und einige weitere Fragen gibt es Impulse, die zum Perspektivwechsel einladen, um außerhalb der gesellschaftlichen Konventionen zu denken und Utopien jetzt schon zu leben.

Politik
Ökonomie
Ökologie
Handwerkszeug
Kultur

W20 (Wie) Kann zukunftsfähiges Leben weltweit gelingen? – Wie groß ist mein Fußabdruck?

Joris Spindler

Donnerstag, 15:00 – 18:30 Uhr →R11

Es gibt jeden Tag neue Nachrichten, was wir alles tun können um umweltfreundlicher zu leben. Aber was sind die wirklich entscheidenden Schritte dazu? Die Zustimmung zu umweltfreundlichen Lebensweisen ist deutlich größer als die tatsächliche Umsetzung. Viele Menschen sagen, dass sie das gar nicht alles im Alltag realisieren können.

Wir wollen gemeinsam schauen, wie wir ein zukunftsfähiges Leben einfacher gestalten können. Dazu schauen wir uns an, welche alltäglichen Aktivitäten einen deutlichen Einfluss auf unseren Umweltverbrauch haben. Notwendig dafür sind Überlegungen zur Ermittlung des Naturbedarfs für eine Person und damit in engem Zusammenhang der Energieverbrauch bzw. CO₂-Ausstoß.

Wer verbraucht eigentlich wieviel Energie weltweit und wie kann es gelingen, zu einer weltweiten Übereinkunft zur Begrenzung des Natur- und Energieverbrauchs zu kommen? Die Erd-Charta ist hier ein Beispiel, in der zivilgesellschaftliche Gruppen weltweit überlegt haben, was notwendig ist, um nachhaltig und achtsam mit der Erde umzugehen. Der Referent berichtet anschaulich aus eigener praktischer Erfahrung als Mitglied einer Gemeinschaft, die für die ihre ressourcenschonende Lebensweise mehrere Auszeichnungen bekommen hat.

W21 Bedingungsloses Grundeinkommen und Wachstumskritik

Dagmar Paternoga, Werner Rätz

Freitag, 17:00 – 18:30 Uhr →R11

In der Wachstumskritik gibt es vereinzelt Kritik am Vorschlag eines Bedingungslosen Grundeinkommens, weil es den Konsum anheize.

Aber was ist Konsum? Die Kritiker_innen sehen nur den Verbrauch der Individuen je für sich. Der würde bei einem Bedingungslosen Grundeinkommen bei den Armen tatsächlich steigen. Sozial und menschenrechtlich kann das nur begrüßt werden, ökologisch ist es nur scheinbar ein Problem. Das liegt daran, dass es ganz andere Arten von Konsum gibt als den individuellen. Viele Produkte werden gesellschaftlich konsumiert, z.B. Atomkraftwerke, Autobahnen, Großprojekte für Infrastruktur oder Freizeit. Und in der Produktion findet ebenfalls Konsum statt, indem dort Rohstoffe in großem Umfang eingehen. Gesellschaftlicher und produktiver Konsum sind durch das individuelle Verhalten kaum zu beeinflussen, richten aber bezüglich Stoff- und Energieverbrauch meist höhere Schäden an als individueller.

Das Geld, das ein Bedingungsloses Grundeinkommen den Armen zusätzlich einbringen würde, ist ja vor dieser Umverteilung auch schon vorhanden. Es steckt ganz überwiegend in den Vermögensanteilen, die lediglich dazu dienen, in

Geschäfte gesteckt zu werden, um sich zu vergrößern. Ein Bedingungsloses Grundeinkommen würde dieses Investitionskapital in zum privaten Konsum bestimmtes Geld verwandeln und damit die ökologisch schädlichen Konsequenzen verringern.

W22 So viele Flüchtlinge! Wie geht's denn jetzt noch zu einem Bedingungslosen Grundeinkommen?

Werner Rätz, Dagmar Paternoga, Wolfgang Raul

Donnerstag, 15:00 – 18:30 Uhr →R07

Im Workshop wird kurz ein Überblick über das Bedingungslose Grundeinkommen und die Ursache von Flucht und Migration gegeben. Ausführlich werden Strategien diskutiert, die den neu hierher kommenden Menschen ein akzeptables Leben ermöglichen. Voraussetzung dafür in Europa ist die Abkehr von der Austeritätspolitik. Darüber hinaus muss global ein Mindesteinkommen gegen den Hunger realisiert werden (basic food income), wie es in verschiedenen Projekten in afrikanischen Ländern getestet wurde.

W23 Radikale Arbeitszeitverkürzung als emanzipatorisches Projekt

Dr. phil. habil. Michael Hirsch, Margareta Steinrücke

Donnerstag, 15:00 – 18:30 Uhr →R08

Die Pathologien der gegenwärtigen kapitalistischen Arbeitsgesellschaft (soziale Unsicherheit, Verarmung, soziale Spaltung in Überbeschäftigte und Unterbeschäftigte usw.) sind mittlerweile bekannt. Heute stellt sich die Frage: Welches emanzipatorische Projekt kann man dem entgegenzusetzen? Wie kann man es intellektuell begründen? Wie und mit welchen Bündnispartnern kann man effektiv dafür politisch kämpfen - und wie kann man eine solche emanzipatorische Agenda glaubwürdig im Alltag vertreten?

Der Workshop versucht, das Projekt gesamtgesellschaftliche Arbeitszeitverkürzung als Projekt einer neuen emanzipatorischen Sequenz zu verdeutlichen: als Teil einer umfassenden Neuaufteilung sozialer Aufgaben, Beiträge und Belohnungen. Dabei spielen die tarifpolitischen Aspekte des Kampfes für eine kürzere Wochenarbeitszeit und eine egalitären Angleichung der unteren Lohngruppen an die höheren eine ebenso wichtige Rolle wie die Kulturrevolution des Alltags, die mit progressiven feministischen Forderungen nach einer Neubewertung von Haus-, Familien- und Betreuungsarbeit verbunden sind. Ein solches Programm der sozialen und geschlechtermäßigen Befreiung von der Diktatur der Lohnarbeit muss, um Erfolg zu haben, in eine umfassende neue Konzeption eines guten Lebens für alle eingebunden sein.

W24 50 Jahre UN-Sozialpakt – für die Durchsetzung des Rechts auf Nahrung

Anika Mahla, Stefan Wickenfeld

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R09

Die Schere zwischen Arm und Reich innerhalb und zwischen Staaten klappt immer weiter auseinander. Hunger ist inzwischen nicht mehr nur ein Problem des Globalen Südens, sondern auch wachsender Bevölkerungsgruppen in Industriestaaten. Die wenigsten Menschen wissen, dass Nahrung ein Menschenrecht ist, zu dessen Verwirklichung sich bisher 165 Staaten durch die Ratifizierung des UN-Sozialpakts verpflichtet haben. Aktuell leiden noch immer rund 800 Mio. Menschen an Hunger und Unterernährung - viele von ihnen aufgrund von Land Grabbing, Vertreibungen und Zwangsumsiedlungen. Doch wie können Betroffene ihr Recht auf Nahrung durchsetzen?

Im Kampf gegen Hunger gibt es unterschiedliche Ansätze: Dazu zählen neben dem Recht auf Nahrung auch Ernährungssouveränität und Ernährungssicherheit. Diese Konzepte sollen gemeinsam diskutiert, kritisch reflektiert und voneinander abgegrenzt werden. Abschließend soll erörtert werden, wie das Recht auf Nahrung verwirklicht werden kann. Da es um globale Perspektiven geht, werden auch Themen wie die soziale Sicherung im Sinne des Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard in Deutschland diskutiert werden.

W25 Perspektiven des israelisch-palästinensischen Konflikts

Gabi Bieberstein, Wiltrud Rösch-Metzler

Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr →R09

Der Krieg in Syrien, Irak und Jemen, die Spannungen zwischen Saudi-Arabien und Iran, der Konflikt zwischen der Türkei und den Kurden haben den israelisch-palästinensischen Konflikt in den Hintergrund treten lassen. Zu Unrecht, wie dieser Workshop deutlich macht.

Denn was ist mit Israel, um dessen Sicherheit die Bundesregierung wie um kein anderes Land besorgt ist, was aus der deutschen Geschichte, vor allem aus dem Holocaust heraus, zu verstehen ist? Was ist mit Palästina, das auf eine Anerkennung durch die Bundesregierung wartet? Die Staaten im Nahen und Mittleren Osten sind ein Ergebnis des Ersten Weltkriegs. Großbritannien und Frankreich suchten Unterstützer unter den arabischen Führern gegen die Osmanen, indem sie ihnen einen arabischen Staat bzw. Unabhängigkeit versprochen. Zusätzlich ging die britische Regierung immer mehr auf die Forderung britischer Zionisten ein. Juden sollten eine Heimstätte in Palästina erhalten.

Auch wenn es für eine Zwei-Staatenlösung zu spät sein sollte ist es noch nicht zu spät, Völkerrecht und Menschenrecht dort zu stärken. Was antworten wir israelischen und palästinensischen Organisationen, die uns drängen, für ein Ende der Besatzung und einen gerechten Frieden einzutreten? Im Workshop soll überlegt werden, wie das geschehen könnte.

W26 Kapitalismus, Globalisierung, Krieg und Flucht

Gabi Bieberstein

Freitag, 15:00 – 18:30 Uhr →R03

Kapitalismus und Krieg sind zwei Seiten einer Medaille. Das kapitalistische Wirtschaftssystem beruht auf dem Prinzip der Konkurrenz, es geht um die beste Ausgangsposition zur Erzielung des größtmöglichen Profits. Krieg ist dem Kapitalismus inhärent, da mächtige kapitalistische Staaten die besten Bedingungen für „ihre“ Unternehmen schaffen möchten. Dabei geht es nicht wie im klassischen Kolonialismus darum, Länder zu besetzen. Im Sicherheitskonzept der Nato ist es wesentlich, das Gesamtsystem der Ressourcen einschließlich der Transportwege sicherzustellen, ggf. auch mit militärischen Mitteln.

Immer mehr wird die große Bedeutung von Kapitalismus und Globalisierung als Fluchtursache sichtbar. 60 Millionen Flüchtlinge gibt es weltweit, die meisten davon sind vom Westen durch Kriege, Klimaveränderungen, aufoktroierte sogenannte Freihandelsvereinbarungen und Export von hochsubventionierten Agrarprodukten verursacht.

Zusammenhänge zwischen Kapitalismus, Globalisierung, Krieg und Flucht und der sogenannte Krieg gegen den Terror sollen analysiert werden. Auf die BRICS-Staaten wird kurz eingegangen. Anschließend sollten Handlungsmöglichkeiten für Frieden und Menschenrechte diskutiert werden.

Eine Veranstaltung der Attac AG Globalisierung und Krieg.

W27 Talking Bioethics

Dr. Heike Knops

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R05

Ende 2015 wurde die Beihilfe zum Suizid in der BRD strafrei gestellt. Können wir nun aufatmen oder sollten wir um unser Leben bangen? Anfang 2016 strahlte die ARD einen Krimi aus, in dem es um die Beihilfe zum Suizid ging. Eine Mutter rührte ihrem geistig behinderten Sohn einen Tabletcocktail in den Kakao, an dem er starb. Danach gab sie an, ihm bei Suizid geholfen zu haben ... Längst ist es medizinische Praxis werdende Mütter über den Gesundheitszustand ihres Ungeborenen aufzuklären mit der Option, es abzutreiben, wenn Defekte festgestellt wurden.

Die oben genannte Beihilfe zum Suizid erleichtert den Abgang am Ende, wenn Krankheiten die Lebensfreude trüben. Selektion am Anfang und Ende des Lebens – das haben wir also schon. Und während des Lebens? Werden wir da nicht dauernd auf unseren Gesundheitszustand hin überprüft? Untersuchungen und Leistungstest begleiten uns seit unserer Geburt. Das Fitness-Armband überwacht uns stündlich! Gesundheit wird inzwischen als machbar inszeniert. Gesunde Ernährung, Sport, Tabletten zur Leistungssteigerung und zur Konzentration suggerieren, dass jeder alles schaffen kann.

Und noch mehr als das ist am Markt: Die Stiftung „Cyborg Foundation“ hat zum Ziel, die Sinne des Menschen mithilfe von implantierbarer Technik zu erweitern oder ihm gleich neue Sinne zu verschaffen. →

Brillen, Hörgeräte, Herzschrittmacher – alles Technik auf dem Weg zum Cyborg, der Verschmelzung von Mensch und Technik?

Per Definition sind dafür drei Dinge entscheidend: Erstens muss die Technik als Teil des menschlichen Körpers zu betrachten sein; zweitens muss sie die menschlichen Fähigkeiten steigern und drittens muss das technische Hilfsmittel mit dem Körper und dem Gehirn kommunizieren.

Schöne neue Welt? Oder wird hier die letzte Bastion – nämlich das persönliche Leben – der kapitalistischen Verwertungslogik unterworfen? Lasst uns reden!

W28 Transformation vom Kapitalismus zur Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft

Franz Groll

Freitag, 15:00 – 18:30 Uhr

→R04

Wegen des Klimawandels und der Endlichkeit der natürlichen Ressourcen ist ein anhaltendes Wachstum der Wirtschaft nicht möglich. Der Kapitalüberschuss, die Deregulierung der Finanzmärkte und die steigende Konzentration des Kapitals verstärkt die Spekulation und führt immer häufiger zu Finanz-, Wirtschafts-, Armut- und Ernährungskrisen. Eine Transformation vom Kapitalismus zu einer zukunftsfähigen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ist daher zwingend erforderlich.

Im Workshop werden **sechs Transformationspfade** aufgezeigt, mit denen ein geordneter Übergang möglich ist. Diese sind:

- Es muss politische Maßnahmen für einen effektiven Klimaschutz geben.
- Die Kreativität der Menschen für den sozial-ökologischen Umbau der Wirtschaft wird benötigt.
- Es werden Vorschläge dargestellt, wie die Kapitalakkumulation und der daraus resultierende Wachstumszwang vermieden werden kann.
- Es wird aufgezeigt wie der Kapitalüberschuss abgetragen werden kann.
- Mit umfangreichen Maßnahmen wird die Rücknahme der Liberalisierung der Finanzmärkte aufgezeigt.
- Es wird ein Vorschlag dargestellt, wie eine gerechte Entlohnung aller Arbeitsleistungen (von der Hilfskraft bis zum Konzerndirektor) erarbeitet werden kann.

W29 Armutsbekämpfung mit Mikrokrediten – eine gefährliche Strategie des Neoliberalismus

Gabi Bieberstein

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R09

Die ursprüngliche Idee beim Konzept der Mikrokredite besteht darin, dass sich arme Menschen mit einem Kredit ein Einkommen schaffende Tätigkeit aufbauen, von der sie leben und die Kreditraten bezahlen können, z. B. sich eine Nähmaschine und Stoff für eine Mini-Schneiderei kaufen oder eine bestehende Tätigkeit im informellen Sektor weiter ausbauen. Dadurch sollen sie sich aus der Armut befreien.

Politik
Ökonomie
Ökologie
Handwerkszeug
Kultur

Obwohl es Mikrokredite in großem Stil bereits seit mindestens 30 Jahren gibt, sind keine positiven Effekte nachweisbar. Dagegen werden viele Menschen in noch viel größere Armut gestürzt und soziale Strukturen häufig zerstört. In vielen Fällen kommt es zu Prozessen der Entsolidarisierung und von Gewalt im Nachbarschaftsbereich.

Trotzdem loben Finanzinstitute, Weltbank, viele Wissenschaftler_innen und entwicklungspolitische Akteure wie Staaten, Kirchen und NGOs Mikrokredite weiterhin als Mittel gegen Armut. Mikrokreditprogramme werden als „soziale Komponente“ in „Strukturanpassungsprogramme“ von Weltbank und Internationalem Währungsfonds eingebaut, um Protesten gegen soziale Einschnitte vorzubeugen. Die neoliberale Politik mit Privatisierung, Sozialabbau und Landgrabbing wird nicht infrage gestellt.

In dem Workshop werden die katastrophalen Folgen von Mikrokrediten diskutiert und Alternativen entwickelt.

W30 Mit der Demokratie neu beginnen – Strategien für das dissidente Drittel

Andrea Ypsilanti, Dr. Thomas Seibert

Freitag, 15:00 – 16:30 Uhr

→R12

Der Durchmarsch der Rechten auf der Straße und in den Parlamenten und die gleichzeitige rasante Aufweichung des bisherigen Konsenses des Sagbaren erfüllt uns mit Schrecken und gefühlter Ohnmacht – dennoch eröffnet die aktuelle Polarisierung auch neue Möglichkeiten der Politisierung. Das Pendel könnte auch in Deutschland nach links schlagen und zwar deutlicher und schneller, als viele das für möglich halten. Es ist Zeit für einen neuen gesellschaftlichen Aufbruch, Zeit für eine wirkliche Umwälzung unserer Gesellschaft in Richtung sozial, ökologisch, gerecht und solidarisch.

Das **Institut Solidarische Moderne (ISM)** hat vor kurzem seine Überlegungen für die Richtung und die Strategie eines linken gesellschaftlichen Aufbruchs vorgestellt: In lokalen politischen Foren soll um das Programm und die Projekte gerungen werden. Die spürbare Leerstelle in der öffentlichen Debatte für eine solidarische Gesellschaft und für sozial-ökologische Transformation kann so gefüllt werden. Im Workshop werden diese Ideen und Ansätze mit den Teilnehmenden der Attac-Sommerakademie diskutiert.

Das Institut Solidarische Moderne ist eine Programmwerkstatt für neue linke Politikkonzepte: über Parteigrenzen hinweg und im Dialog. Dabei schlägt es gleichzeitig eine Brücke zwischen Politik und Wissenschaft, Zivilgesellschaft und sozialen Bewegungen.



W31 Wo steht die Friedensbewegung heute?

Willi van Ooyen

Freitag, 15:00 – 16:30 Uhr

→R02

Die Friedensbewegung ist seit der Vorbereitung des ersten Weltkrieges – vor über 100 Jahren – entschieden (mal lauter, mal schwächer) gegen Kriegsvorbereitung, Krieg, und Militarismus öffentlich aufgetreten. Wir als Friedensbewegung dürfen nicht akzeptieren, dass Krieg alltäglich wird und uns immer näher kommt: Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien, Jemen, Mali. Krieg schwelt in der Ukraine. Überall geht es um Macht, Märkte und Rohstoffe. Immer sind die USA und NATO-Verbündete mit verantwortlich. Überall ist die Bundesrepublik direkt oder indirekt beteiligt. Deutsche Waffenlieferungen heizen die Konflikte an. Die Bundeswehr soll sich noch aktiver am „Krieg gegen den Terror“ beteiligen, das fordern die NATO-Partner, das will die Verteidigungsministerin.

Wir sollten aus der Geschichte der Friedensbewegung lernen und die aktuellen Gefahren gründlich und international analysieren, dabei aber nicht stehen bleiben, sondern Menschen gewinnen, mit uns gemeinsam öffentlich und entschieden für Frieden, Abrüstung und weltweite Solidarität aufzutreten. Dazu muss die Friedensbewegung ihre aktuelle Schwäche überwinden.

W32 Das Euro-System: Linke EU-Kritik und demokratische Alternativen

Prof. Dr. Andreas Nölke

Donnerstag, 15:00 – 18:30 Uhr

→R06

Veranstaltung mit Vortrag (3x 20 Minuten) und Diskussion zu folgenden Themen:

1. Die Vielfachkrise hat die EU nach wie vor fest im Griff. Auch wenn z.Zt. die dramatische Flüchtlingssituation im Blickpunkt steht, so sind es doch vor allem ökonomische Ursachen, die eine Lösung dieser Krisen verhindern. Im Zentrum der Kritik steht für viele der Euro bzw. das Eurosystem; allerdings kommt diese Kritik nicht nur von links. Auch die Rechten und Nationalisten nutzen die Kritik am Euro erfolgreich für ihre dumpfen Parolen. Was ist der Kern linker EU- und Euro-Kritik?

2. Oft wird darüber diskutiert und gestritten, ob für die katastrophale neoliberale Politik vor allem die politischen Parteien oder eher die von diesen Parteien geschaffenen Institutionen / Vertragswerke verantwortlich sind. Die eigenständige Relevanz der Institutionen wird am Beispiel der Ausgestaltung des Euro und seiner Auswirkungen auf die Mitgliedsökonomien dargestellt.

3. Welche Alternativen zum herrschenden EU- und Euro-System sind denkbar, und wie realistisch ist ihre politische Durchsetzbarkeit? Im Vordergrund stehen die geringen politischen Chancen einer progressiven Eurorettung und als Alternative der Plan B eines reformierten Europäischen Währungssystems.

W33 Kapitalismus frisst Feminismus

Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf

Freitag, 15:00 – 18:30 Uhr

→R15

Angesichts der aktuellen Vielfachkrisen hat Kapitalismuskritik Hochkonjunktur – auch in feministischen Diskursen. Die feministische Kapitalismuskritik trifft allerdings auf einen rechten Antikapitalismus, der sich unter dem Etikett „Antigenderismus“ mit einem aggressiven Antifeminismus verbindet. Traditionell hat allerdings auch linke Kapitalismuskritik eine mehr oder minder deutlich antifeministische Tendenz, indem die Geschlechterverhältnisse ausgeblendet oder in den Status eines Nebenwiderspruchs versetzt werden. Feministische Kapitalismuskritik beharrt demgegenüber auf der grundlegenden Bedeutung hierarchischer Geschlechterverhältnisse für die kapitalistische Konstruktion, Organisation und Regulation von Arbeit, Ökonomie und Staat. Welche Bedeutung hat der Wandel der Geschlechterverhältnisse als Konsequenz der Emanzipationsbewegungen von Frauen für die aktuelle Reorganisation der kapitalistischen Wirtschaftsweise und Herrschaftsverhältnisse? Oder verliert sich in der aktuellen „Ära“ der Transformation die Spur der Frauenbewegungen unter der totalen Dominanz der (post)kapitalistischen Verwertungslogik?

In der Tradition sozial-emanzipatorisch orientierten politischen Denkens und Handelns verfolgt Kapitalismuskritik auch immer die Frage nach Widersprüchen und Widerständen in der Reproduktion der kapitalistischen Wirtschaftsweise und Herrschaftsverhältnissen, an denen politisches Handeln anknüpfen kann. Die rechte Kapitalismuskritik zielt auf ihre politischen Konsequenzen: Nationalismus, Autoritarismus, Rassismus, Antigenderismus; die linke Kapitalismuskritik unterliegt demgegenüber einer tiefen Verunsicherung der durch sie (realistischerweise) zu befördernden politischen Alternativen und versinkt zumindest teilweise in Melancholie. Diese Tendenz lässt sich auch in Teilen der feministischen Diskursen beobachten; immerhin wird dort aber der Anspruch auf Praxisrelevanz aufrechterhalten. Im Workshop sollen exemplarisch verschiedene Muster der Kapitalismuskritik a) hinsichtlich ihrer internen Auseinandersetzung mit Geschlechterverhältnissen und Feminismus sowie b) hinsichtlich ihrer politischen Implikationen und Konsequenzen diskutiert werden.

W34 Gegen Rüstungsexporte: Eine bundespolitische und regionalpolitische Bilanz am Bodensee

Prof. Dr. Peter Grottian, Lothar Höfler

Freitag, 15:00– 16:30 Uhr

→R13

Attac ist Mitglied in der Trägerorganisation des breiten politischen Bündnisses „Aufschrei – stoppt den Waffenhandel!“. Das Bündnis hat sich einerseits zur Aufgabe gemacht, den Druck auf die politischen Parteien im Bundestag zu erhöhen, um in einer längeren Frist den Export von deutschen Waffen zu verbieten. Es wird versucht, mit vielen Veranstaltungen Menschen zu gewinnen, die auch mit Formen des zivilen Ungehorsams Rüstungsexporte verhindern wollen: Blockaden bei Heckler&Koch, Umzingelungen von Krauss-Maffei Wegmann, „Leichenschau“ der Rüstungsoffer beim Drohnenhersteller Diehl (Überlingen). Wir wollen einen

Überblick geben zum Stand der sozialen Bewegung gegen Rüstungsexporte, unsere Stärken und Schwächen ausleuchten und neuere Projektideen diskutieren, z. B. die Verhinderung der Panzerlieferung nach Katar. Lothar Höfler wird exemplarisch aus der Initiative „Keine Waffen vom Bodensee“ berichten.

Politik
Ökonomie
Ökologie
Handwerkszeug
Kultur

W35 Ziviler Ungehorsam – Ein vergessenes Konzept von Attac

Emilio Weinberg

Freitag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R10

Formen des zivilen Ungehorsams sind stets in aller Munde und als notwendiges Salz in der oft öden Suppe der Demokratie anerkannt, nur in der politischen Praxis spielen sie faktisch eine eher untergeordnete Rolle. Soziale Bewegungen sind lieb, bunt, telegen, aber für die Herrschenden relativ harmlos. Die Frage stellt sich deshalb, warum das durchaus erfolgreiche Rezept des zivilen Ungehorsams (Why!, Wackersdorf, Anti-AKW-Proteste, Hausbesetzungen) auch bei Attac eine untergeordnete Rolle spielt. Wer käme noch auf die Idee Deutsche Bank-Filialen zu besetzen oder sich die TTIP-Geheimverträge mit Gesetzesbrüchen unter den Nagel zu reißen? Die Veranstaltung versucht einen gemeinsamen Erklärungsversuch, auch unter dem Gesichtspunkt, dass die jüngere Generation einem veränderten Politikverständnis folgt. Wir wollen abschließend an Beispielen ausloten, wo ziviler Ungehorsam sehr bewusst eingeplant ist (Ende>Gelände) und wo er eigentlich sein müsste (gegen Rüstungsexporte, Rechtsextremismus, Finanzmarktindustrie).

W36 Bildungsstreik Juni 2017: Ein Versuch soziale Bewegungen und Tarifauseinandersetzungen zu verbinden

Prof. Dr. Peter Grottian

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R10

Bildung wird zwar allseits als wichtiger Politikbereich anerkannt, aber ein Bildungsstreik ist trotz des halb erfolgreichen Kita-Streiks bisher nicht in Sicht. Noch ist die Verzagtetheit z. B. bei Studierenden groß, eine Verbindung von Blockupy und studentischen Protestbewegungen nicht geschafft zu haben. Noch ist der Frust nicht vergessen, dass die Schüler_innen und Studierenden im Bildungsstreik 2009/2010 nur die Diskreditierung des B. A.-Systems erreicht haben. Auf einer Konferenz der Rosa-Luxemburg-Stiftung ist deshalb die Idee entstanden, für den Juni 2017 zusammen mit den Gewerkschaften ver.di und GEW und im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 erneut einen verzahnten Bildungsstreik zu versuchen. Es gibt genug Konfliktmaterial: Die unsäglichen Arbeitsbedingungen des Mittelbaus an den Unis, die Zulassungssperre von 500.000 Studierenden, die 90.000 Lehrbeauftragten zu oft 3€-Stundenlöhnen, das vertrackte B. A. / M. A.-System, das Turbo-Abitur mit seinen Folgen.

W37 Effektive Attac-Präsentation in 90 Minuten

Dirk Friedrichs, Lutz Ehler-Burkhardt

Freitag, 15:00 – 18:30 Uhr

→R07

Aktive von Regionalgruppen werden oft gebeten in Schulen die Arbeit von Attac vorzustellen. Häufig stehen nur 90 Minuten zur Verfügung. Der Referent hat sehr umfassende Kenntnisse über die Ziele und die Arbeit von Attac aber nur sehr marginale Kenntnisse über seine Zuhörerschaft.

Wie baue ich meine Veranstaltung auf, damit ich meine Zuhörer_innen für das Thema interessiere? Diese sitzen ja meistens nicht freiwillig da, sondern Schulveranstaltungen sind Zwangsveranstaltungen.

Wie strukturiere ich meinen Vortrag so, dass das, was ich sagen will, in dem zur Verfügung stehenden Zeitrahmen nicht nur kommuniziert, sondern auch verstanden wird?

Wie beziehe ich Schüler_innen aktiv in meine Präsentation mit ein?

Im diesem Doppelworkshop sollen unterschiedliche Methoden ausprobiert werden.

W38 Wie tickt Attac?

Stephanie Handtmann

Samstag, 17:00– 18:30 Uhr

→R08

„Wie tickt Attac?“ Wie ist das globalisierungskritische Netzwerk Attac überhaupt strukturiert und organisiert?

Dieser Workshop gibt einen umfassenden Überblick über die Strukturen von Attac: Ratschlag, Rat, Koordinierungskreis. Was tun diese Gremien jeweils? Worin besteht der Netzwerkcharakter? Lokale Gruppen, Mitgliedsorganisationen, Einzelmitglieder, bundesweite Arbeitsgruppen, Wissenschaftlicher Beirat - wie geht das alles zusammen? Wie funktioniert die Entscheidungsfindung: Basisdemokratie, Konsensverfahren, Beteiligungsmöglichkeiten? Worin unterscheidet sich Attac von anderen Organisationen?

Der Workshop richtet sich vor allem an neue Aktive in Attac und an Interessierte, die zum ersten Mal an einer Sommerakademie teilnehmen und Attac noch nicht kennen.

W39 Freiwilligenarbeit in attac – Gewinn oder Überforderung

Carolin Mauritz

Freitag, 15:00 – 16:30 Uhr

→R08

„Wir“ (wer auch immer das ist - auch diese Frage kann im Workshop thematisiert werden) leisten viel für Attac, in Gremien, (Regional-)Gruppen, AG's, Diskussionsrunden und auch alleine zuhause am Schreibtisch.

Doch wieviel Zeit, Kraft, Nerven, Kopfzerbrechen, Freude, Spaß, Lust an der Diskussion und „dem Treffen von Freund_innen“ bzw. dem Interesse am „Kennen lernen von neuen interessanten Menschen“ steckt wirklich in Attac? Wie leisten wir diese Freiwilligenarbeit überhaupt – welche persönlichen Ressourcen nutzen wir, welche stellt uns Attac zur Verfügung, welche bringen wir davon in Attac ein?

Dieser Workshop kann einen Rahmen und eine Anleitung bieten, über die eigene (!) Freiwilligenarbeit in Attac zu reflektieren und sich mit anderen über die eigenen Erfahrungen auszutauschen. Der Einstieg in die Thematik erfolgt über einen kurzen persönlichen Fragebogen und eine Art „Belastungsdiagramm“; danach sollen in einem moderierten Gruppeninterview die obigen Fragen thematisiert werden.

Nicht zuletzt wollen wir uns in der letzten Workshopphase die Frage stellen, was uns helfen würde, die Freiwilligenarbeit in Attac „besser“ zu gestalten. (Welche Bedeutung „besser“ in diesem Sinne hat kann auch im Workshop selbst thematisiert werden.)

W40 Frauenrevolution in (Nord-) Kurdistan (Schwerpunkt Shengal/Rojava)

Ceni-Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.

Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr →R15

Im August 2014 fand das Massaker des IS gegen die Bevölkerung des Gebiets Shengal (Sinjar)¹ statt. Die dort lebenden Menschen, größtenteils ezidische Kurd_innen, wurden zu Tausenden vom IS ermordet und zur Flucht gezwungen. Viele befinden sich noch immer in der Gefangenschaft des IS, werden zwangsislamisiert und im Menschenhandel versklavt.

Besonders von Krieg und Vertreibung betroffen sind Frauen und Kinder. Sie wurden Zeug_innen von schwerer Gewalt und waren zur Flucht gezwungen. Eine schwere seelische Belastung stellt insbesondere die Sorge um die vielen Frauen und Kinder dar, die sich nach wie vor in der Gefangenschaft des IS befinden.

In den Bergen Shengals und in dem Flüchtlingscamp in Nordsyrien haben die Eziden sich Selbstverwaltungsstrukturen geschaffen, indem sie einen Rat gegründet haben. Die Frauen organisieren sich zudem unabhängig im Frauenrat. Der Frauenrat hat bereits zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation initiiert. Er hat in Shengal ein Gesundheitszentrum aufgebaut, in Kooperation mit der Frauenstiftung finden Gesundheitsseminare, psychoedukative Seminare u.ä. in Sehngal statt.

Der Frauenrat von Shengal plant den Aufbau eines traumatherapeutischer Zentrums zur Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse.

W41 EU Emissionshandel – Profite für größte Verschmutzer statt Beitrag zum Klimaschutz

Jutta Kill

Donnerstag, 15:00– 18:30 Uhr →R14

Die Bilanz der vergangenen elf Jahre „EU Emissionshandel“ ist ernüchternd: Preiskollaps, Milliardenbesenke an Europas Großemittenten von Klimagasen, Betrugsfälle sowie wenig überzeugende Argumente für einen kausalen

Zusammenhang zwischen Emissionsreduktionen und dem Emissionshandel. Auf Pleiten und Pannen folgten Reformen, die die eigentlichen Probleme, die der Emissionshandel aufwirft, unberührt lassen. Auch fungiert der Emissionshandel vermehrt als Ideengeber, um gesetzliche Grenzwerte in anderen Politikbereichen aufzuweichen. Im Workshop werden Argumente von Befürworter_innen und Kritiker_innen diskutiert und erläutert, warum von der aktuellen Reform des EU-Emissionshandels vor allem Hochrisikotechniken wie die Abscheidung und Einlagerung von CO₂ („Carbon Capture and Storage“, CCS) profitieren werden, während eine gezielte Förderung von Strukturen für die dezentrale Erzeugung erneuerbarer Energien, die auch soziale Belange berücksichtigt, immer schwieriger wird. Damit Emissionshandel „seine volle Wirkung zeigen kann“ sollen bisher in der EU geltende national verbindliche Zielvorgaben für erneuerbare Energien abgeschafft werden. Damit leistet Emissionshandel nicht nur keinen Beitrag zum Klimaschutz sondern behindert ihn sogar. Höchste Zeit, den Emissionshandel abzuschaffen!

W42 CETA, TTIP & Co – Gefahr für die kommunale Daseinsvorsorge – europaweit!

Dominik Pietron, Arno Behlau

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R10

Kommunen sind zwar von den Freihandelsabkommen sehr stark betroffen, dürfen aber am Verhandlungstisch nicht mitreden. Deshalb hatte die Stadtverwaltung von Barcelona die Initiative ergriffen und europaweit Kommunen zu einem Netzwerktreffen eingeladen. Ca. 50 Kommunen, darunter Madrid, Wien, Birmingham, Brüssel, Köln, Wien trafen sich am 21./22. April, um die Auswirkungen der Freihandelsabkommen zu diskutieren und eine Deklaration gegen die Freihandelsabkommen zu verabschieden. Nicht nur bei den „hysterischen“ Deutschen, sondern überall regt sich Widerstand gegen den geplanten Aufbau einer intransparenten und undemokratischen Wirtschaftsordnung, die an den Bedürfnissen der Menschen vorbei, allein zum Wohl international agierender Finanz- und Wirtschaftsinteressen mit CETA, TTIP, TiSA, EPA usw... einen Rahmen festschreiben will, der, einmal in Kraft, kaum noch verrückbar ist.

In dem Workshop wollen wir die Hintergründe beleuchten und am Beispiel des CETA-Vertragstextes zeigen, wie das Abkommen Kommunen schädigen kann und einen Ausblick auf die zukünftige internationale Arbeit werfen.



W43 Zwischen ‚wie wir leben wollen‘ und ‚wie wir leben können‘ – die Zukunft der ökologisch-sozialverträglichen Arbeit

Antonia Mertsching, Kris Kunst

Freitag, 17:00 – 18:30 Uhr →R12

Die Arbeitsproduktivität steigt seit Jahrzehnten, dank Technologisierung und – seit neustem – Digitalisierung von Arbeit. Es wäre möglich, Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich zu verkürzen, wie es auch Attac, die Gewerkschaften und andere Initiativen fordern. Stattdessen sind die einen gestresster von der hohen Arbeitsbelastung, die anderen ausgegrenzt von dem, was gerade in Deutschland so viel zur eigenen Identität und gesellschaftlichen Teilhabe beiträgt: Erwerbsarbeit.

Andererseits steht die Nutzung von Ressourcen vor einem Ultimatum. Wir leben über unsere Verhältnisse. Auch können wir die gesteckten Klimaziele nur dann erreichen, wenn wir hierzulande den Energie- und Ressourcenverbrauch massiv zurückfahren, Industrie zurückbauen. Die Postwachstumsökonomie rät zu einer 20-Stunden-Arbeitswoche plus 20 Stunden Subsistenz- und Reparaturarbeiten. Welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung und wie viel können wir dem Planeten davon zumuten? Bedeutet die ökologische Begrenztheit wiederum ein Mehr an Arbeit?

Die zentrale Frage der Diskussion lautet also: Wie können wir leben wollen? Gemeinsam mit den Referierenden beleuchten wir aus unterschiedlichen Perspektiven einen Alltag in der Zukunft und wie Arbeit ökologisch- und sozialverträglich organisiert werden kann.

W44 Lateinamerika – Rückkehr des Neoliberalismus?

Kerstin Sack

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R11

Bis zum vergangenen Jahr hatten die linken und progressiven Regierungen einen Wahlerfolg nach dem anderen und gewannen Referenden. Mit den verlorenen Wahlen in Venezuela und Argentinien und dem Referendum in Bolivien hat diese Entwicklung vorerst ein Ende gefunden. In Argentinien fiel das Wahlergebnis zur Präsidentschafts knapp aus, in Venezuela war es deutlich.

Begleitet sind diese Ergebnisse mit einer anhaltenden Kampagne von konservativen und rechten Kräften mit Unterstützung der kommerziellen Medien. In Brasilien versuchen diese Kräfte die regierende Präsidentin Dilma Rousseff abzusetzen. In Venezuela haben die rechten Kräfte die Absetzung des Präsidenten Nicolas Maduro zum Ziel.

Die Situationen in den Ländern sind sehr unterschiedlich. Gleich ist das Ziel der oppositionellen Kräfte das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Anstatt Umverteilung zugunsten der Armen und einer anderen Wirtschaftspolitik wollen die von den Oligarchien und den USA unterstützten Oppositionellen zurück zu einer neoliberalen Politik.

In dem Workshop werden die aktuelle Situation dargestellt und die Perspektiven diskutiert. Wie sind die aktuellen Machtverhältnisse? Können soziale Bewegungen Einfluss auf die Entwicklung nehmen? Was können wir tun, um die

fortschrittlichen Kräfte zu unterstützen?

W45 Filmgespräch zum Film „Menschen-Träume-Taten“

Andi Stiglmayr, Thomas Deuber

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R15

Auf der Suche nach einem zukunftsorientierten Gesellschaftsentwurf stieß Filmemacher Andi Stiglmayr in der Altmark – 150km westlich von Berlin – auf die vor 10 Jahren gegründete Modellsiedlung „Sieben Linden“. 120 Menschen haben sich zu unterschiedlichen Nachbarschaften zusammengefunden und versuchen dort die verschiedenen Bereiche des Lebens – wie Arbeit, Freizeit, Kommunikation, Heilung, Bildung, Ökonomie, Ökologie und Kultur – miteinander zu verbinden.

Das Filmgespräch findet im Anschluss an die Filmvorführung statt, die im Kino im gleichen Gebäude im Erdgeschoss ist. Weitere Informationen zum Film auf Seite 14 und unter: <http://www.menschen-traume-taten.de/>



W46 Globale Klimagerechtigkeit konkret – Kampfaufgabe der globalen Klimabewegung nach Paris

Dr. Helmut Selinger

Freitag, 15:00 – 16:30 Uhr →R11

Nach einer kurzen Einschätzung der COP21 von Paris soll der Aspekt der globalen Klimagerechtigkeit konkretisiert werden: Wenn ein für das 2°-Ziel noch verantwortbares CO2-Budget ernstgenommen wird, dann ergeben sich daraus zwingend konkrete, hohe Klimaschulden vieler reicher Länder (in Summe mehr als 570 Milliarden \$ pro Jahr). Die Klimabewegung im Norden sollte diese unbequeme aber entscheidende Wahrheit in ihren Ländern vertreten. Damit könnte ein relevanter, aus solchen Klimaschulden gespeister globaler Klimafonds zur Bekämpfung des Klimawandels und für Anpassungsmaßnahmen in den armen Ländern von der UNO betrieben werden.

Die globale Klimabewegung sollte neben anderen wichtigen Forderungen (wie fossil free und Kampf für Erneuerbare ...) die Forderung nach Anerkennung und Bezahlung der Klimaschulden zu einem Schwerpunkt der internationalen Klima-Aufklärung und -bewegung machen. Damit könnte sich die Klimabewegung im Süden auf die solidarische und

internationalistische Klimabewegung im Norden stützen.

W47 Privatisierung via ÖPP: Erkennen – verstehen – kritisieren am Beispiel Offenbacher Schulen

Jana Mattert, Anne Schulze-Allen, Arno Behlau

Freitag, 15:00 – 16:30 Uhr →R06

Nach Umfragen des Beamtenbundes lehnen ca. 80 Prozent der Befragten weitere Privatisierungen ab. Dennoch finden Privatisierungen von öffentlichen Gütern ungebrochen statt, häufig als sogenannte formale Privatisierung via ÖPP. Mit den Schulen im Landkreis Offenbach liegt ein eindrückliches Beispiel dafür vor, wie wenig geeignet ÖPP als Finanzierungsinstrument für die Öffentliche Hand ist.

89 Schulen des Landkreises Offenbach sollten innerhalb einer ÖPP von Hochtief und SKE saniert und bis 2019 bewirtschaftet werden. Der Hessische Landesrechnungshof hält in seiner Prüfung fest, dass die Kosten für die ÖPP-Variante bis zum Jahr 2013 um 59% von jährlichen 52,1 Mio € auf 82,8 Mio € gestiegen waren und sich bis zum Ende 2019 voraussichtlich fast verdoppeln werden.

Hohe Kosten sind jedoch nicht das einzige Problem bei ÖPP. Intransparenz aufgrund von Geheimverträgen, abnehmende Qualität der Daseinsvorsorge, Verlust politischer Steuerbarkeit, Stellenabbau etc. machen ÖPP zu einem Verhängnis für die Allgemeinheit, gegen das Widerstand angezeigt ist.

W48 Schulden und Privatisierung: eine unendliche Geschichte?

Jana Mattert, Carl Waßmuth

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R12

Privatisierung via ÖPP wurde propagiert als Entlastung der Haushalte, als effizientere Variante mit höherer Qualität. Die Realität sieht anders aus und auch das Image von ÖPP glänzt nicht mehr. Soweit, so bekannt. Vom Tisch ist ÖPP damit leider nicht. Angesichts nationaler wie europäischer Regelungen zur Schuldenbegrenzung steht die Frage, wie notwendige Investitionen in die Infrastruktur und Daseinsvorsorge getätigt werden können, hoch im politischen Kurs.

Eine Antwort gab im letzten Jahr eine von Wirtschaftsminister Gabriel eingesetzte Kommission zu dieser Frage: Sie lautet investieren via ÖPP oder privat rechtlich organisierter Infrastrukturgesellschaften. Seitdem wird die Umsetzung im Bereich der Bundesfernstraßen forciert. Eine andere Antwort gaben die Gewerkschaften. Sie forderten eine Modifikation der Schuldenregelung, die Investitionen in die Daseinsvorsorge aus der Schuldenbremse ausnimmt.

Doch nicht nur national drängt die Frage zum Umgang mit öffentlichen Schulden. Die verheerenden Ausmaße im Umgang mit öffentlichen Schulden reichen von den IWF-Strukturanpassungsprogrammen in den Ländern des Südens bis zur faktischen Entmachtung der demokratisch gewählten Regierung Griechenlands durch die Euro-Gruppe.

W49 Filmgespräch zum Film „Projekt A“

Hanna Poddig, Thomas Deuber

Freitag, 17:00 – 18:30 Uhr →R16

PROJEKT A – Eine Reise zu anarchistischen Projekten in Europa

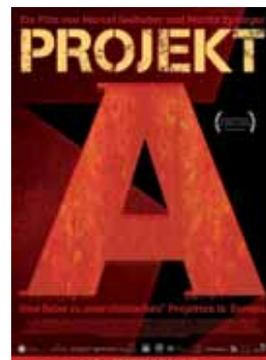
Ein Dokumentarfilm von Marcel Seehuber + Moritz Springer D, 2015, 90 min

Gespräch mit der Aktivistin Hanna Poddig über den Film und anarchistische Projekte, moderiert von Thomas Deuber.

Weitere Informationen zu dem Film auf Seite 15 und unter:

<http://www.projekta-film.net/de/>

Der Film wird unmittelbar davor ab 15:00 Uhr im Kinoraum im Erdgeschoß des gleichen Gebäudes gezeigt.



W50 Datenschutzschulung

Roland Schäfer

Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr →R12

Die Grundlagenschulung zum Datenschutz richtet sich an die Adressverantwortlichen in den Regionalgruppen, die regelmäßig mit Daten von Mitgliedern oder Interessent_innen umgehen. Inhaltlich beschäftigen wir uns mit dem Verarbeitungsverbot, der Zweckbindung, der Datenvermeidung, dem Direkterhebungsgrundsatz und den Betroffenenrechten, dem Recht am eigenen Bild, den Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten, häufigen Zielkonflikten in Sachen Datensparsamkeit und der Service-Orientierung gegenüber den Mitgliedern sowie Tipps im technischen Umgang mit digitalen Daten.

W51 Datenschutz und das Bedingungslose Grundeinkommen

Roland Schäfer

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R12

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist mehr als eine Utopie. Die Volksabstimmung in der Schweiz am 5 Juni 2016 hat gezeigt, dass die Zahl ihrer Befürworter größer als erwartet ist und wir einer politischen Umsetzung viel näher sind als erwartet.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist auch eine Maßnahme zum Datenschutz. Alle Sozialleistungen (Hartz4, Wohngeld, andere öffentliche Zuschüsse) unterliegen einer sogenannten Bedürftigkeitsprüfung. Im Rahmen dieser Prüfung müssen 100.000e von Menschen Angaben über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse machen. Derzeit sind diese Prüfungen auf Misstrauen gebaut, d.h. eine vollständige informationelle Entblößung wird erwartet. Insofern ist das ein Lebensbereich, der sehr weit von Grundanforderungen des Datenschutz entfernt liegt bzw. sich weit davon entfernt hat.

W57 Bildung in Deutschland – neoliberal deformiert

Oswald Pannes, Dr. Jürgen Münch, Monika Domke, Britta Klostermann, Uschi Pörtner-Münch, Pui Schmidt von Schwindt

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R06

An vier schwerpunktbezogene Themen- und Diskussionsständen wird zunächst aufgezeigt, wie die neoliberale Zurichtung des Bildungswesens an Markt- und Unternehmensinteressen sowohl die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen als auch das gesellschaftliche Leben in Deutschland massiv beeinträchtigt.

Schwerpunkte sind:

- Feindliche Übernahme: Soft Government und Ökonomisierung der Bildung ab 1997
- Privat statt Staat?: Bertelmann-Stiftung, Deutsche Bank, Schülerhilfe pp – Privatisierung der Bildung en detail
- Bildung als Kolateralschaden: Bildungsstandards, Kompetenzmodelle und Creditpoints statt Bildung
- Gymnasium für alle! Wir schlachten die heiligen Kühe des selektiven Schulsystems.

Im Plenum werden auf der Grundlage der Grundaussagen der Diskussionen und Resultate an den Ständen die Schwerpunkte in Bezug zueinander gesetzt und zu Gesamtaussagen über die neoliberale Defomiertheit des Bildungswesens in Deutschland verdichtet.

W58 Wie die europäische Union Fluchtursachen schafft, sich jedoch ihrer Verantwortung zum Schutz der Flüchtenden entzieht

Henrike Bloemen, Dr. Reinhard Büttner

Freitag, 15:00 – 16:30 Uhr →R10

In diesem Workshop möchten wir unser Augenmerk insbesondere auf die „hausgemachten“ Veränderungen durch die neoliberale Politik der Europäischen Union legen: Welche Rolle spielen Fischereiabkommen? Was hat es mit den Waffenexporten auf sich? Wie beteiligen wir uns am Landraub? Und was versteckt sich genau hinter diesen „Wirtschafts-Partnerschafts-Abkommen“ unter dem Namen „Economic Partnership Agreements (EPAs)“?

Wir wollen gemeinsam mit Euch die Problematiken aufzeigen und mögliche Lösungsansätze erarbeiten und diskutieren: Wie kann sich ein solidarisches Europa gestalten? Wie können legale Einwanderungsmöglichkeiten geschaffen werden? Was können wir in unserem Alltag dazu beitragen? Der interaktive Workshop ist für alle Interessierten geöffnet, Vorkenntnisse sind nicht nötig, aber gerne willkommen.

W59 Flucht und Migration: Herausforderungen für emanzipatorische Politik

Wissenschaftlicher Beirat von Attac

Donnerstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R16

Ende 2015 hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe des Wissenschaftlichen Beirats daran gemacht, die aktuellen Fragen von Flucht und Migration zu diskutieren. Schnell haben wir gemerkt, dass das praktische Ergebnis für den Moment weniger eine konkrete Stellungnahme sein kann, sondern dass es zunächst darum geht, die verschiedenen Blickwinkel auf das Themenfeld zu erfassen, einzuordnen und Fragen aus emanzipatorischer Perspektive zu formulieren. Entstanden ist deshalb ein Diskussionspapier, das wir im Rahmen der Sommerakademie mit allen Interessierten diskutieren wollen.

W60 „Camp Labour“ Ausbeutung in indischen Spinnereien

Daniela Wawrzyniak

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr →R07

„Camp Labour“, früher Sumangali genannt, steht für eine besonders perfide Art der Zwangsarbeit, die Mädchen unter falschen Versprechungen in Spinnereien lockt und ausbeutet. Insbesondere im Bundesstaat Tamil Nadu, wo über die Hälfte aller indischen Spinnereien ansässig ist, tritt diese Form der modernen Sklaverei am häufigsten auf.

Den Mädchen wird eine größere Summe Geld in Aussicht gestellt, wenn sie sich für eine mehrjährige Zeitspanne dazu verpflichten, in den Fabriken zu arbeiten. Viele der Arbeiterinnen verlassen jedoch aufgrund der physischen und psychischen Belastungen vorzeitig die Fabrik. Sie müssen täglich bis zu 12 Stunden in großer Hitze und einem höllischen Maschinenlärm Schwerstarbeit leisten. Einige begehen Selbstmord, wenn sie die Arbeit nicht mehr ertragen oder wenn sie von männlichen Aufsehern sexuell missbraucht wurden. Die Mädchen sind auf dem Fabrikgelände in einem Hostel untergebracht, sind faktisch eingesperrt und dürfen das Gelände meist nur einmal im Monat unter Aufsicht verlassen.

Der Lohn, der ihnen erst nach Ablauf der festgelegten Zeit ausgezahlt wird, liegt bei nicht einmal 20% des gesetzlichen Mindestlohns. Gehen die Frauen vor Beendigung der Frist, werden sie häufig nicht einmal anteilig entlohnt.



© Alessandro Brasile www.cleanclothes.at

W61 Traumraum von einem sozial-ökologischen Arbeitsalltag der Zukunft

Antonia Mertsching

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R15

In der Podiumsdiskussion „Zwischen ‚wie wir leben wollen‘ und ‚wie wir leben können‘ – die Zukunft der ökologisch-sozialverträglichen Arbeit“ ging es darum, wie viel und welche Arbeit nötig ist, wenn wir innerhalb unserer erdbegrenzten Möglichkeiten leben wollen. Forderungen zwischen radikaler Arbeitszeitreduzierung aufgrund von Produktivitätssteigerung und Digitalisierung sowie Mehrarbeit aufgrund von ökologisch notwendigem Industrierückbau zeigten einen realistischen Abriss der künftigen Notwendigkeiten.

Im Traumraum wollen wir diese Diskussion vertiefen. Dort gibt es Zeit kreativ zu träumen, wie wir uns die sinnstiftende Organisation gesellschaftlicher Aufgaben (ganz individuell gemeinsam) vorstellen – innerhalb globaler Zusammenhänge von Produktions- und Handelsketten, ohne die viele selbstverständlich gewordene Hilfsmittel nicht mehr zu denken sind.

Ganz konkret tauschen wir Ideen aus über einen sozial-ökologischen Arbeitsalltag der Zukunft. Dabei geht es auch darum, wie wir Arbeit verstehen wollen, als Veräußerung unserer Energien oder kreatives Tätigsein? Wir jedenfalls brauchen alternative Denkmodelle und neue Geschichten!

W62 Gemeinsam mehr erreichen – wie Gruppen effektiv, lebendig und motiviert bleiben

Alexander Fröde

Donnerstag, 15:00– 18:30 Uhr

→R17

In diesem interaktiven und praktischen Workshop wird es darum gehen, wie wir in Gruppen zusammenkommen und zusammenarbeiten, um einen positiven Fußabdruck in der Welt zu hinterlassen. Die Zusammenarbeit in Gruppen kann uns Freude und Energie geben, kann zu großartigen Ergebnissen führen und zu unserer persönlichen Entwicklung beitragen. Sie kann auch lähmend und zäh sein.

Wir werden uns an diesem Nachmittag mit Schlüsselthemen für effektive und lebendige Zusammenarbeit in Gruppen beschäftigen. Dabei wird es unter anderem um Gruppenkultur, Zusammenhalt, Lernen, Entscheidungen, Integration von neuen Mitgliedern, Ausdauer, Leichtigkeit und den Energiehaushalt gehen. Der Schwerpunkt liegt auf Ansätzen und Instrumenten, die sofort leicht und sofort eingesetzt werden können, z.B. in der Attac-Arbeit. Es wird auch um eigene Erfahrungen gehen.

Der Workshop baut auf Ansätzen aus Gruppentheorie, Gewaltfreier Kommunikation, Dragon Dreaming, Theory U, Work that Reconnects und anderen Methoden auf.

W63 Nachhaltiger Aktivismus

Judith Lübke, Andreas Klatt, Alexander Tesch, Lena Gärtner

Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr

→R16

Wenn wir als Aktivist_innen unsere freie Zeit dem Engagement in einer sozialen Bewegung widmen, begeben wir uns auf spannendes Terrain: Gemeinsam wollen wir an einem Strang ziehen, um gesellschaftlichen Wandel auszubuchsta-

bieren. Doch wir agieren nicht im luftleeren Raum: Unterschiedliche Charaktere und Ansinnen treffen aufeinander. Die Dringlichkeit unserer Anliegen scheint uns keinerlei Zeit zu lassen, einmal tief durchzuatmen und anzuschauen, was da eigentlich genau passiert.

Einen solchen Erfahrungsraum möchte dieser Workshop öffnen. Mit spielerischen Mitteln erkunden wir, wie der Neoliberalismus sich als Fundament unserer kulturellen Konditionierung womöglich subtil in Gruppenprozesse einschleicht und wie es um die Dynamiken und das Klima in unseren Gruppen bestellt ist: Wie gehen wir mit der Verteilung von Macht um? Welchen Werten folgen wir? Was ist uns wichtig, damit das Engagement uns nachhaltig auf allen Ebenen erfüllen kann? Statt Gruppenprozesse klaglos hinzunehmen, erhalten wir Anregungen, wie wir proaktiv zu einem Wunschklima beitragen können, unter dem unser Potenzial sich bestmöglich entfaltet. Der Workshop ist geeignet für maximal 20 Teilnehmende.

W64 Bericht aus dem Maschinenraum: Steueroasen trockenlegen

Sven Giegold

05.08.2016 15:00 01:30 →R09

Die Gründung von Attac war mit drei Forderungen verbunden: Die Finanztransaktionssteuer, die Schließung der Steueroasen und die Streichung der Schulden der ärmsten Länder. Seitdem gab es vor allem bei der Schließung der Steueroasen große Fortschritte. Das klassische Bankgeheimnis zum Steuerbetrug gibt es nicht mehr. Internationale Vereinbarungen gehen nun auch Scheinfirmen und die extremsten Formen der Steuerakrobatik transnationaler Konzerne an. Gleichzeitig blockieren sich die Staaten international und in Europa weiterhin gegenseitig, wenn es um umfassend wirksame Maßnahmen geht.

Aus dem Maschinenraum der europäischen Gesetzgebung zu Steuern und Finanzmärkten möchte Sven Giegold berichten: Wo stehen wir beim Kampf gegen Steuerflucht und Steuerdumping? Mit welchen Strategien kommen wir weiter?

W65 Die große Flucht – Fluchtursachen – die Festung Europa – Alternativen

Walter Listl

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R16

Weltweit sind über 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Nur ein kleiner Bruchteil schafft es bis an die Grenzen Europas. Da Europa zu einer Festung gegen Flüchtlinge ausgebaut wird, bleibt vielen nur der Weg über das Mittelmeer. In den vergangenen zwei Jahren sind schätzungsweise 10.000 Menschen ertrunken. Die Schließung der Grenzen Europas kommt einem Massenmord gleich. Das ist die Situation, die wir derzeit erleben. „Der Tod der Flüchtlinge ist Teil der europäischen Abschreckungsstrategie. Europa schützt sich vor Flüchtlingen mit toten Flüchtlingen. Diese EU tötet“ (Heribert Prantl - SZ).

Gleichzeitig geht Greenpeace davon aus, dass es schon heute etwa 20 Millionen Klimaflüchtlinge gibt. Geht die Umweltzerstörung so weiter, werden bis 2040 etwa 200 Millionen Menschen ihre Heimatregion verlassen.

Zu den Hauptherkunftsländern der Geflüchteten zählen diejenigen, die mit verheerenden Kriegen überzogen wurden: Afghanistan, Irak, Syrien. Sie gehören zu den ärmsten Ländern der Welt.

Was tun? Der Barbarei der Festung Europa entgegentreten. Umverteilung des Reichtums von „oben nach unten“. Schluss mit Waffenexporten und TTIP/CETA stoppen, internationale Solidarität gegen Nationalismus und Rassismus und den globalen Kapitalismus überwinden.

W66 Aufstehen gegen Rassismus: Werde Stammtischkämpfer_in

Holger Oppenhäuser

Freitag, 15:00 – 18:30 Uhr

→R17

Nach den Wahlerfolgen der AfD hat sich das Kampagnen-Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ gegründet, an dem sich Attac beteiligt. Zentrales Element der Kampagne ist die Ausbildung von Stammtischkämpfer_innen gegen Rassismus.

Im Workshop werden Teile dieser Ausbildung durchgeführt: Was hält mich ab einzugreifen, wenn rassistische Sprüche fallen, was motiviert mich es doch zu tun und welche Handlungsmöglichkeiten habe ich in solch Situationen ganz konkret? Diesen Fragen werden wir mit verschiedenen Methoden nachgehen. Und wer am Ende Lust auf mehr hat erfährt wie sie /er eine Stammtischkämpfer_innen-Ausbildung bei sich vor Ort organisieren kann.

W67 Webseiten für Attac Regionalgruppen

Nico Wehnmann

Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr

→R10

Im ersten Teil geht es um die Grundlagen der Inhaltserstellung, dem Einstellen von Texten und Bildern sowie deren Formatierungsmöglichkeiten. Im zweiten Teil geht es um den Umgang mit Terminen und Neuigkeiten, sowie um das Dateimanagement. Anschließend gibt es Raum für Detailfragen. Wünschenswert für die Teilnahme wären ein bereits bestehender Attac-Gruppenseitenzugang im System und ein Laptop.

W68 Wie Eliten Macht organisieren

Björn Wendt, Dr. Michael Walter, Hellmut Fried

Samstag, 17:00 – 18:30 Uhr

→R17

Politikverdrossenheit und das sinkende Vertrauen in die demokratischen Institutionen sind auch ein Zeichen dafür, dass immer mehr Menschen erkennen: »Die da oben« entscheiden vieles sowieso im Alleingang. Doch wer sind »die da oben«? Wer sind die Eliten und Mächtigen in unserer Gesellschaft? Wie sind sie organisiert?

Diese Fragen stehen im Zentrum einer kritischen Forschung über Machtstrukturen. Allerdings begegnen die Autoren Vorstellungen von einer allmächtigen Elite genauso skeptisch, wie sie jene Überzeugungen hinterfragen, die Macht- und Herrschaftsfragen durch einen Verweis auf das demokratische Gefüge bereits zur Genüge beantwortet sehen. Björn Wendt und Michael Walter berichten über ihre Arbeitsweise und Ergebnisse und rücken auch die Medien in den Fokus.

Die Referenten stellen das von ihnen mit herausgegebene gleichnamige und 2016 erschienene Buch vor.

Anzeige

GEPA®
The Fair Trade Company

Wir haben nur
die Eine Welt

www.gepa-shop.de

Zuckerrohrernte bei unserem Handelspartner Alter Trade auf den von immer mehr Unwettern bedrohten Philippinen

GEPA The Fair Trade Company
GEPA-Weg 1 · 42327 Wuppertal · Fon: 02 02 / 2 66 83-0 · www.gepa.de

Referent_innen

Amler, Judith

Angestoßen durch ihr Engagement gegen aktuell verhandelte Freihandelsverträge wie TTIP und CETA, aber auch EPAs, beschäftigt sich die Münchner Attac-Aktivistin Judith Amler seit einiger Zeit mit dem breiten Feld der durch europäische Politik geschaffenen Fluchtursachen. Gleichzeitig ist sie eine profunde Kennerin neurechter Bewegungen, für deren Bekämpfung sie sich im Netz wie mittels Veranstaltungen und auf der Straße nachdrücklich stark macht.



Baberg, Prof. Manfred

war Hochschullehrer im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule Emden-Leer und ist Mitglied der Attac AG Soziale Sicherungssysteme.



Behlau, Arno

ist seit 2011 bei Attac Rhein-Sieg u. a. für das Thema TTIP und Kommunen sowie als Mitbegründer einer lokalen Bürgerinitiative zur Rekommunalisierung der Energienetze aktiv. Seit ca. einem Jahr arbeitet er auch bei Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB) mit, um dem Ausverkauf der Daseinsvorsorge durch ÖPP/PPP entgegen zu wirken.



Berger, Dr. Klaus

Studium der Volkswirtschaftslehre und Soziologie, Lehrer (i.R.) in der Gymnasialen Oberstufe für die Fächer Wirtschaftslehre und Psychologie, außerdem Lehrerfortbildung und Erwachsenenbildung. Aktiv bei Attac Bremen in der TTIP- und Globale-Gruppe, die in Zusammenarbeit mit dem Bremer Kommunalkino Filme und Dokumentationen vorstellt und diskutiert. Mitarbeit in der bundesweiten TTIP-Kampagnengruppe und mit Vorträgen und auf Podien zum Freihandel in der Region und für TTIP-freie Kommunen unterwegs.



Berghold, Dr. Josef

Sozialpsychologe, lehrt (in neuerer Zeit) an den Universitäten Klagenfurt, Innsbruck und Bozen. Arbeitsschwerpunkte: Feindbilder/Vorurteile, interkulturelle Entwicklung, globale Gesellschaft, ökologische Nachhaltigkeit, Wurzeln von Solidarität und Sozialdarwinismus, Deutungen des Unbewussten auf öffentlicher Ebene. Derzeit: Buchprojekt „Plädoyer für eine gesellschaftliche Entschleunigung“ (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Inst. f. Allgemeinmedizin). Buchpublikationen: u.a. Feindbilder und Verständigung (3. Aufl. 2007), Vicini lontani (2003).



Bertolami, Anita

ist Expertin des Improvisations- und Actiontheaters. Sie begann ihre Theaterkarriere 1999 in der Schweiz mit klassischem Theater. Figurentheater ist ein weiterer Schwerpunkt, der sie auf Festivals in der ganzen Welt auftreten ließ. Mit Shiva Grings leitet sie Kurse in Buffoon und Theater der Unterdrückten.



Bieberstein, Gabi

ist Mitglied im Attac-Rat und arbeitet in den Attac-AGs „Globalisierung und Krieg“ und „TheorieBlog“ mit. Außerdem ist sie Mitglied im „Internationalen Versöhnungsbund Deutscher Zweig“ und eine der Sprecher_innen im „Deutschen Koordinationskreis Palästina – Israel“.



Bloemen, Henrike

studiert in Münster und Lille (FR) Politik- und Sozialwissenschaften. Neben ihrem Master kümmert sie sich um die Referent_innen-Vermittlung von Attac und ist Gründungsmitglied der AG Globalisierung und Migration. Henrikes Arbeitsschwerpunkte liegen neben



Friedens- und Konfliktforschung und Süd-Nord-Beziehungen ebenfalls auf der Dekonstruktion von Geschlechter- und Herrschaftsverhältnissen.

Braun, Hugo

ist Journalist und Mitglied des Attac-Koordinierungskreises. Er ergangt sich in der Attac-AG Internationales.



Burkhardt, Delara

wurde im November 2015 zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Jusos gewählt und ist dort für die Themen Internationales, Migration und Feminismus zuständig. Die 23-Jährige wurde 2008 über die antirassistische Bündnisarbeit im südlichen Schleswig-Holstein auf die Jusos aufmerksam und war zwei Jahre lang als stellvertretende Landesvorsitzende für die Netzwerkstelle Antifa der Jusos Schleswig-Holstein verantwortlich. An der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel hat sie Sozialwissenschaften studiert und beginnt im Oktober einen Master an der Universität Hamburg.



Büttner, Dr. Reinhard

ist Mitglied bei Attac Frankfurt am Main und engagiert sich in verschiedenen Flüchtlingsaktivitäten sowie in der bundesweiten AG „Globalisierung und Migration“.

Candeias, Dr. Mario

Politikwissenschaftler und Ökonom, ist Referent für Kapitalismuskritik und Gesellschaftsanalyse und stellvertretender Direktor des Instituts für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS). Seine Arbeitsfelder in der RLS sind: Gesprächskreis Prekarisierung und Organisierung; Netzwerk privatisierung – public goods (ppg), Gesprächskreis Wirtschaftspolitik, ver.di-Tarifkommission und Redakteur der Zeitschrift der RLS.



Deuber, Thomas

ist Gesamtschullehrer und wurde u.a. in der Hungermarschbewegung, dem KB und der Anti-AKW Bewegung politisch sozialisiert. Er ist seit 2010 bei Attac Bergedorf aktiv und beteiligt sich an der Vorbereitung der Sommerakademie und der Attacademie 6. Er ist Filmemacher im Dokumentarfilmbereich.



Domke, Monika

ist 61 Jahre alt, Mitinitiatorin des Arbeitskreises Bildung & Erziehung (AK:BE) bei Attac Köln und arbeitet dort selbstredend intensiv mit. Ansonsten ist sie mit vollem Engagement als Lehrerin für Soziologie und Geschichte am Köln-Kolleg (Zweiter Bildungsweg) tätig.

Dörre, Prof. Dr. Klaus

Prof. Dr. Klaus Dörre lehrt an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Arbeitsgebiete sind Kapitalismustheorie/ Finanzmarktkapitalismus, flexible und prekäre Beschäftigung, Partizipation in Unternehmen, Arbeitsbeziehungen und Strategic Unionism, Green New Deal und Autoritarismus bei Jugendlichen. Darüber hinaus ist er geschäftsführender Direktor des DFG-Kollegs.



Drillich, Thomas

bildet zusammen mit Karsten Reimers und Hans-Peter Häfele die Projektgruppe, die sich des Themas „Toolbox für Aktivist_innen“ in der Attacademie 2016 angenommen hat. Thomas Drillich ist seit 2012 Attac-Aktiver und seit 25 Jahren Linux Programmierer.



Dubois, Wilfried

Ökosozialist, ist seit den Jahren der antiautoritären Revolte und dem Jahr 1968 mit Vietnamkrieg, Prager Frühling, Notstandsgesetzen und Barrikaden im Quartier Latin und Generalstreik der 10 Millionen als Schüler politisch interessiert und aktiv; seit Herbst 2001 bei Attac Frankfurt a. M., inzwischen mit Schwerpunkt Bewegung für Klimagerechtigkeit.

Duchrow, Prof. Dr. Ulrich

ist apl. Prof. für Systematische Theologie an der Uni Heidelberg, Moderator von Kairos Europa und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von Attac. Seine letzten Bücher zum Thema sind „Leben ist mehr als Kapital. Alternativen zur globalen Diktatur des Eigentums“ (mit Franz Hinkelammert) und „Gieriges Geld: Auswege aus der Kapitalismusfalle – Befreiungstheologische Perspektiven“.



Dürmeier, Dr. Thomas

ist Ökonom, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac und war früher bei der AG Steuern und AG Finanzmärkte aktiv.



Eberhardt-Köster, Thomas

ist Betriebswirt und Politikwissenschaftler. Er engagiert sich im Attac-Koordinierungskreis und ist in der bundesweiten AG Kommunen aktiv.



Egerer, Elsa

arbeitet am Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur an der Universität Leipzig. Sie ist studierte Volkswirtin (M. Sc.) und Wirtschaftssinologin (B. A.). Zur Volkswirtschaftslehre brachte sie ihr Herzensthema: Eine soziale Gestaltung von Geldsystem und Finanzmärkten. Neben der Beschäftigung mit der Finanzlage der sächsischen Kommunen verbleibt daher der Wunsch, den Blick auch auf größere systemische Zusammenhänge zu richten und hier Bildungsarbeit zu leisten. Gemeinsam mit Bekannten, zum Beispiel aus dem Konzeptwerk Neue Ökonomie, möchte sie einen spielerischen Zugang zum Thema Geld- und Finanzsystem schaffen.



Ehler-Burkhardt, Lutz

war Gesamtschullehrer und hat in der Lehrerfortbildung Hessens Workshops zum Methodentraining mit Schwerpunkt Verfahren zur Aktivierung von Lernenden angeboten.

Eickhoff, Martin

studiert Soziologie und Volkswirtschaftslehre sowie seit 2016 Informatik an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität in Frankfurt. Er hat ein Praktikum im Bundesbüro von Attac bewältigt und ist mitverantwortlich für den finanzkritischen Stadtrundgang in Frankfurt.



Fabricius, Wolfgang

ist Gründungsmitglied der Attac-AG, des Forums und der Akademie Solidarische Ökonomie und beschäftigt sich seit 1982 mit diesem Thema. Er ist Leiter einer Weiterbildungsstätte für Medizininformatik an der Beuth Hochschule für Technik Berlin.



Falley-Rothkopf, Elke

ist Ethnologin, Geographin, Übersetzerin und zur Zeit im Vorstand bei INFOE und der Informationsstelle Peru. Seit 2013 hat sie den indigenen Dachverband der COICA und den Mitgliedsverband AIDSESEP aus Peru bei der Partizipation und den indigenen Vorschlägen bei den UN-Klimaverhandlungen unterstützt. Sie koordiniert nun die Unterstützungsarbeit zur Sicherung der indigenen Territorien im Rahmen der Vereinbarung zwischen Norwegen, Peru und Deutschland mit einem Schwerpunkt bezüglich der Palmöl-Thematik. Koordinatorin RIA / COICA bei infoe.



Fiedler, Manfred

ist Diplomsozialwissenschaftler mit Schwerpunkt Sozialökonomik und Krankenhausbetriebslehre. Er ist außerdem in unterschiedlichen Funktionen als Berater, Autor, Manager und freier Wissenschaftler im Gesundheitswesen tätig. Die dabei gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen haben ihn zu einem profunden Kenner, aber auch Gegner der Kommerzialisierung im Gesundheitswesen gemacht. Seit Ende 2012 arbeitet er bei Attac in der AG Soziale Sicherungssystem und ist Mitautor des Attac-Readers „Gesundheit ist keine Ware“.



Fisahn, Prof. Dr. Andreas

ist Professor des Öffentlichen Rechts an der Juristischen Fakultät der Universität Bielefeld und Mitglied des wissenschaftlichen Attac-Beirats. Er befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Rechtsrahmen der EU und der gegenwärtigen „Rettungspakete“.



Friedrichs, Dirk

ist Erziehungswissenschaftler, Vorstand des Attac Trägervereins e.V. und Mitglied im bundesweiten Koordinierungskreis von Attac.



Fröde, Alexander

ist Landschaftsökologe und Pädagoge mit mehr als 10 Jahren Berufserfahrung und mehr als 20 Jahren Erfahrung in Gruppen zu sozialen und ökologischen Themen (Anti-Atom, Transition ...). Er war mehrere Jahre Projektleiter in der internationalen Klimapolitik und unterstützt Gruppen aus dem Umwelt- und Sozialbereich dabei, effektiv, motiviert und gesund ihre Ziele zu erreichen.



Gärtner, Lena

hat in Würzburg und Hamburg studiert und arbeitet beim Bergwaldprojekt e.V. in Würzburg. Bisher war sie u. a. bei den Weltbewusst-Stadtführungen und bei der Umsonstladen-Initiative tätig, wobei sie auf die örtliche Attac-Gruppe aufmerksam wurde und teils mit dieser zusammen arbeitete. Sie beschäftigt sich derzeit besonders mit Postwachstum und dem Klimawandel.



Giegold, Sven

hat Wirtschaftswissenschaften, Erwachsenenbildung und Politik studiert und ist Mitgründer von Attac D. Er sitzt seit sieben Jahren für die Grünen im EU-Parlament, ist dort Sprecher der Europagruppe Grüne und finanz- und wirtschaftspolitischer Sprecher seiner Fraktion.



Glöckle, Martin

ist Politikwissenschaftler, Ethnologe und Projektreferent bei Pro REGENWALD mit den Schwerpunkten indigene Völker, Entwicklungspolitik und illegaler Holzhandel.

Gramann, Hanni

war Realschullehrerin für Deutsch und Geschichte und arbeitete in verschiedenen Städten und Schulen in Niedersachsen. Sie ist Mitglied im Attac-Koordinierungskreis und arbeitet mit in der AG „TTIP stoppen“ Hannover und der bundesweiten Kampagnengruppe „TTIP & CETA in die Tonne!“



Grings, Shiva

ist Performer, Schauspieler, Regisseur und Theaterlehrer. Er tourt seit 1998 als Künstler durch Europa und es hat ihn sogar schon bis nach Brasilien, Australien und Neuseeland verschlagen. Seine Show hat sich von einer klassischen, energiegeladenen Unterhaltungsshow zu einer einzigartigen und bahnbrechenden Performance entwickelt. Er nennt seinen eigenen Stil „Performance Jazz“.



Groll, Franz

ist Ingenieur und Volkswirt. Er ist Autor der Bücher „Wie das Kapital die Wirtschaft ruiniert“ und „Von der Finanzkrise zur solidarischen Gesellschaft“. Franz Groll ist Mitglied von Attac Calw.



Grottian, Prof. Dr. Peter

Professor für Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin bis 2007 und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac Deutschland. Er engagiert sich außerdem im Komitee für Grundrechte und Demokratie sowie bei der Initiative Berliner Bankenskandal.



Häfele, Hans-Peter

ist 59 Jahre alt, verheiratet und lebt in Karlsruhe. Er ist Sozialarbeiter und hat sein Soziologie-Studium in Frankfurt in den 80er Jahren absolviert. Seit einem Jahr ist er bei Attac Karlsruhe aktiv und engagiert sich dabei in zwei AGs – gegen neoliberale Politik und insbesondere gegen TTIP u. Co. Er gehört zur Projektgruppe, die sich dem Thema „Toolbox für Aktivist_innen“ in der Attacademie 2016 angenommen hat.



Handtmann, Stephanie

ist seit 2009 die eine Hälfte des Geschäftsführungstandems im Bundesbüro und dort zuständig für Kampagnen und politische Projekte. Davor war sie Aktionsunterstützerin und Kampagnenkoordinatorin im Attac-Büro. Sie arbeitet seit zwölf Jahren für Attac. Das Kampagnenhandwerk hat sie bei Greenpeace gelernt.



Häußermann, Dorothee

ist freiberufliche Referentin, Aktivistin und Autorin. Sie ist bei ausgeCO2ht und bei der Attac EKU AG aktiv und hat die letzten Klimacamps im rheinischen Braunkohlerevier mitorganisiert. Ihre Themenschwerpunkte sind Braunkohle, Landwirtschaft, Klimagerechtigkeit und Wachstumskritik.



Heier, Achim

lebt in Bremen und ist Vorruehändler. Ausgebildet als Sozialpädagoge, Schlosser und Industriemeister hat er 25 Jahre in der Stahlindustrie gearbeitet, zuletzt als Betriebsrat. Achim Heier hat 2001 Attac mitgegründet, ist seit 2014 im Attac-Rat und seit 2015 im Attac-Kokreis. Hobbys: Imkern, Gärtnern, Lesen, Fußball spielen



Heinz, Dr. Werner

ist Dipl.-Ing., Stadtforscher und Autor der Studien „(Ohn-)mächtige Städte in Zeiten der



neoliberalen Globalisierung“ (2015) und „Der große Umbruch – Deutsche Städte und Globalisierung“ (2008). Zuerst als Projektleiter im Deutschen Institut für Urbanistik, dem zentralen Forschungs- und Beratungsinstitut deutscher Städte, leitete er ab 1985 die Kölner Abteilung des Instituts. Er war an einer Vielzahl von Projekten und Studien zu Fragen kommunaler und regionaler Entwicklung(-politik), überwiegend mit internationalen Bezügen beteiligt. Werner Heinz arbeitet in der Attac-AG „Kommunen“ mit.

Held, Laura

beschäftigt sich beruflich und privat mit Kunst und Literatur. Sie ist seit kurzem in der „Neoliberalismus ins Museum“ Gruppe von attac und seit langer Zeit in der Zeitschrift ILA (Informationsdienst Lateinamerika) aktiv.

Herrmann, Prof. Dr. Peter

ist Mitglied des wissenschaftlichen Komitees von EURISPES, Rom und Mitglied des wissenschaftlichen Beirates von Attac.



Außerdem ist er Professor an der Corvinus Universität, Budapest Faculty of Economics, Department of World Economy.

Hirsch, Dr. phil.

habil. Michael

(geb. 1966) ist Philosoph und Politikwissenschaftler. Er lehrt als Privatdozent für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Siegen und lebt als freier Autor und Dozent im Bereich politische Bildung in München.



Höfler, Lothar

Mitglied der Attac-Regionalgruppe Lindau-Bodensee. Er ist zudem Ansprechpartner der Homepage www.waffenvombodensee.com.

Gregor Kaiser

ist Vorstandsmitglied der AbL in Nordrhein-Westfalen, betreibt Naturland-Forst in Lennestadt im Sauerland. Biologe, promovierte 2012 zu „Biodiversität im Spannungsfeld zwischen Eigentum und Allmende“ und hat langjährige Erfahrung in Kampagnen und Be-

wegungen (BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie, Gerechtigkeit jetzt – die Welthandelskampagne).

Kern, Bruno

studierte Theologie und Philosophie und ist examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger; derzeit arbeitet er freiberuflich als Lektor, Redakteur und Übersetzer; er gehört zu den Gründungsmitgliedern der „Initiative Ökosozialismus“.



Kettner, Stephan

hat Sozialpädagogik, Politikwissenschaft und Philosophie studiert, als Spiel- und Theaterpädagogin gearbeitet und ist jetzt als Anti-Gewalt-Trainer und Erlebnispädagogin tätig. Er ist seit 2002 Attac-Mitglied und Mitgründer von Attac-Bamberg und war Mitglied im bundesweiten Koordinierungskreis von Attac. Er engagiert sich in der Aktionsakademie und ist seit diesem Sommer im Attac Bundesbüro für die Unterstützung der Regionalgruppen zuständig.



Kill, Jutta

beleuchtet mit ihren Recherchen, Analysen und Publikationen das Spannungsfeld Konsum in Industrieländern und seine Auswirkungen auf „Natur“ im globalen Süden. Welche Rolle spielen freiwillige Zertifizierungsmechanismen, Emissionshandel und ökonomische Bewertung von „Natur“ in der sogenannten „Grünen Ökonomie? Wie werden sie zu Instrumenten, die ökologisch ungleichen Handel erleichtern? Jutta Kill dokumentiert seit vielen Jahren die lokalen Auswirkungen von zahlreichen Projekten, die handelbare Emissionsgutschriften anbieten. Seit 2010 sind marktbasierende Instrumente zum Waldschutz und Handel mit Biodiversitätsgutschriften aus Projekten in Lateinamerika und Afrika Schwerpunkt ihrer Recherchen.



Klatt, Andreas

arbeitet als freier Lektor, Übersetzer und Journalist in Bielefeld. Er hat Ausbildungen



zum Yogalehrer, Mentor für Biografiearbeit und Systematischen Berater absolviert. Für die Initiative Transition Town hat er ein Training zur Tiefenökologie angeboten und kam so zu den Anliegen von Attac. Webseite: www.text-ins-glueck.de.

Klinger, Klaus

Freischaffender Künstler aus Düsseldorf, Initiator der Projekte „Farbfieber“, „Mural Global“, und „Mural Mobil“ zu Kunst im öffentlichen Raum. Unter dem Motto: „Kunst, Kommerz oder doch Revolution?“ wird er darüber berichten und mit uns diskutieren.



Klostermann, Britta

ist beruflich als Lehrerein an der Gesamtschule Köln-Holweide und dort in der Funktion der Inklusionsbeauftragten tätig. Sie engagiert sich im Arbeitskreis Bildung & Erziehung (AK:BE) bei attac Köln.

Knops, Dr. Heike

ist Philosophin und Bioethikerin und arbeitete als Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin. Derzeit arbeitet sie im Bioskop Essen mit und ist Mitglied bei Attac Niederrhein und im wissenschaftlichen Beirat von Attac.



Koch, Miriam

ist Düsseldorfs erste Flüchtlingsbeauftragte und bearbeitet das Gesamtpaket der Flüchtlingspolitik in einem ämterübergreifenden Aufgabenportfolio. Sämtliche Maßnahmen zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen gilt es zu koordinieren und dabei der Rolle als zentrale Ansprechpartnerin nach innen und außen gerecht zu werden.



Kollender, Andreas

geboren 1964 in Duisburg. Studium der Germanistik und Philosophie in Düsseldorf. Nach dem Studium fünfzehn Jahre Kellner im legendären Cafe Gräfen in Duisburg. Umzug nach Hamburg. Reisen nach Asien, Nordafrika, Mittelamerika und durch Europa. Creative-Writing



Lehrer in Hamburg. Im Jahr 2000 erscheint „Teori“, ein Roman über den Forschungsreisenden Georg Forster an Bord von Kapitän Cooks Resolution. 2001 „Der Todfeind“ über den deutsch-amerikanischen Schriftsteller Theo Mannlicher. 2004 „Vor der Wüste“, die Chronik einer Hamburger Völkerkundlerfamilie und Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der Hamburgischen Südsee-Expedition. Literaturpreis Ruhrgebiet 2004.

Kunst, Kris

(44) ist Volkswirt und gelernter Offsetdrucker. Er kommt aus Ostfriesland und lebt in Mainz. Sein politisches Hauptthema ist der Systemwechsel hin zu einer demokratischen Wirtschaftsordnung, die die Konzentration von Reichtum und Macht verhindert, umfassende soziale Inklusion aller Menschen ermöglicht und sich in Richtung ökologischer Nachhaltigkeit entwickelt. Zu diesem Thema baut er gerade mit anderen zusammen die Initiative „economy for the people“ (efp) auf – siehe www.wirtschaftsdemokratie.net

Kurz-Scherf, Prof. Dr. Ingrid

geb. 1949, wirtschaftswissenschaftliches Studium und Promotion, berufstätig im Statistischen Bundesamt, dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans Böckler Stiftung (früher: des DGB), Abteilungsleiterin Tarifpolitik beim DGB-Bundesvorstand, Staatssekretärin für Arbeits- und Geschlechterpolitik im Saarland und in Brandenburg, Habilitation in Politikwissenschaft, Professorin für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Politik und Geschlechterverhältnisse“ an der Universität Marburg (zwischendurch kurzer Abstecher an die Fachhochschule Bielefeld), seit April 2015 im Ruhestand, parteilos, Mitglied im wiss. Beirat von Attac



Läpple, Rolf

ist Kommunikationstrainer und -berater. Außerdem ist er seit der Roten Punkt Aktion in Heidelberg 1969 politisch aktiv. Zudem ist er Gewerkschaftler in der Initiative Umfairteilen Schwäbisch Hall.



Liefke, Bernd

ist seit 15 Jahren in verschiedenen Gruppen in Sachen Klima / Energie aktiv, seit dem Klima- und Antirassismuscamp 2008 in Hamburg auch bundesweit, u.a. bei Attac, lokal in Hamburg auch in der dortigen Sozial AG.

Listl, Walter

ist Mitglied der ISW-Redaktion. Er ist außerdem aktiv im Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus. Im letzten Jahr war er für das ISW - sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V. bei der Vorbereitung und Durchführung des Alternativgipfels zu G7 in Garmisch beteiligt.



Lübke, Judith

ist 27 Jahre alt und hat Psychologie in Greifswald studiert. In ihrer Wahlheimat ist sie in verschiedenen kleinen Initiativen aktiv, u.a. in der lokalen Attac-Gruppe. Derzeit beschäftigt sie sich hauptsächlich mit Themen wie Wachstumskritik und umweltsychologischen Fragestellungen.



Mahla, Anika

Nach ihrem Bachelor in Politik hat Anika Mahla ihren Master in „Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik“ absolviert. Aktuell ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) an der Universität Duisburg-Essen. Dort arbeitet sie in einem Projekt zu „Wegen aus (extremer) Armut, Vulnerabilität und Ernährungsunsicherheit“. Zudem promoviert Anika zum Thema Ernährungssouveränität und Geschlechtergerechtigkeit. Zivilgesellschaftlich beteiligt sie sich bei FIAN (Organisation für das Menschenrecht auf Nahrung) und Nyéléni (Bewegung für Ernährungssouveränität).



Mahler, Hermann

ist Mitglied im Koordinierungskreis von Attac D und vertritt dort die bundesweite AG Jenseits des Wachstums, in wel-



cher er auch aktiv ist. Er war über einen längeren Zeitraum in Afrika und Lateinamerika in interdisziplinären Projekten der Entwicklungszusammenarbeit involviert. Seine weiteren Schwerpunkte sind Nachhaltigkeit sowie soziale und ökologische Folgen der wachstumsgetriebenen Wirtschaft.

Massarrat, Prof. Dr. Mohssen

em. Prof. für Politikwissenschaft an der Universität Osnabrück und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac. Seine Themenschwerpunkte sind Politische Ökonomie, Demokratie, internationale Wirtschaftsbeziehungen/Globalisierung, Dollarhegemonie, Friedens- und Konfliktforschung sowie Mittlerer und Naher Osten.



Mattert, Jana

ist Politikwissenschaftlerin/Soziologin, war viele Jahre für das globale Filmfestival Berlin unterwegs und ist seit 2015 für Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB) tätig.

Mauritz, Carolin

promoviert in Soziologie und ist Studentin der Wirtschafts- und Finanzsoziologie. Ihr Erststudium hat sie 2015 mit einer Arbeit zur Thematik „Freiwilligenarbeit“ abgeschlossen. Sie war 2013 Praktikantin bei Attac und unterstützt nun als Teil der Programmkoordination die Sommerakademie. In Frankfurt ist sie für Attac im Team des finanzkritischen Stadtrundganges tätig.



Meier, Dr. Klaus

Maschinenbaustudium mit anschließender Promotion, Tätigkeit in Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen verschiedener Industrieunternehmen, weiterhin Dozententätigkeit an Hochschulen, zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Kreislaufwirtschaft, ökologischer Umbau der Industrie.

Mertsching, Antonia

ist zusammen mit Alexander Drjomow, Nadine Nixdorff und Tobias Spring in diesem Jahr Teilnehmerin

der Attacademie und der dortigen Arbeitsgruppe „Arbeit“. Das Thema „Arbeit“ bildete sich im Kontext der Frage heraus, wie gesellschaftliche Aufgaben sinnstiftend und solidarisch organisiert werden können und eben nicht wie bisher zu Lasten von Umwelt, Miteinander und in Selbstausbeutung. Wirtschaften sollte der Befriedigung von Bedürfnissen dienen, nicht der Kapitalisierung des Lebens. Die Gruppe beschäftigt sich aus eigener Motivation mit der Frage der Arbeit, weil Teile mit ihrem eigenen Erwerbsarbeitsverhältnis nicht zufrieden sind, und alle neue Wege bei der Gestaltung des Alltags mit Beiträgen zur Gesellschaft suchen.

Meschkat, Prof. Dr. Klaus

ist em. Professor der Soziologie und war 1975 bis 2001 Hochschul-lehrer am Institut für Soziologie der Universität Hannover. Zuvor hatte er seit 1968 Professuren in New York, Medellín (Kolumbien) und Concepción (Chile), dort bis zum Pinochet-Putsch von 1973. Forschungsprojekte zur Atlantikküste Nicaraguas 1984 bis 1986, zu städtischen sozialen Bewegungen in Chile und Mexiko 1989 bis 1992 und zur lokalen Demokratie in Kuba 1996 bis 1999. 1999 bis 2007 mitverantwortlich für ein russisch-deutsches Forschungsprojekt zur Erarbeitung eines biographischen Handbuchs der Kommunistischen Internationale. Er ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von Attac.



Metzmacher, Wulf

hat evangelische Theologie, Philosophie und Orientalistik in Bethel bei Bielefeld, Bonn und Tübingen studiert. Von 1969 bis 1980 arbeitete er als Pfarrer im Essener Norden. Er ist Mitbegründer der Geschichtswerkstatt Düsseldorf e.V. 1987 und aktiv für die VHS Düsseldorf mit Rundgängen, Kursen und Vorträgen zur Düsseldorfer und Regionalgeschichte tätig. Er ist der Verfasser einiger Bücher zu Düsseldorfer und regionalen Themen.



Münch, Dr. Jürgen

ist Dipl.-Psychologe und Sonderpädagoge. Nach 15 Jahren Tätigkeit in der Praxis (Beratungsstellen, Schulen) war er über 20 Jahre Lehrbeauftragter, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an verschiedenen Universitäten, davon 15 Jahre an der Heilpädagogischen und Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Seit 2010 Mitglied und Mitarbeit bei Attac Köln, insbesondere im Arbeitskreis Bildung und Erziehung (AK:BE).

Nölke, Prof. Dr. Andreas

ist Professor für Politikwissenschaft, insbesondere Internationale Beziehungen und Internationale Politische Ökonomie an der Goethe-Universität Frankfurt. Er erhielt seinen Diplomabschluss in Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz im Jahr 1988 und seine Promotion in Politikwissenschaft an derselben Universität im Jahr 1993, bevor er sich im Jahr 2003 an der Universität Leipzig habilitierte. Bevor er 2007 seine Professur an der Goethe-Universität antrat hat er auch an den Universitäten von Amsterdam (VU) und Utrecht (UCU) unterrichtet. Zudem war er als Gastforscher an der Universität Rutgers und am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln tätig. Andreas Nölke hat einige Jahre im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit gearbeitet, in erster Linie für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) aber auch für die Europäische Kommission und die Weltbank.



Oppenhäuser, Holger

ist Politologe und arbeitet im Attac Bundesbüro im Bereich Gruppenunterstützung.



Pannes, Oswald

ist Diplompädagoge und bei Attac Köln und in mehreren Arbeitskreisen mit bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen aktiv sowie Mitglied im Jugendhilfeausschuss und im Schulausschuss des Rats der Stadt



Köln. Vor allem ist er Mitinitiator des Arbeitskreises Bildung & Erziehung bei Attac Köln.

Paternoga, Dagmar

Seit 2002 Attac-Aktivistin und Mitglied im Attac-Rat. Die Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin war sechs Jahre lang in der Entwicklungszusammenarbeit in Sambia tätig und arbeitet insbesondere zu den Schwerpunkten bedingungsloses Grundeinkommen, Mindestnahrungseinkommen in den Ländern des Südens, Wachstumskritik, Umverteilen und Gesundheitspolitik.



Pfaff, Thomas

Jahrgang 1959; freier Hörfunk- und Fernsehjournalist, vor allem für den WDR. Themen: Geschichte, Politik, Satire. Aktiv bei Attac in Köln sowie den „Pappnasen-Rotschwarz“.



Pietron, Dominik

studiert Politik- und Wirtschaftswissenschaften in Leipzig. Für Attac D ist er in der Kampagne TTIP-freie-Kommunen aktiv und koordinierte die Barcelona-Konferenz der europäischen ttip-free-zones. In Leipzig baute er das Netzwerk Vorsicht Freihandel mit auf, welches auf kommunaler Ebene gegen Freihandel mobilisiert und informiert.



Pilgrim, Hannah

studiert Sozialwissenschaften und VWL an der Universität zu Köln und engagiert sich ehrenamtlich bei PowerShift e.V. und bei FIAN Deutschland als Gruppensprecherin der FIAN-Gruppe Köln. Neben globalen Landverteilungsfragen, Wertschöpfungsketten und rohstoffpolitischen Themen, befasst sie sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeit mit der Debatte um Tiefseebergbau in Deutschland.



Poddig, Hanna

ist Vollzeitaktivistin und unter anderem bei der Kampagne „Atomtrans-



porte Hamburg stoppen“ aktiv. Im Jahr 2016 ist sie im Kinofilm „Projekt A – Eine Reise zu anarchistischen Projekten in Europa“ zu sehen bei einer Anketttaktion eines Urantransports 2012 in Gronau, bei einer Lesung in der besetzten „Stillen Straße“ in Berlin, sowie bei ihrer Haftentlassung aus der JVA Preungesheim in Frankfurt am Main. Ebenso schreibt sie für die Zeitschriften grünes blatt und Graswurzelrevolution und übersetzt im anarchistischen Übersetzer_Innenkollektiv black mosquito.

Pohl, Sebastian

(geb. 1983) ist künstlerischer Leiter des Kunstvereins Positive-Propaganda e.V. in München. Er hat Kommunikationsdesign, Grafikdesign und Politik studiert. Seine Themen: Politische Kunst, Öffentlicher Raum und Gesellschaft.



Pörtner-Münch, Uschi

war berufslebenslang Gesamtschullehrerin in Essen und Köln, gewerkschaftlich engagiert (Personalrat) und ist seit sechs Jahren nicht mehr berufstätig. Seit mehreren Jahren ist sie aktives Mitglied im Arbeitskreis Bildung & Erziehung (AK:BE) bei Attac Köln.

Ptak, Dr. Ralf

ist Volkswirt des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) der Nordkirche in Hamburg, Privatdozent an der Universität Köln sowie Mitglied des wissenschaftlichen Attac-Beirats. Außerdem ist er in der Memorandum-Gruppe Alternative Wirtschaftspolitik und im Netzwerk Plurale Ökonomik aktiv.



Pytlas, Dr. Bartek

studierte Kulturwissenschaften und European Studies an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und an der Universität Århus (Dänemark). Forschungsschwerpunkte: Rechtsradikale Parteien in Europa; Wandel von Parteiensystemen und Gesellschaften Europas; Mechanismen vom Parteienwettbewerb; Identitätspolitik und sozio-kulturelle Cleavages;



Entwicklung und Dimensionalität von politischen Konflikten; Framing, issue entrepreneurship und frame ownership.

Rätz, Werner

ist freiberuflicher Referent mit Schwerpunkt Gentechnologie und bedingungsloses Grundeinkommen. Er beschäftigt sich zudem innerhalb von Attac mit sozialen Fragen und vertritt die Informationsstelle Lateinamerika im KoKreis.



Raul, Wolfgang

ist Mitglied im Attac Koordinierungskreis und unterstützt die Bundes AG „Genug für alle“ und die PG Eurokrise/Blockupy. Er hilft bei der Organisation von Aktions- und Sommerakademie mit und moderiert Aktionstrainings.



Rehbein, Kristina

Geschäftsführerin von erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldigung e.V. Sie betätigt sich außerdem als Referentin für Länderfragen.



Reimers, Karsten

ist seit 2012/2013 in Attac und anderen Gruppen aktiv. Er gehört mit Hans-Peter Häfele und Thomas Drillich zur Projektgruppe, die sich des Themas „Toolbox für Aktivist_innen“ in der Attacademie 2016 angenommen hat.



Reißmann, Jan

Technischer Ingenieur und Mitarbeit in der bundesweiten Attac-UAG Geldsysteme. Er engagiert sich ebenfalls in der Attac-AG Finanzmärkte und Steuern und ist derzeit an der technischen Universität Chemnitz tätig.



Rösch-Metzler, Wiltrud

ist Bundesvorsitzende und im internationalen Vorstand von pax christi. Sie ist freie Journalistin und war neun Jahre lang Sprecherin der Nahostkommission von pax christi.



Rosswog, Tobi

ist als Aktivist, Mitweltpädagoge, Speaker, Campaigner und Netzwerker im Projekt- und Aktionsnetzwerk living utopia aktiv. Dort gestaltet er mit anderen Aktivist_innen Mitmachräume für den gesellschaftlichen Wandel nach den begleitenden Motiven geldfrei, vegan, ökologisch und solidarisch, um zum Perspektivwechsel anzuregen. Aktivitäten, die er momentan verwirklicht sind beispielsweise der Mitmachkongress utopival, die Utopie-Ökonomie-Konferenz UTOPIKON sowie den Utopie-Aktionstag. Er selbst lebte für zweieinhalb Jahre konsequent geldfrei um Erfahrungen außerhalb der Verwertungs-, Tausch-, und Leistungslogik zu machen.



Rügener, Dr. Werner

ist Publizist und Lehrbeauftragter der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln. Seine Spezialgebiete sind Privatisierung, internationale Kapitalverhältnisse, Unternehmenskriminalität, Korruption und die neoliberale Umgestaltung der Gesellschaft. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac und hat die Initiative Gemeingut in BürgerInnenhand (gib) mit gegründet.



Rülke, Eckhard

Ist technischer Ingenieur, derzeit tätig an der technischen Universität in Chemnitz, Mitarbeit in der bundesweiten Attac-UAG Geldsysteme.



Sablowski, Dr. Thomas

ist Referent für Politische Ökonomie der Globalisierung im Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac und hat sich in den letzten Jahren auch in der Attac-Projektgruppe „Eurokrise“ und im Blockupy-Bündnis engagiert.



Sack, Kerstin

Dipl.-Ing. Raumplanerin, Mitglied im Attac Koordinierungskreis. Sie ist unter anderem in der bundesweiten Attac-AG Lateinamerika aktiv.



Schäfer, Roland

ist als Fachkraft für Datenschutz externer Datenschutzbeauftragter bei kleinen und mittleren Unternehmen; so auch bei Attac Deutschland. Seit 2004 ist er Referent zu zahlreichen Datenschutzthemen bei verschiedenen Schulungsanbietern.

Ehrenamtlich gehört er zum Kernteam der Bürgerinitiative „dieDatenschützer Rhein Main“ als Teil des Arbeitskreises Vorratsdatenspeicherung (AKV). Desweiteren ist er aktiv in der Attac AG „Genug für Alle“.

Schewina, Karen

ist angehende Kulturanthropologin und Mitgründerin von Aktion Agrar. Sie beschäftigt sich theoretisch und praktisch mit Solidarischer Landwirtschaft.



Schmidt von Schwindt, Pui

ist seit dem Ende seiner Redakteurstätigkeit bei der Deutschen Welle als Herausgeber engagierter politischer und pädagogischer Literatur tätig. Er arbeitet seit acht Jahren aktiv im Arbeitskreis Bildung & Erziehung (AK:BE) bei Attac Köln.

Schulze, Kay

Umweltsoziologe, arbeitet seit 20 Jahren globalisierungskritisch, seit 16 Jahren für Attac und seit 11 Jahren als Hauptamtlicher im Attac-Bundesbüro. Seit 3 Jahren koordiniert er dort als Kampagnenunterstützer die bundesweite Kampagnengruppe „TTIP in die Tonnel!“.



Schulze-Allen, Anne

ist graduierte Übersetzerin für Englisch und Französisch mit jahrzehntelanger Berufserfahrung im Export. Im Vertrieb eines internationalen Baumaschinenkonzerns war sie zuletzt für die Verträge mit privaten und staatlichen Partnern zuständig. Sie ist aktives Mitglied bei Attac



und Gemeingut in BürgerInnenhand und beschäftigt sich seit Jahren mit ÖPP-Projekten in Dortmund.

Seibert, Dr. Thomas

ist Philosoph, Autor und politischer Aktivist. Er arbeitet bei medico international und ist Vorstandssprecher des Instituts Solidarische Moderne.



Selinger, Dr. Helmut

ist Physiker (Biophysik, Photosyntheseforschung) und war langjährig im Management der bundesdeutschen Atmosphären- und Klimaforschung (insbes. Troposphärenforschung) tätig. In seiner „Freizeit“ engagierte er sich seit vielen Jahren in linken politischen Zusammenhängen, u.a. in der Friedens- und Umweltbewegung und in Attac. Schwerpunkt ist die globale Klimapolitik, seit Kopenhagen auch Aktivitäten im Rahmen der lokalen Klimapolitik in München, z.Zt. im Bündnis „www.Raus-aus-der-Steinkohle.de“ für eine vorzeitige Stilllegung des Steinkohlekraftwerks München Nord. Er ist außerdem ehrenamtlicher Mitarbeiter im gesellschaftskritischen „Institut für sozialökologische Wirtschaftsforschung München (ISW)“ mit dem Schwerpunkt Ökologie.



Spindler, Joris

(Jahrgang 1974) ist Diplom-Biologe und freiberuflicher Trainer für Erwachsenenbildung und globales Lernen. Er lebt in der Gemeinschaft Vitopia, die 2013 den Umweltpreis einer landesweiten Stiftung bekam und 2015 den Umweltpreis der Stadt Magdeburg für eine gemeinschaftliche Klima- und Ressourcenschonende Lebensweise erhielt.



Steinrücke, Margareta

geb. 1953, ist Arbeits- und Geschlechtersozio- login und arbeitet in der industriesoziologischen und Frauenforschung. Bis 2015 war sie Referentin für Gleichstellungs- und Geschlechterpolitik der Arbeitnehmerkammer Bremen. Aktiv ist sie in der AG „ArbeitFairTeilen“ von Attac und koor-



diniert zusammen mit Stephan Krull die Initiative „Arbeitszeitverkürzung jetzt!“.

Von ihr gibt es verschiedene Veröffentlichungen: „Generationen im Betrieb“, „Fraueninteressen im Betrieb“, „Klasse und Geschlecht“ und „Geschlechtergerechte Verteilung von Arbeit“.

Stiglmayr, Andi

Seit Mitte der 80-iger initiiert er Veranstaltungen und Aktionen. Das Machen von Filmen zur Unterstützung seiner Anliegen wird dabei sein Steckenpferd. Gemeinsam mit Gruppen und Gemeinden entstehen Projekte und anregende Kinofilme, die vor Ort, aber auch international eine breite Diskussion über herausfordernde Themen ermöglichen. Sein Hauptinteresse liegt dabei auf dem Umgang mit sich, der Umwelt und dem Weg zu einem sinnvollen Dasein. Er studierte einige Semester Politik, Geschichte und Geografie sowie Film an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe.



Sundermann, Jutta

ist Gründungsmitglied von Attac und Aktion Agrar, Vollzeit- und Vollblutaktivistin, Journalistin, Bastlerin, Kampagnenberaterin, Rhetorikexpertin.



Süß, Roland

Mitglied im Koordinierungskreis von Attac Deutschland und Attac Heidelberg. Er ist in der Attac-AG Welthandel und WTO beteiligt.



Tesch, Alexander

ist 28 Jahre alt und studiert Politikwissenschaften im Master in Halle. Bisher war er vor allem in der Degrowth-Bewegung, für das Grundeinkommen und im Rahmen von Attac Leipzig aktiv. Er schätzt kreative Protestformen wie Straßentheater und Adbusting. Außerdem interessiert er sich für wertschätzende Kommunikation und Gruppendynamik.



Tundanonga-Dikunda, Dr. Joshua Shungu

ist im Bereich der Politberatung als Freiberufler tätig. Er ist Mitgründer und Mitglied verschiedener Vereine und bezeichnet sich als Globalisierungsallergiker.



Ünlü, Dr. Durmuş

Jahrgang 1976, aus Bremen. Er absolvierte zusätzlich zur juristischen Ausbildung das Magisterstudium Europäisches und Internationales Recht an der Universität Bremen (LL.M.Eur) und promovierte anschließend über das Thema Liberalisierung der Trinkwasserversorgung in Deutschland auf dem Prüfstand des EU-Wettbewerbsrechts (2010). Er ist seit Mai 2010 stellvertretender Geschäftsführer der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V. (AöW) und vertritt die Interessen der öffentlichen Wasserwirtschaft.



Urban, Janina

hat Politik und Wirtschaft studiert und arbeitet seit 2015 beim Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung im Themenbereich Neues ökonomisches Denken in Düsseldorf. Seit 2013 ist sie u.a. im Netzwerk Plurale Ökonomik aktiv, welches sich für eine kritischere Wirtschaftswissenschaft engagiert. Ihr (Fach-)Interesse gilt makroökonomischen und ökologischen Fragestellungen, Schwellenländern und sozialen Bewegungen.



van Ooyen, Willi

hat eine Lehre als Elektro-Installateur absolviert und später Geschichte und Pädagogik studiert. Er engagierte sich seit über vierzig Jahren in der Friedensbewegung und ist einer der Hauptakteure der Ostermärsche. Im Hessischen Landtag ist er einer der beiden Fraktionsvorsitzenden der Partei DIE LINKE. Derzeit ist er ehrenamtlich aktiv in der Friedens- und Zukunftswerkstatt und im Förderverein der Fritz-Bauer-Stiftung und fungiert als Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag und Sprecher des Ostermarschbüros.



Wahl, Peter

Sozialwissenschaftler und Vorsitzender von Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung – WEED e.V. Er ist einer der Mitbegründer von Attac Deutschland.



Walter, Dr. Michael

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Teilprojekt „Irritationen und Coping in den Mittelschichten“ der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Migration und Komik – Soziale Funktionen und konversationelle Potentiale von Komik und Satire in den interethnischen Beziehungen Deutschlands“ am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen. Sein Studium der Soziologie und der Neueren deutschen Literatur an der Universität Konstanz schloss er 2007 mit einer Magisterarbeit zur Rezeption von Verschwörungstheorien zum 11. September in den Leitmedien ab. Er promovierte zum Thema „Bildpolitik von wirtschafts- und sozialpolitischen Reforminitiativen in der Bundesrepublik“.



Walther, Karin

ist Dipl. Ing. Stadtplanung und Nachhaltige Regionalentwicklung und hat Internationale politische Ökonomie studiert. Sie war u.a. im Gentechnik- und Castorwiderstand aktiv, arbeitet seit 15 Jahren als Dozentin, Trainerin und Moderatorin der Bewegungsakademie in Verden. Ihre Schwerpunkte sind Theorien sozialer Bewegungen und Methoden erfolgreicher politischer Arbeit. Seit 2007 leitet sie die Attacademie, ein einjähriges Qualifikationsprogramm für globalisierungskritische und entwicklungspolitisch Aktive, seit 2013 das Weiterbildungsprogramm „Zukunftspiloten“ des DNR für junge Umweltbewegte sowie Kurse an der FH Eberswalde und den Universitäten Lüneburg und Kassel.



Waßmuth, Carl

ist Bauingenieur und Infrastrukturexperte. Er ist seit 2001 in Attac aktiv, zuletzt in der bun-



desweiten AG gegen Privatisierung. Carl Waßmuth ist Mitbegründer von Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB).

Wawrzyniak, Daniela

hat ev. Theologie (Mag. Theol.) mit den Schwerpunkten Wirtschaftsethik und Entwicklungszusammenarbeit studiert und ihre Examensarbeit über die Initiative des Fairen Handels verfasst. Gemeinsam mit einer befreundeten Designerin hat sie das ecofaire Modelabel SHIPSHEIP gegründet, das ausschließlich faire und organische Produkte herstellt. Daniela ist als freiberufliche Referentin und Multiplikatorin für FEMNET e.V. und Fairtrade Deutschland tätig und ist Mitglied der EKD Kammer für nachhaltige Entwicklung.



Wehnemann, Nico

ist bei Attac der Fachmann, wenn es um Web, Frab, Netze, typo3, Computer und all das geht, von dem die meisten keine Ahnung haben.



Weinberg, Emilio

ist M.A. der Pädagogik, Soziologie und Psychologie und arbeitet als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Er ist seit vielen Jahren im sozialökologischen Widerstand aktiv. Er gehört der offenen Plattform ausgeCO2ht an, ist Mitinitiator der Kölner Gruppe gegen Braunkohle Solidarische Vielfalt (SoVie) und seit vielen Jahren bei Attac Köln engagiert.



Wendt, Björn

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms Universität in Münster. Er ist Miterausgeber der Beitragsreihe „Soziologie und Nachhaltigkeit – Beiträge für eine sozial-ökologische Transformationsforschung“ der Universität. Er ist „Nachhaltigkeitsberater“ und beschäftigt sich mit Gemeinschafts- und Nachhaltigkeitsforschung im Rahmen der Umweltsoziologie.



Wickenfeld, Stefan

studierte Europäisches Wirtschaftsrecht an der Europauniversität Viadrina in Frankfurt (Oder) und schloss dort mit einem LL.M. ab. Er interessiert sich seit Jahren für Grund- und Menschenrechte und plant in diesem Bereich zu promovieren.



Wolf, Verena

hat gerade ihr Bachelorstudium in VWL und Politikwissenschaften abgeschlossen. Besondere Themenschwerpunkte ihres Studiums waren soziale und ökologische Fragestellungen, insbesondere des Klimawandels. Während ihres Studiums engagierte sie sich bei oikos Köln, einer studentischen Initiative für nachhaltiges Wirtschaften, sowie im Netzwerk Plurale Ökonomik und setzte sie sich vor allem für einen kritischen Diskurs der VWL- Lehre an der Universität zu Köln ein.



Ypsilanti, Andrea

ist SPD-Abgeordnete im hessischen Landtag, Mitbegründerin und Vorstandssprecherin des Instituts Solidarisches Moderne.



Zeuner, Dr. Bodo

Dr.phil., Dipl.-Pol., geb. 1942 in Königsberg/ Pr., 1977-2006 Prof. für Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin, Lehre und Forschung zu politischen Parteien, auch zur Parlamentarisierung der deutschen Grünen, zu Gewerkschaften und industrial relations und zur politischen Erwachsenenbildung.



beteiligte Organisationen

AK:BE (Attac Köln)

Der AK:BE (Arbeitskreis Bildung und Erziehung) nimmt das gesamte deutsche Bildungswesen – von der Elementarerziehung bis zu Hochschule, beruflicher Bildung und Erwachsenenbildung – kritisch in den Blick. Wir greifen einzelne Themenphasenweise heraus, um sie zu vertiefen und, eventuell in Kooperation mit anderen Gruppen, in Aktion und Öffentlichkeitsarbeit umzusetzen. Die neoliberale Zurichtung von Bildung und Erziehung ist über dieses Beispiel hinaus das Hauptkritikfeld unserer Arbeit, das immer wieder mit Bezug auf einzelne bildungspolitische Teilbereiche thematisiert wird.

Aktion Agrar

Unser Ziel ist die Agrarwende – hin zu einer ökologisch nachhaltigen, sozial verträglichen und bäuerlichen Landwirtschaft. Gegen die Widerstände der Agrarindustriellobby schaffen wir die Agrarwende nur in einer gemeinsamen Anstrengung: Wenn sich Bäuerinnen und Bauern zusammen mit Verbraucher_innen in der Stadt und auf dem Land gegen eine Politik stemmen, die das Höfesterben zugunsten von mehr Megaställen, Gentechnik und Monokulturen in Kauf nimmt. Mit kreativen Kampagnen mischt sich Aktion Agrar in die Agrarpolitik ein und fordert gesetzliche Rahmenbedingungen für die Agrarwende. Fleischriesen und Agrarkonzerne wie Monsanto und Wiesenhof fordern wir heraus. Daneben geben wir Anstöße, was jede/r selbst tun kann, denn über unser Essen treffen wir täglich Entscheidungen.



Aktionsakademie

Die Aktionsakademie – organisiert von Attac für die ganze Bewegung – ist die Weiterbildungsveranstaltung für politische Aktionsformen und kreativen Protest und findet jährlich zwischen Mai und Juni statt.

Attac AG Bildung (BiKo-AG)

Bildung ist eine Grundvoraussetzung zur Teilhabe an Gesellschaft. Bildung muss für alle Menschen gewährleistet sein, sie ist ein Menschenrecht und ein gesellschaftliches Gut. Damit gehört Bildung für Menschen jeden Lebensalters essentiell zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Im Rahmen der AG Bildungskoordination (Biko-AG) erarbeitet die Arbeitsgruppe Bildungsmaterialien didaktisches Unterrichtsmaterial für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Im letzten Jahr erschien mit Unterstützung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) eine erste Materialsammlung unter dem Titel „Europa nach der Krise?!“. Inzwischen ist ein neuer Baustein zu TTIP fertig gestellt. Die Biko-AG koordiniert die unterschiedlichen Bildungsangebote und möchte darüber hinaus Attacies dahingehend unterstützen, dass diese ihr Know-how effektiver einbringen können. Die Biko-AG bietet dazu verschiedene Workshops an und begleitet die Attacademie.

Attac AG Energie, Klima, Umwelt (EKU)

Die Expansion einer ausbeutenden Wirtschaft, der inhärente Konkurrenz- und Wachstumszwang des Kapitalismus führt zur Ausbeutung von Menschen und Natur, zu Kriegen, rassistischer Abschottung und zum Skandal des Hungers. Die EKU AG tritt ein für globale Klimagerechtigkeit und Energiedemokratie, für Ernährungssouveränität und Ressourcengerechtigkeit.

Attac AG Finanzmärkte und Steuern

Die AG beschäftigt sich mit den Themen Finanzmärkte, Steuern und öffentliche Verschuldung. Diese Bereiche sind die Kernstücke der neoliberalen Globalisierung, da diese Felder maßgeblich die Politik beeinflussen und auf immer mehr Bereiche der Gesellschaft einwirken – sei es über Verschuldung und Akkumulation von Reichtum, Shareholder-Value-Praktiken oder

fehlende Steuerung. Die AG arbeitet an Vorschlägen zu einer Gestaltung der Finanzmärkte und Steuersysteme zum Nutzen der Allgemeinheit.

Attac AG Genug für alle

Die AG Genug für Alle setzt sich für ein bedingungsloses Grundeinkommen ein und unterstützt die vier Kriterien, denen sich fast alle BefürworterInnen eines Grundeinkommens angeschlossen haben:

- 1) ohne jegliche Repressionsdrohung – kein Arbeitszwang
- 2) Gewährleistung einer Existenz ohne Armutsbedrohung mit gesellschaftlicher Teilhabe
- 3) der Zahlung liegt ein Rechtsanspruch zugrunde.
- 4) individuell an jeden gezahlt ohne Bedürftigkeitsprüfung.

Darüber hinaus vertritt die AG die Forderung, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen an alle Menschen gezahlt werden muss, die hier sind, weil es nicht zweierlei Recht am selben Ort geben darf.

Attac AG Globalisierung und Krieg

Krieg ist kein Mittel zur Lösung von Konflikten. Krieg und Gewalt widersprechen dem Selbstverständnis von Attac, das sich für eine friedliche Gestaltung der Globalisierung einsetzt. Die AG „Globalisierung und Krieg“ ist ein Netzwerk für Aktivist_innen und Gruppen, die sich kritisch mit dem Zusammenhang von neoliberaler Globalisierung und Krieg befassen, über Kriegsursachen, -berichterstattung und -propaganda aufklären sowie Aktionen initiieren.

Attac AG Globalisierung und Migration

Die neu gegründete Attac-Arbeitsgruppe wird in ihrer Arbeit den Schwerpunkt auf das Zusammenwirken von neoliberaler Globalisierung und Migration legen. Dabei soll es vor allem um die Frage nach der Produktion von Fluchtursachen durch den globalen Norden gehen. Es sollen aber auch Expertise und Forderungen bezüglich des europäi-

schen Flüchtlingsschutzes erarbeitet werden. Die AG trifft sich alle drei Monate und koordiniert ihre Arbeit dazwischen über verschiedene Medien und Telefonkonferenzen.

Attac AG Internationales

„Für uns ist klar, dass in Zeiten der Globalisierung ein globalisierungskritisches Projekt wie Attac nur als internationales Projekt Sinn macht“, heißt es in der Selbstverständniserklärung von Attac Deutschland. Die AG Internationales bemüht sich um die Verwirklichung dieses Grundsatzes im politischen Attac-Alltag. Das Hauptziel der AG ist es, die Handlungsfähigkeit der globalisierungskritischen Bewegung zu befördern. Auf europäischer Ebene zielen wir auf eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb des europäischen Attac-Netzwerkes ab. International orientieren wir uns insbesondere auf die intensivere Zusammenarbeit zwischen Attac Deutschland und den Ländern des Südens und Ostens. Außerdem organisiert die AG die Vertretung von Attac Deutschland auf internationaler Ebene.

Attac AG Jenseits des Wachstums

Wachstumskritik bei Attac: Wie fing alles an? Wachstumskritik hat schon länger einen Platz in Attac, aber irgendwann in 2009 entstand die Idee, einen Kongress zum Thema zu veranstalten und mit ihr die Projektgruppe Jenseits des Wachstums. Ziel: Eine breitere Öffentlichkeit für das Thema zu schaffen und intensivere Vernetzung und konkretes Handeln für den Übergang in eine Postwachstumsökonomie anzustoßen. Derzeit arbeitet die Die AG Jenseits des Wachstums ausschließlich am Schwerpunkt Jenseits des Wachstumszwangs – Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden.

Attac AG Kommunen

Die Selbstverwaltung der Kommunen in Deutschland ist durch das Grundgesetz Artikel 28 Absatz 2 garantiert und als Keimzelle der Demokratie – von unten nach oben – ausdrücklich so konzipiert und gewollt. Die Grundlagen wurden in der Vergangenheit jedoch immer weiter geschwächt, so dass dringend

Handlungsbedarf besteht, diese Schwächung umzudrehen und diese Keimzellen der Demokratie wieder zu stärken. Insofern versteht sich die AG-Kommunen als Anlaufstelle zur Thematik „lebendige Städte und Gemeinden“ und als Plattform für Interessierte und Akteure (Attac-intern, Gemeinde- und Stadträte und Nichtregierungsorganisationen), um deren Austausch und Vernetzung zu erleichtern und zu fördern. Gemeinsam werden wir Lösungen und Verbesserungen aufzeigen und deren Umsetzung anstoßen und fördern.

Attac AG Lateinamerika

Die AG Lateinamerika hat sich erstmals am Rande des Herbststratschlag 2006 in Frankfurt getroffen. Seit Beginn 2007 haben wir unsere Arbeit aufgenommen und seit Mitte 2007 sind wir in Attac eine anerkannte bundesweite Arbeitsgruppe. Inhaltlich beschäftigen wir uns mit Themen und Projekten wie ALBA, Bank des Südens, Selbstverwaltete Fabriken, Kooperativen, Ansätze partizipativer Demokratien, Freies Wissen, Zurücknahme von Privatisierungen, alternative Medien, Energiekonzepten, sozialen Bewegungen, Schuldenpolitik und ökologischen Alternativen im lateinamerikanischen Kontext.

Attac AG Schwerpunkt

Der ATTAC-Ratschlag hat im Herbst 2014 das Thema „Globale Armut & Klimazerstörung solidarisch überwinden“ zum Schwerpunkt gemacht. Damit verbinden wir den Kampf um soziale Rechte mit Perspektiven jenseits des Wachstums, hin zur notwendigen sozial-ökologischen Transformation. Die Schwerpunkt-AG konzentriert sich z.Zt. auf „Raus aus der Kohle – sofort und überall“ und mobilisiert u.a. zu den Aktivitäten von EndeGelände in den Braunkohlerevierern Niederrhein und Lausitz. Am 3. Oktober 2016 veranstalten wir in Köln die Tagung „Kohleausstieg – Erster Schritt zur sozial-ökologischen Transformation?“

Attac AG Soziale Sicherungssysteme

wendet sich gegen die Verwandlung von Sozialer Daseinsvorsorge in Ware und ihre Überantwortung an die Finanzmärkte. Wir setzen

uns also für den Erhalt der sozialen Renten- und Krankenversicherung ein und fordern die Einführung einer Solidarischen Bürgerversicherung. Aktuelle Schwerpunkte unserer Arbeit sind die kritische Auseinandersetzung mit der Kommerzialisierung im Krankenhausbereich, mit der Ökonomisierung der Sozialen Arbeit sowie der Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft. Schließlich ist ein Schwerpunkt die Auseinandersetzung mit den ideologischen Grundlagen der menschenverachtenden Sozialreform der letzten Jahrzehnte in Deutschland und international.

Attac AG Theorieblog

Theoretisch angeleitete Analysen politischer, wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Entwicklungen sind notwendiges Handwerkszeug für emanzipatorische Bewegungen. Wissen um Herrschaft, das nicht selbst zum Herrschaftswissen wird sowie die Entwicklung kritischer Gesellschaftstheorie werden dabei zur eigenen politischen Praxis. Mit dem TheorieBlog wollen wir innerhalb von Attac einen Raum für diese notwendige theoretische Debatte bieten und versuchen, bestehende Diskussionszusammenhänge und Kommunikationsstränge aufeinander zu beziehen und sie soweit möglich einzubinden. Wir können und wollen dabei die inhaltliche Arbeit der innerhalb Attac bestehenden Arbeitszusammenhänge nicht ersetzen, sondern ergänzen.

Attac Kampagnengruppe „TTIP in die Tonne“

Die Attac-Kampagnengruppe „TTIP in die Tonne!“ organisiert seit ca. drei Jahren Proteste, Aktionen und



Materialien auf Bundesebene. Wir blicken zurück auf drei höchst erfolgreiche Aktionstage, eine gemeinsame Unterschriftensammlung, die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative und zahlreiche weitere Aktivitäten, die wir als Attac und in Bündnissen organisiert haben.

Nächster Meilenstein: Die Großdemos gegen CETA und TTIP am 17.09. 2016 in mehreren Städten!

Attac Kultur AG

Politik macht mehr Spaß, wenn man nicht nur redet und diskutiert, sondern auch miteinander singt, tanzt und lacht. Doch Kultur ist dabei nicht nur Auflockerung und Ornament. Ebenso wie Politik zielt Kultur auf gesellschaftliche Teilhabe, Reflexion und Mitgestaltung. Somit ist Kultur ein wichtiger Bestandteil einer ganzheitlichen politischen Bildung.

Zudem ermöglicht Kultur einen anderen Blick auf politische Fragestellungen. Kreative Verfahren kommen verborgenen Zusammenhängen auf die Spur, eröffnen neue, unerwartete Sichtweisen und können Komplexität darstellen, ohne sie erklären zu müssen. Auf diese Weise kann Kultur gelingen, was in Abstraktion und Theorie oft mühsam ist: Ausblicke zu geben auf eine andere Welt.

Attac Projektgruppe Neoliberalismus ins Museum

Eine kleine Gruppe kulturinteressierter Attacis hat ein alternativloses Ausstellungskonzept erarbeitet, das den Neoliberalismus dort verortet, wo er hingehört: ins Museum. Mit einem satirisch-provokativen, analytisch-informativen und künstlerisch-assoziativen Zugang versuchen wir, interessierte Museen zu gewinnen, sich unseres Konzepts anzunehmen und mit uns dieses Experiment zu wagen.

Bürgerinitiative Datenschützer Rhein-Main

die Datenschützer Rhein Main sind eine Gruppe des Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung. Hervorgegangen ist die Gruppe aus der Volkszählungsbewegung „11gegenZensus11“. Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind ein unabhängiges Frankfurter Datenschutzbüro, die Videoüberwachung des öffentlichen Raums und

von politischen Aktivitäten (Demonstrationen und Kundgebungen), die elektronische Gesundheitskarte und die Digitalisierung des Gesundheitswesens, der NSA-Skandal und die Solidarität mit Edward Snowden, die Vorratsdatenspeicherung sowie weitere Datenschutzthemen.

<https://ddrm.de>

CENİ Kurdisches Frauenbüro



Das Kurdische Frauenbüro für Frieden CENİ e.V. wurde im Mai 1999 von in Europa lebenden kurdischen und türkischen Frauen mit dem Ziel gegründet, die internationale Solidarität von Frauen für Friedensprozesse in der Türkei und Kurdistan, im Mittleren Osten und weltweit zu stärken. Friedensengagement bedeutet für uns nicht nur, uns gegen Kriege und jede Form von Unterdrückung zu stellen. Vielmehr ist der Einsatz für eine freie und ökologische Gesellschaft, die auf sozialer Gerechtigkeit beruht und eine Alternative zum patriarchalen Herrschaftssystem darstellt, ein wesentlicher Bestandteil unserer Friedensarbeit. Durch unsere Publikationen wollen die Stimmen und Forderungen von Frauen für einen gerechten Frieden in die Öffentlichkeit tragen, verschiedene Organisationsansätze und Arbeiten von Frauenbewegungen vorstellen und die internationale Vernetzung von Frauenorganisationen stärken.

erlassjahr.de

will erreichen, dass arme Länder bei künftigen Schuldenkrisen in einem fairen und transparenten Verfahren Schuldenerlasse erhalten können – statt weiterhin von Gnade und Einsicht ihrer Gläubiger im Einzelfall abzuhängen; dass Auslandsschulden, die unter Missachtung internati-

onaler Rechtsstandards zustande gekommen sind und die die Erreichung von international vereinbarten Entwicklungszielen verhindern, gestrichen werden; dass Standards für verantwortliche Kreditvergabe und Kreditaufnahme entwickelt und durchgesetzt werden, um die gemeinsame Verantwortung von Gläubigern und Schuldern festzuschreiben. Das zivilgesellschaftliche Bündnis erlassjahr.de will durch Recherche, Bewusstseinsbildung, öffentliche Mobilisierung, Nord-Süd-Koordination und politische Lobbyarbeit zu einer gerechten Gestaltung internationaler Schuldner-Gläubiger-Beziehungen beitragen.

FEMNET

Wir sind Frauen verschiedener Alters- und Berufsgruppen, die sich für Frauenrechte engagieren, überregional aktiv, basisdemokratisch organisiert, immer offen für neue Themen und Mitstreiterinnen. Wir sind überzeugt, dass sich das Engagement für Gleichberechtigung immer noch lohnt, feministische Perspektiven weiterhin nötig sind, diese Perspektiven für alle verständlich gemacht werden können, nationale und internationale Vernetzung wichtig ist. Wir wollen eine lebenswerte Welt, in der die Gleichberechtigung von Männern und Frauen selbstverständlich ist.

FIAN Deutschland e. V.

wurde 1986 gegründet, um für die Verwirklichung des Menschenrechts auf Nahrung zu kämpfen. FIAN setzt sich für eine Welt ein, die frei von



Hunger ist und in der jede Person Zugang zu den Ressourcen hat, die ihr ein Leben in Würde ermöglichen. Mittlerweile hat FIAN Mitglieder in über 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten. Weltweit setzt sich FIAN für die Opfer von Verletzungen des Rechts auf Nahrung ein. Bei den Vereinten Nationen hat FIAN Beraterstatus.

Finanzkritischer Stadtrundgang

Der finanzkritische Stadtrundgang Frankfurt wird unternommen von einer Gruppe von Menschen, die finden, dass besonders in der Bankenmetropole Frankfurt ein kritischer Umgang mit dem Finanzsystem unerlässlich ist. Der Stadtrundgang ist durch die Tätigkeit momentaner und ehemaliger Praktikant_innen von Attac entstanden, inzwischen sind in unserem Team aber auch Personen, die nicht mit Attac assoziiert sind.

Forum Solidarische Ökonomie e.V.

Das Forum Solidarische Ökonomie ist ein gemeinnütziger Verein, der Raum für Austausch und Kooperation im Bereich der Alternativen zum vorherrschenden Wirtschaftssystem bietet. Hierzu organisiert es bundesweite Diskussions- & Vernetzungsforen oder, wie im letzten Jahr, einen größeren Kongress zum Thema.

Siehe: <http://solidarische-oekonomie.de> und: www.solikon2015.org

Gemeingut in Bürger_innenhand



(GiB) tritt ein für die Bewahrung und umfassende Demokratisierung aller öffentlichen Institutionen, insbesondere der Daseinsvorsorge, und für die gesellschaftliche Verfügung über die naturgegebenen Gemeingüter. Wir setzen uns dafür ein, dass Gemeingüter wie Wasser, Bildung, Mobilität, Energie und vieles andere unter demokratische Kontrolle bleiben bzw. zurückgeführt werden. Schwerpunkt dieser Arbeit gegen Privatisierung ist die Aufklärung über Public Privat Partnership (ÖPP/PPP). GiB wird von denen gestaltet, die sich dazu einbringen. Mitmachen können alle, die lokal gewaltfrei gegen Privatisierung streiten.

Initiative Ökosozialismus

ist ein freier Zusammenschluss von politisch engagierten Leuten aus Deutschland und Österreich. Folgende politische Grundüberzeugungen

und Wertvorstellungen verbinden uns: Eine wirklich nachhaltige Gesellschaft, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichert und ein menschenwürdiges Leben für alle gewährleistet, ist mit den Konsum-, Produktions- und Lebensmustern der westlichen Industrieländer nicht vereinbar. Die notwendigen, radikalen Senkungen des Ressourcen- und Energieverbrauchs sind nicht einfach durch intelligentere Techniken und den verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien erreichbar. Wenn wir ein menschenwürdiges Leben für alle weltweit sichern wollen, dann steht unsere Industriegesellschaft selbst zur Disposition!

Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Politisch-strategische Analyse und Debatte für Einsteige in eine sozialistische Transformation stehen im Mittelpunkt der Arbeit des IfG. Seit Ausbruch der „großen Krise“ im Jahr 2008 stehen wir am Beginn einer erneuten Transformation des Kapitalismus. Um seine Gestalt wird in den nächsten Jahren gekämpft werden. Was tut sich also? Wie kann angesichts der für die Linke nachteiligen gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse mit revolutionärer Realpolitik im Sinne Rosa Luxemburgs eine sozialistische Transformation verfolgt werden? Was tun? Und wer tut es? In diesem Sinne gilt es verbindende Perspektiven zu entwickeln, die in der Lage sind, unterschiedliche Interessen, Kulturen und Leidenschaften der Mosaiklinken in gemeinsamen Projekten und Perspektiven zu bündeln. Wir verknüpfen theoretische Arbeit, konkrete kritische Analyse mit der strategischen Suche nach wirksamer politischer Intervention und Praxen der Vernetzung und der Re-Organisation (transformative Organizing) der gesellschaftlichen Linken.



Institut Solidarische Moderne

(ISM) ist eine Programmwerkstatt für neue linke Politikkonzepte. Wir wollen diese Konzepte über Parteigrenzen hinweg im Dialog entwickeln. Dabei wollen wir gleichzeitig



eine Brücke bilden zwischen Politik und Wissenschaft, Zivilgesellschaft und sozialen Bewegungen. Das ist für uns Crossover: Grenzen zwischen gesellschaftlichen Teilbereichen überwinden und gemeinsam an emanzipatorischen linken Ideen für eine solidarische Gesellschaft von morgen arbeiten. Anlass zur Gründung des ISM im Januar 2010 war unsere parteiübergreifende Einsicht in die tiefgehenden programmatischen und strategischen Defizite der politischen und sozialen Linken in Deutschland und Europa. Es ist unser Ziel, an der Überwindung dieser Schwächen mitzuwirken.

ISW („Institut für sozialökologische Wirtschaftsforschung“)

Im Juni 1990 haben kritische Wirtschafts- und SozialwissenschaftlerInnen zusammen mit GewerkschafterInnen in München das isw – Institut für sozialökologische Wirtschaftsforschung e.V. gegründet. Das isw versteht sich



als Wirtschaftsforschungs-Institut, das alternativ zum neoliberalen Mainstream Analysen, Argumente und Fakten für die wissenschaftliche und soziale Auseinandersetzung anbietet. Unsere Themen und Forschungen beziehen sich deshalb in besonderem Maß auf die „Bedürfnisse“ von Gewerkschaften und von sozialen, ökologischen und Friedensbewegungen. Unser Anspruch ist, Wissenschaft in verständlicher Form darzustellen und anschaulich aufzubereiten.

Medico International



medico international

Seit mehr als 40 Jahren leistet medico international Hilfe für Menschen in Not und arbeitet an der Beseitigung der strukturellen Ursachen von

Armut und Ausgrenzung. In Solidarität mit den Ausgegrenzten und Marginalisierten im globalen Süden setzt sich medico für menschenwürdige Lebensverhältnisse ein, die ein Höchstmaß an Gesundheit und soziale Gerechtigkeit ermöglichen. Das Ziel ist, Armut, Not und Gewalt nicht nur zu lindern, sondern ihre Ursachen zu erkennen und zu überwinden. Denn die Welt leidet nicht an zu wenig Hilfe, sondern an Verhältnissen, die immer mehr Hilfe notwendig machen.

Memorandum Gruppe alternative Wirtschaftspolitik



In der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik arbeiten Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler sowie Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter an der Entwicklung wirtschaftspolitischer Vorschläge und Perspektiven. Diese orientieren sich an der Sicherung sinnvoller Arbeitsplätze, der Verbesserung des Lebensstandards, dem Ausbau des Systems der sozialen Sicherheit für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie wirksamer Umweltsicherung in Deutschland.

Netzwerk Plurale Ökonomik



Das Netzwerk Plurale Ökonomik ist eine in England, Frankreich, Deutschland und anderen Ländern aktive Bewegung von Lehrenden und Studierenden der Wirtschaftswissenschaften, die sich der theoretischen Monokultur der neoklassischen Theorie in Lehre, Forschung und Politik widersetzen. In Deutschland ist die Initiative in dem 2003 gegründeten Netzwerk Plurale Ökonomik verankert.

pax christi

(zu deutsch Friede Christi) ist die internationale katholische Organisation der Friedensbewegung, die sich heute jedoch als ökumenisch offen versteht.



PG Eurokrise/Blockupy

Wir befassen uns unter anderem mit den ökonomischen Hintergründen der gegenwärtigen Krise. Wir sehen die Ursachen der Krise wie auch ihrer weiteren Mechanismen in der inhärenten Logik des kapitalistischen Wirtschaftssystems und insbesondere in seiner derzeitigen neoliberalen Ausprägung. Die Projektgruppe (PG) entwickelt und diskutiert Alternativen zur Austeritätspolitik, bereitet Kampagnen und Aktionen vor und bietet Informationsmaterial und Veranstaltungen an. Die PG-Aktiven arbeiten dazu in unterschiedlichen bundes- und europaweiten Netzwerken mit. Im Blockupy-Bündnis sowie in „Alter Summit“ und im European Attac Network arbeitet die PG an der Vorbereitung möglichst breit getragener Proteste und an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gegen die von Berlin und Brüssel forcierte Krisenpolitik.

WEED

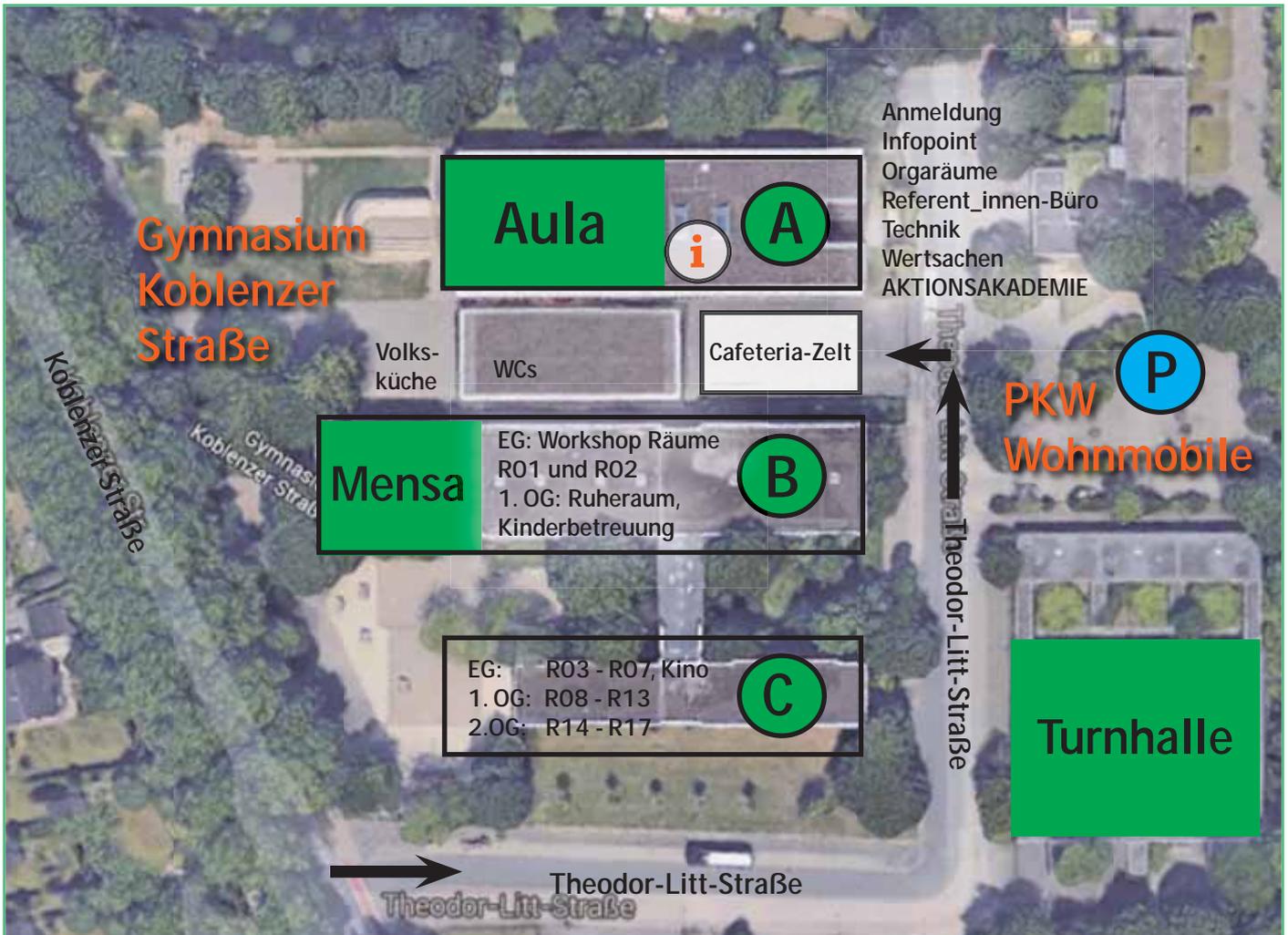
WEED (Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung) wurde 1990 gegründet und ist eine unabhängige Nichtregierungsorganisation. Die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Globalisierung verlangen nach einer Wende in der Finanz-, Wirtschafts- und Umweltpolitik hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Tragfähigkeit. WEED will dabei die Mitverantwortung der Industrienationen stärker ins Zentrum der Arbeit sozialer Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen rücken. Bei der Analyse lenkt WEED den Blick auf die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die relevanten Institutionen. Dabei erschöpft sich die Arbeit von WEED nicht in der Kritik an den Akteuren, sondern wir entwickeln auch Reformvorschläge und Alternativkonzepte.



Wissenschaftlicher Beirat von Attac

Ohne eingehende Analysen der Entwicklung des Weltmarktes sowie der Politik der Organisationen und Regierungen, die ihn vorantreiben, ist die Formulierung eines Gegenentwurfs nicht möglich. Deshalb hat Ende 2001 Attac Deutschland den Wissenschaftlichen Beirat gegründet. In diesem arbeiten mittlerweile weit über hundert Wissenschaftler_innen mit.

Lageplan – was ist wo?



ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

AKTUELLE PUBLIKATIONEN



Christian Jakob
GEGENHALTEN - FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN - IMMER NOCH!
 Mythen und Fakten zur Migrations- und Flüchtlingspolitik
 «luxemburg argumente» Nr. 8
 3., vollständig überarbeitete Auflage von
 «Refugees Welcome – Flüchtlinge Willkommen»
 72 Seiten, März 2016

Download unter:
www.rosalux.de/publication/40329



«Das ist doch kein Sexismus, das ist doch ein Kompliment ...»
 Wer Sexismus zum Thema macht, hört nicht selten solche Sätze.

Sie geben deutlich zu verstehen: Hier gibt es kein Problem, hier muss über nichts gesprochen werden. Und wenn es hier ein Problem geben sollte, dann ist es dein privates.

Sexismus ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Gleichwohl ist es schwer, Sexismus da zu benennen, wo er auftaucht. Umso wichtiger ist es, dass wir uns darüber verständigen, wenn wir es mit Sexismus zu tun haben.

Anna Schiff
IST DOCH EIN KOMPLIMENT ...
 Behauptungen und Fragen zu Sexismus

«luxemburg argumente» Nr. 9
 40 Seiten, Juni 2016

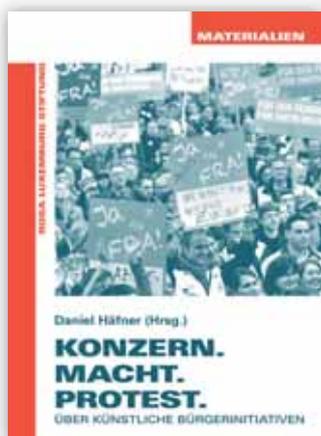
Download unter: www.rosalux.de/publication/42416

Friedrich Burschel
DURCHMARSCH VON RECHTS

Völkischer Aufbruch: Rassismus, Rechtspopulismus, rechter Terror

Manuskripte Neue Folge 17
 144 Seiten, ISSN 2194-864X, April 2016

Download unter: www.rosalux.de/publication/42266



Daniel Häfner (Hrsg.)
KONZERN. MACHT. PROTEST.
 Über künstliche Bürgerinitiativen

Materialien Nr. 16, 68 Seiten, Mai 2016

Download unter:
www.rosalux.de/publication/42344

HART AN DER GRENZE

In der LuXemburg 1/2016 geht es um Flucht und Migration, dem schmutzigen Deal mit der Türkei, um Regieren im Ausnahmezustand und um linke Perspektiven in Gesundheit und Pflege.

144 Seiten, April 2016

Download unter:
www.rosalux.de/publication/42263



Kostenfrei abonnieren unter
www.zeitschrift-luxemburg.de

Bestellung aller
 Publikationen unter
 Tel. 030 44310-123
 oder bestellung@rosalux.de
rosalux.de



Einzelheft 10 €
Im Abo 6,55/5,10 €

7'16

**Blätter für
deutsche und
internationale
Politik**

**Nach Obama:
Die Welt vor Trump?**
Norman Birnbaum

**Zensur total:
Das Leben
in der Ich-Blase**
Harald Welzer

Chinas Glanz und Grenzen
Ho-fung Hung

Mafiaparadies Deutschland
Sandro Mattioli und Verena Zoppei

**Die offene Gesellschaft
als ihr eigener Feind**
Burkhard Liebsch

Widerstand von rechts
Felix Korsch

Spanien: Das Trauma des Bürgerkriegs
Julia Macher

1976 oder: Kommunistisch und frei?
Karsten Krampitz



Die Welt vor Trump?

Das »Blätter«-Sommerabo:
Drei Monate für nur 18 Euro
www.blaetter.de